### STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

| HAMBURG | 7  | 73. | 70 | 7.0   | 1100 | RSIT | -00 |
|---------|----|-----|----|-------|------|------|-----|
|         | 77 | 16  | 70 | 3 (3) | 107  |      | 000 |

Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\_19150808

#### **Rechtehinweis und Informationen**

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de

# eamburger (Echo.

Das "Hamburger Echo" erscheint täglich, außer Montags. Abonnementspreis durch die Bost bezogen ohne Bringegeld monatlich "1,20, vierteljährlich "3,60; durch die Kosporteure wöchentlich 30 & frei ins Haus. Sinzelnummer in der Expedition und den Filialen 5 &.
Sonntagsnummer mit "Rene Welt" 10 &, bei den Straßenhändlern 10 &.
Rreuzbandsendungen monatlich "2,70, für das Ausland monatlich "4,—.

Fehlanbstraße 11, 1, Stock.

Hamburg 36

Expedition: Fehlandstraße 11, Erdgeschoß.

Berantwortlicher Redafteur: 3. Reine in Samburg.

Anzeigen die siebengespaltene Betitzeile oder beren Kaum 40 4. Arbeitsmartt, Vermietungs. unt Familienanzeigen 20 4. Anzeigen-Annahme Fehlandstr. 11. Erdgeschoß (bis 5 Uhr nachmittags) in den Filialen, sowie in allen Annoncen-Bureaus. Plats und Datenvorschriften ohne Berbindlichkeit Reklamen im redaktionellen Teil werden weder gratis noch gegen Entgelt aufgenommen.
Buchhandlung: Erdgeschoß, Buchbruckerei-Kontor: 1. Stock, Fehlandstr. 11.

## "Ein Markstein in diesem Kriege".

sicherlich hat fie mit der Bezeichnung recht. In Ruß = nun handelt es fich schon gar nicht mehr nur um Absagen. land, wo noch vor wenigen Tagen beim Zusammentritt ber Duma die Minister nacheinander pomphafte Reben erklärte es sich neutral und verlegte sich aufs Abwarten. Aber voller Siegeszuversicht hielten, hat ber Reichsrat am Freitag | die Neutralität wurde jo gehandhabt, daß fie dem damaligen eine formliche Trauerfigung abgehalten. Der Graf Bo = Dreiverband gunftig, Defterreich-Ungarn und Deutschland brinsti (vielleicht ber jett arbeitslose Rufsifikator Gali= aber ungunftig war. Aehnlich wie in Italien machten die ziens?) nahm zuerst das Wort und sagte: "Nachdem Warschau heute in die Bande des Feindes gelangt ift, tann ber Reichsrat | nafiaften und Mittelschüler ihre Demonstrationen für die nicht schweigen. Wir neigen uns vor bem Willen Gottes und schöpfen Mut aus dem Bewußtsein, daß das Vaterland schon Jahre der Prüfung kannte und daß, je größer das Leid unserer Seelen, um so nachdrücklicher unser Wunsch mächft, den Krieg bis jum Ziel fortzuführen. Unterpfand bes Sieges find Geift und unbezwingbarer Wille bes einigen Ruß= lands. Wir verneigen uns bis zur Erde vor dem Schmerz unferer polnischen Kollegen. Sabt daß bem Strafen- und Zeitungslärm von Bukareft bei uns Mut, Bruder, buldet noch einige Zeit! Der Siegestag zu viel Bedeutung zugelegt murbe. Gang wie in Italien wird für Guch anbrechen. Beweinen wir den Verluft blieben jene Rreise, die die wirtschaftlichen Interessen und die ber polnischen Sauptstadt, der Schwester Ruß: Iands! Aber Rußland fagt nicht: Lebe wohl, Warschau!, son= bern: Auf Wiedersehen!" Der Präsident des Reichsrats ichloß sich diesen Schmerzenskundgebungen an, worauf das polnisch e Mitglied bes Reichsrats, Schebeto, folgendermaßen antwortete: "Bewegten Herzens betrete ich die Tribune. Das gegen= wärtige Ereignis berührt so sehr unser Vaterland und uns alle, bie mir Bolen find, baß es eiferner Rerven bedürfte, um das von der Vorsehung gefandte Leid gu tragen. Einige Tage vorher ergriffen mich die Rundgebungen der Duma zu dem Rummer Polens tief. Wir Polen werden immer ein unerlöschliches Andenken daran bewahren. Seute brudte man uns von der Tribune des hohen Hauses die Tiefe ber brüderlichen Sympathie des ruffischen Bolkes fur Polen in feinem Unglud aus. Aber mitten im Unglud gebenken wir beffen, daß uns auf diefem Boben eine lange Reihe hiftorischer Ereignisse zu einem unteilbaren polnischen Bolt mit ausgesprochen flawischem Typus machte. Gine eiserne Kette verbindet die gegenwärtige Generation mit den Gräbern der Vergangenheit und den Wiegen der Zukunft. Namens diefer besseren Zukunft bitte ich Sie, ju gestatten, Ihnen hier feierlich ju erklaren, Deeren Beiftand ju leisten, sondern um fur gewisse Bermiddaß das polnische Bolk nicht niedergebrückt, sondern frei ift, und daß es nicht getnechtet, sondern ftart ift. Dant feiner mächtigen nationalen Lebenskraft und infolge des Bewußtseins, daß es

Was der in den Reichstat zugelaffene Pole an Loyalitäts= versicherungen vortrug, als er die Beileidsreden beantwortete, wird wohl auch von den Russen selbst nicht allzu ernst genommen worden sein. Ein erheblicher Teil des polnischen Volkes findet nicht, daß rufsische Trauer auch polnische Trauer sei. Wenigstens meldet der "Köln. Zig." ein Kriegsberichterstatter aus Warschau: "Beim Einzug unserer sich in der besten Verfassung befindlichen Truppen bemächtigte sich der Bevölkerung ein ge= radezu rauschartiger Freudenzustand. Alles drängte auf den Marschstraßen zusammen. Man winkte den singend einziehenden Regimentern zu, lachte, jubelte, so daß der Ginmarich fast einem Triumphzuge glich. Die ganze Weststadt war auf den Beinen. Erft in den nahe der Weichfel gelegenen Straßen änderte sich das prachtvolle Einzugsbild. Dort wurden die Strafenzuge leer, denn es entspann fich sofort ein fraftiges Rach= hutgefecht, in das zur Unterstützung der Infanterie Maschinen= gewehrabteilungen und Artillerie mit eingriffen. Bährend sich die freudig erregte Bevölkerung jum Empfang vor den von den hoben Stäben belegten großen Gafthäufern zusammenfand, pfiffen an der Weichfel die Infanteriefugeln, zeigte fich vor dem Schloß und in dessen Umgebung ein Bild erregten Kampfes."

feinen Plat in den Familien der Slawen in würdiger Beise ein=

nehmen wird. Es wird mit ihnen bis zum letten Atemzuge

fämpfen und niemals die Fahne des Slawentums verraten."

Der Präsident rief: "Es lebe das polnische Bolk!" (Allgemeine

Suldigung.)

Die Beschießung ber inneren Stadt burch bie noch am jenseitigen Beichselufer festsitzenden Ruffen wird auch nicht dazu beitragen, die Sympathie der Polen für ihre bisherigen herren zu ftarten; benn fie muffen erkennen, daß bas Bombardement - für das Großfürst Nitolajewitich Munition genug hat, obwohl sie ihm angeblich für ben Rampf mit den wärtigen haben. Deutschen mangelt — ohne militärischen Zweck ift und nur ber Absicht entspringen kann, die Polenstadt möglichst zu schädi= gen. Das wird den Eindruck hinterlaffen, daß Polen von den Ruffen aufgegeben ift - und bemaufolge werden die Polen | Offensive schreite, folange blieb die Galtung der Balkanstaaten fich mit dem Gedanken vertraut machen, in Bufunft einen eigenen, der Macht der Moskowiter nicht mehr unterstehenden Staat zu bilden. Schon in diesem Bezug bedeutet der Fall Warichaus allerdings einen Markstein im Kriege.

Aber noch mehr in anderm Zusammenhang. An dem Tage, als die Nachricht von der Ginnahme Warichaus hier eintraf, ichrieben wir: "Benn noch eine Möglichkeit bestand, Diesen ober jenen bisher neutralen Balkanstaat jum Gintritt in die heilige Alliang ju bewegen, jo ift fie durch den Fall Barichaus beseitigt. Der Erfolg fommt mit bem Erfolg, und eine Macht ober Mächtevereinigung, die nach einem ichweren Migerfolg um Silfe wirbt, wird nur Absagen

aus den Balfanhauptstädten, die ein Scheitern der Bier- | die das Wort pragte, begriffen wird.

o nennt die "Times" den Fall Barfcaus, und verbandspolitik in jenen Gegenden erkennen laffen. Und

Rehmen wir junadift Rumanien. Bei Rriegsbeginn "Intellektuellen" einschließlich der fünfzehnjährigen Gym-"Intervention" an der Seite Englands, Frankreichs und Ruß= lands, Demonstrationen, die der "rollende Rubel" fräftigte, und mitunter schien es, als ob das Eingreifen Rumäniens sicher ei und nur davon abhänge, ob dieses ober jenes Stück aus der Bankerottmasse des habsburgerreichs den Gerben oder den Rumanen zugesagt werde. Die Großmannssucht diefer "Intellektuellen" und ihre Kriegsluft wurde noch gefördert badurch, Bedeutung eines guten Einvernehmens mit Deutschland und Defterreich tennen und zu schäten wiffen, ftumm, und fo hat es tatsächlich Momente gegeben, da mit dem Anschluß Ru= mäniens an den Dreiverband ernstlich gerechnet werden mußte; als Italien eingriff, meinten seine Staatsmänner offenbar, daß gleichzeitig das "lateinische Bolk" an der unteren Donau ben Desterreichern in die Flanken fallen werde. Doch die Rumanen hatten Gelegenheit, den Gang des Krieges und bie Stärke der Ruffen aus der Rahe gu feben, und fie blieben "neutral" — auf Spekulation! Der Fall Warschaus hat ihnen gezeigt, auf welcher Seite die bessere Aussicht ist, und nun tommen die wirtschaftlichen Intereffen gur Geltung: bie Ernte soll abgesetzt werden, und Abnehmer kann nur Deutsch= land sein. Was durch allerhand Mittel und Mittelchen bisher "neutral" verhindert wurde, die Getreideausfuhr nach Defter= reich und Deutschland, wird nun von den Rumanen selbst ver= langt, und sosort bekommt die Neutralität ein anderes Gesicht. Die heute telegraphisch gemelbete Einberufung von gehn Jahrestlaffen Wehrpflichtiger (mehr als gur Zeit des Balfan= frieges) ift wohl nicht erfolgt, um den weichenden ruffischen lungen bereit zu sein und ein Anrecht auf Kompensationen zu erlangen, falls der Nachbar im Süden etwa eine Revision des Bukarester Friedensvertrages beischen sollte.

Denn Bulgarien, wo nicht die "Intellektuellen" ber Straße das große Wort führen, sondern wo fehr realpolitisch gebacht und gehandelt wird, ift nach dem Fall Warschaus r:chr noch als zuvor überzeugt, daß es die an Rumanien in ber höchsten Not abgetreiene Dobrudscha und das von Serbien wider den Balkanbundesvertrag weggenommene Mazedonien nicht durch die Bersprechungen des Bierverbandes erhält. Richt aus Sympathie für Deutschland, Desterreich und die Türkei, sondern in der Berechnung, daß diese Mächte Sieger bleiben werden, hat die bulgarische Regierung eine offensichtliche Schwenkung gemacht. Mit ber Türkei ist ein schiedlich= friedlicher Bertrag abgeschloffen worden, der Bulgarien etwas Gebiet bei Adrianopel überläßt, so daß kunftig die Gisenbeinverbindung mit dem hafen Dedeagatsch am Aegäischen Meer nicht mehr über fremdes Land führt. Ferner hat eine deutsche Bankengruppe eine bulgarische Anleihe übernommen, d. h. ber bulgarischen Regierung Gelb verschafft. Es ift flar, daß weder die türkische Regierung noch die beutsche Finanzwelt den Bulgaren derart entgegengekommen wären, wenn nicht etwas mehr gesichert worden wäre, als die Neutralität, deren Begriff sehr schwankend ift.

Bum mindeften erscheint nunmehr ein Gingreifen ber Baltanstaaten zugunften des Bierverbandes ausgeschloffen. Ein foldes hatte unter Umftanden ftarte Birtung haben tonnen, wenn eine rumanische Armee den ruffischen Angriff auf Defterreich-Ungarn nachdrucklich unterftutt hatte und venn bulgarische Truppen auf Konstantinopel vorgerückt maren. In ber Tat waren ja auch bie Silferufe der Preffe des Bierverbandes an die Balkanvölker immer auf den Ton gestimmt, zwar werde ohne ihre Mitwirkung ber Gieg endlich ersochten werden, ihr Eingreifen aber werde ihn beschleunigen, und je nachdem murben fie Belohnung oder Strafe gu ge-

Solange die ruffische Macht als entscheibender Faktor im Beltkrieg gelten konnte, folange, trot mancherlei Migerfolge, immer noch damit gerechnet werden konnte, daß sie wieder zur unentschieden. Bei Rumanien zeigte fich fogar in den letten Monaten noch eine ftarte Reigung nach der ruffifchen Seite. Die "Umgruppierung" ift erft erfolgt, nachdem an dem Berluft Polens kein Zweifel mehr möglich war.

Dhne heranziehung neuer Kräfte fann aber ber Bierverband, das gefteht er ichon durch die Bemühungen feiner Diplomaten zu, nicht siegen. Und die moralische Entschuldiaung, die für Söldnerdienfte — wie bei Italien — gegeben wurde, von den Käufern wie von den Gefauften, mar immer bie: durch das Eingreifen einer neuen Macht wird ber Rrieg beendet: benn das ichwankende Zünglein der Enticheidung wird

auf die eine, auf unfere Seite geben. Der Fall Barichaus, ber die Gewinnung neuer Alliierter aussichtslos gemacht hat, ift also wohl ein Markftein im Serieg, Tatjächlich häufen sich benn auch ichon die Depeschen und wir hoffen, daß das von dem Publikum der "Times"

## Belgier und Franzosen zurückgeschlagen. Russische Widerstände am Narew und Bug gebrochen.

Ein Fort vor Nowo-Georgiewsk genommen.

Umtlid. BIB. Großes Sauptquartier, 7. Auguft 1915.

Westlicher Rriegsichauplag.

In Flandern murben die Belgier durch die Wirfung nuferer Artillerie gezwungen, ihre bei Beerniffe (füdlich bon Digmuiden) über bie Bier borgeichobene Stellung teilweife gu raumen.

Frangofifche Saudgranatenangriffe in ber Gegend bon Sonch es wurden abgewiefen. Sublich von Leintren (öftlich von Luneville) wiesen unsere Borpoften einen Borftoft bes Gegnere leicht ab. In ben Gebirgefampfen nördlich von Min fter feine besonderen Greigniffe.

Deftlicher Rriegsichauplat.

Deftlich von Ponie wicz gingen die Ruffen hinter die Jara gurud. Gegen die Weftfront von Sowno wurden Fortichritte gemacht. Sierbei find 500 Auffen gefangengenommen und zwei Maschinengewehre erbentet.

Die Armeen ber Generale v. Echolt und v. Gallwit haben nach heftigen Rampfen ben feindlichen Biberstand zwischen Lomga und Bng : Mündung gebrochen.

Das Gefamtergebnis aus ben Rämpfen bom 4. bis 6. Anguft beträgt 85 Offigiere und mehr ale

14200 Mann gefangen, feche Geschüte, acht Minentwerfer und 69 Maschinengewehre genommen. Die Ginschliefungetruppen bon Rowo. Georgiewet braugen bon Rorden her bie gum Rarem burch. Das Fort Dembe wurde genommen. Bon Guben her murbe bie Beichfel bei Pienfow erreicht.

In Barichan ift die Lage unverändert. Die Ruffen feten bie Befchiefung ber Stadt von bem öftlichen Beichfel-Ufer fort.

Unfere Luftichiffe belegten die Bahnhofe von Nowo: Minst und Sieblee mit Bomben.

Süböftlicher Rriegsichauplat.

Bei und nördlich bon 3 wang orob ift die Lage unberändert. Bwijden Beichfel und Bug haben beutiche Truppen bei Rustowola (fubofflich von Lubartow) bie feindliche Stellung gefturmt und nordöftlich bou Leneza ben Austritt and ben bortigen See-Engen erzwungen.

Dberfte Beeresleitung. (Die Jara fließt etwa 60 Rilometer öftlich bon Boniewicz bon Norben nach Guben. Rustowola liegt ! Rilometer fub-

## Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Ruffischer Rriegsschauplag.

Bwifchen Weichfel und Bug wird weiter gefampft. Die öfterreichifch-ungarifden Truppen brangen fublich Anbartow, die deutschen Truppen nordweftlich und nordöftlich Lenegna in die feindlichen Linien ein. Conft ift die Lage im Nordoften unberändert.

Stalienischer Kriegsschauplas.

Im Gorgifchen ftand ein Frontftud öftlich Polaggo-Redipuglia vormittage unter fehr heftigem feindlichen Artilleriefener. Rachmittage gingen mehrere italienische Bataillone gegen biefen Abichnitt jum Ungriff bor, ftellten jedoch nach furgem Fenergesecht die Borrudung ein. An allen fonftigen Fronten bes Auftenlandes, sowie in Aarnten und Tirol ift nur Geschützfampf im Gange.

Der stellvertretenbe Chef bes Generalftabes: gez. b. Sofer, Felbmaricalleutnant.

### Creignisse zur Bee.

Das am 5. Anguft fruh burch eines unferer Unterfeeboote verfeutte italienische Unterfeeboot war "Nereide". Das am 26. Juni auf gleiche Beife vernichtete Torpedoboot hieft "5 PN". Um 29. Juli abende ftieft im Golf von Trieft bas Sahrzeng auf eine unferer Minen und flog in die Luft, ohne bag man bamals wegen bes fturmifchen Wettere erkennen fonnte, welcher Urt bas Opfer war. Run ergab fich mit voller Bestimmtheit, bag es bas italienische Unterfeeboot "Nantilus" war, welches damals mit ber gangen Befagung unterging. Schon früher fielen bas italienische Torpedoboot "6 PN" und bas bereits gemelbete Torpedoboot "17 OS" mit ihrer gangen Befatung unferen Minen jum Opfer. Flottentommando.

### Der Einzug der deutschen Truppen in Waridau.

Wie ber Conberberichterftatter bes "L. = A." und bes "B. I." melben, erfolgte am 5. August in aller Frühe ber Ginzug ber beutschen Truppen in Warschau. Die Forts waren burch Drahtverhaue, Gruben. Minen und Gräben gegen Infanterieangriffe ftark befestigt. Die Truppen hatten in ben beiben Tagen und Rächten noch beträchtliche Rämpfe gu bestehen. Die Erdwerte wiesen mehrere Bolltreffer ber beutschen Artillerie auf. Warschau wurde also burchaus nicht tampflos geräumt. Die Zerstörungen in der Stadt und in ihrer Umgebung find fehr geringfügig, ba die Bebolferung fich weigerte, ben Berftorungsbefehl ber Ruffen auszuführen. Beim Ginguge maren bie Stragen boll Denfchen, die allen beutichen Offizieren und Golbaten einen freudigen, ja jubelnden Empfang bereiteten. Faft alle Geschäfte waren geöffnet. Die elettrifche Strafenbahn verkehrt wie gewöhnlich. In ben Strafen tat während bes Ginguges ber Truppen Bürgermilig Polizeibienft.

### Die englische Presse über den Kall Warschaus.

Die "Times" ichreibt in einem Leitartifel: Der Fall Bar-haus muß jedenfalls die deutsche Nation ermutigen; die moraiche Wirfung auf gewisse Neutrale muß beträchtlich sein. Un-veiselhaft ist die Einnahme Barschaus am Ende des einjährigen Tibeiselten Kampses ein Warkstein in die sem Kriege nd muß als fehr ernft betrachtet werden; denn fic bedeute nug als jehr ernst getragtet verden; denn sie bedeutet eine bestimmte Warnung an die Alliierten. Die Engländer, die das Ereignis zu verkleinern suchen, erweisen der nationalen Sache einen schlechten Dienst. Die Zeit ist vorüber, wo wir uns iber die innere Bedeutung großer unangenehmer Ereignisse inwegtäuschen dürsten. Die "Times" hofft, daß die russische Arnee unversehrt bleibe und Deutschland nicht imstande sein gird, anderwärks gende und Reutschland nicht imstande sein gird, anderwärks gende und Ern. rd, anderwärts große und ernste Anstrengungen in absehbarer

"Dailh Mail" ichreibt: Wäre Warichau gefallen, wenn ie britische Regierung rechtzettig ihre Pflicht tan und die Feinde in bezug auf Baumwolle abgeschnitten

Die "Daily Mail" weift barauf hin, wie überraichend e Nachricht vor dem Falle Barschaus manchen Kreisen bis zum etten Augenblick kam. Oberst Maude schrieb am Mittwoch im Standard, es werde zunächst eine große Schlacht gegen Sinden-urg geschlagen werden, deren Ausgang wir nicht zu fürchten Das Festungsbreied werde nicht geräumt werden.

ichtigen, sie zu halten, können sie zweifellos die russische Offen

sibe für lange unmöglich machen. Jedenfalls bedeutet der Sieg für die Deutschen ein Freiwerden frischer Truppen "Dailh Chronicle" schreibt in seinem Leitartikel: Das einzig Besentliche der Frage ift, ob die Russen die Armeen, Gechütze und Vorräte mit ziemlich geringen Verlusten retten onnen. Der Groffürst foll die Raumung der Festung bor brei Bochen begonnen haben, aber die Armeen müssen jest Müdzugs-gesechte 100 Weilen rüdwärts bis zur nächsten Berteidigungsinie aussühren. Bir wissen seit dem Rückzug von Rons, wie chwer das ist. Man muß offen zugeben, daß als mistärische veration die kombinierte Bewegung der deutschen Armeen an er Ottront im letzten Monat in der Kriegsgeschichte einen sehr hen Rang einnimmt. Dem Maßstab nach ist es das größte, as jemals versucht wurde, und in Ansehung der Entsernungen natürlichen hinderniffe war der fcnelle Grfolg fehr be-

Die "Morning Post" führt aus: Es ist nur natürlich, wenn die Russen in ihrer harten Bedrängnis mit größter Er-wartung die Nachricht erhöften, daß seitens ihrer Veründeten auf der Bestfront eine Bewegung er= folgen würde, um den unbarmherzigen Druck der beutschen Armeen zu erleichtern. In umgekehrter Lage hätte die ffentliche Meinung des Bestens sicher dringend genug eine rafche Internehmung Ruglands gesordert. Die Russen icheinen wunder-dar geduldig zu sein, aber es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Russen mit dem Anteil der Verbündeten an der Kriegslast inzufrieden sind. Die musterhafte Haltung der Ruffen beruht offenbar auf ihrem Glauben, daß die Generalstäbe der drei Länder in voller Uebereinstimmung, gegenseitiger Kenntnis der Lage und ihrer Absichten handeln. Danach müßte man schließen, daß und ihrer Abschien handeln. Danach muste man schuegen, das die Dinge nicht allzu schlimm stehen können, wenn die Kührer die Lage so ruhig, um nicht zu sagen passiv, auffassen. Josffre scheinnicht zuzuschlagen, weit es der russische Besehlshaber noch nicht zuzuschlagen, weit es der russische Besehlshaber noch nicht jür zeitgemäß hält. Aber die Russen haben Schweres durchgemacht, vielleicht noch Schwereres vor sich. Ein feindlicher Einstall in das beilige Russland ist sehr möglich; eine Besserung der Lage liegt in weiter Ferne. Gelbst in Frankreich herrscht in ge wissen Preisen der Eindruck, daß England nicht alles tut, was es fann. Es wäre nicht wunderbar, wenn dieselbe Aufsassung sich in Rußland ausbreitete. Die moralische Wirkung der Einührung der Behrpflicht in England wurde bon hochiter Be-

Die "Morning Bost" schlägt vor, daß die Ententemächte über-Dauer ben Zolltarif gegen Deutschland nach dem Krieze um 5 p3t.

Der militärische Mitarbeiter ber "Morning-Bost" schreibt iber den Rudzug ber Ruffen: Die Schwierigfeiten eines folchen Rückguges haben fich bereits bei der Rückwärtsbewegung in Galizien fühlbar gemacht. Da der Feind damals aber überall in I sellinie ist außerordentlich start. Wenn die Deutschen nur beab- Truppenmassen abgeschnitten wurden. Jest ist die Lage viel

Streitmacht ungefähr in ber Ditte des besetzten Gebietes Der Feind beabsichtigte offenbar eine Wieder holung der Schlacht von Sedan in großem Stile.

### Neutrale Prefstimmen über Warschau.

Die Zeitung "Uftenpoften" in Chriftiania ichreibt Der Uebergabe Barichaus und bamit die Aufgabe ber Beichsel linie muß allergrößte militärische und moralische Bedeutung beigemessen werden, nicht nur wegen der Bir-fung auf Bolen, sondern vor allem auch, weil sie nieder= ich metternd für das ruffifche Beer und für das

gange ruffifche Bolf ift.

"Morgenbladet" schreibt: Die Nachricht von dem Falle Barichaus fündigt einen neuen Abichnitt in der Geichichte Bolens an. Daß die Ruffen die Stadt ohne größe ren Rampf raumten, berdunkelt in feiner Beife, daß Die Gir nahme jest ein mächtiger Triumph für die deutsch Rriegskunft und Organisationstraft ift. Ereignis eine größere Ratastrophe für bas ruffische Seer bedeutet, ist noch unsicher. In politischer Sinsicht erhält die Be sehung der alten polnischen Hauptstadt mit den vielen geschicht lichen Erinnerungen, die fie zu der wirklichen Sauptstadt, gei und national, des Boltes machen, eine Bedeutung, die fic gar nicht ermeffen lägt. Mit Ruffifd-Bolen in ihren Ganber haben die Mittelmächte unter allen Umftanden ein wertvolles Bfand, wenn einmal Friedensbedingungen erörtert werden. -Der Fall Warichaus und die Räumung der Weichsellinie ist für Ruglands Berbundete eine ernfte Barnung und Botschaft, daß die Kriegelaft in nächfter Butunft auf ihr Schultern allein ruhen wird, dumal der früher so verheißungsvo angefündigte Ginfall der Russen in Deutschland ferner als je i durch den Fall Barschaus und Iwangorods. Die Lage der ruffifden Armee ift weiterhin ftart verschlimmert, bo illes daraufhin deutet, daß die ruffischen Linien auch im Morden, füblich des Narews, zum Banken gebracht werden, wird die Stellung der Ruffen zwischen Weichsel und Bug über kurz ober lang unhaltbar und so werden sie gezwungen sein, sich Breft-Litowst gurudzuziehen. Aber auch hier werden die Berbündeten den eisernen Ring um die ruffischen Geere bald immer enger schmieden können.

Ropenhagener "Politiken" schreibt: ... Es wird in Rugland einen tiefen moralischen Gindrud machen, wenn die Nachricht ins Bolf bringt, daß Barichau gefallen ift. Leicht ift ben Ruffen natürlich nicht der Entschluß zur Räumung gefallen. Allein wie ihre Stellung war, konnten sie nichts anderes Cowohl von Norden wie von Guden flappten die Fänge ber Kneifzange fich immer dichter um Barichau, fo daß es balt eine umringte Stadt gewesen wäre. Die Russen haben deshalb die Stadt geräumt, wie sie auch die süblicher gelegene Festung an der Weichsel, Jwangorod, verlassen haben. — Unwillfürlich richten fich die Gebanten auf das frangofische Beer, das 1870 ar der französischen Festung Met klebte und hier gefangen wurde ober auf das belgische Geer, das im vergangenen Berbst sich in die Festung Antwerpen sperren ließ, während es gerade im Felde so notwendig gebraucht wurde. Die Russen schenn gesernt zu haben. Aber selbst wenn die Russen Warschau geräumt haben, ift es felbstverftandlich ein Gewinn für die Deutschen, diese Stal

in Besitz genommen zu haben. Sie wird den Ausgangspunkt für neue deutsche Operationen bilben."

"Bolitiken" sowohl wie die andern Kopenhagener Blätter sind jedoch der Meinung, daß der Fall Warschaus von keiner entscheidenden militärischen Bedeutung sei, da die Ruffen ihren Rudzug in Ordnung angetreten und Die ruffische Front intakt fei. Doch fei die Ginnahme Warfchaus ein Triumph für die Deutschen, und es sei gang verständlich wenn nun eine Woge der Begeifterung über Deutschland gehe, denn der Besitz der alten polnischen Hauptstadt sei unbedingt ein Erfolg von großer moralischer Bedeutung.

Die hollandifchen Blätter widmen der Lage im Often lange Besprechungen. Sie find alle einig, daß die Einnahme Warschaus und Jwangorods von größter Bedeutung ift. Ihr Sauptaugenmerk richtet sich barauf, in welchem Zustande die genommenen Festungswerke sich befinden mögen, ob viel Beute in die Sände der Zentralmächte gefallen, oder die Ruffen imftande waren, den Rudzug glatt abzuwideln. Ferner wird die Gestaltung der weiteren Operationen erörtert: Ob es möglich sein werbe, einen bedeutenden Teil der russtichen Streitkräfte absuschneiden und den Russen eine abschließende Riederlage beis

Der "Nicuwe Rotterdamiche Courant" ichreibt; Bentralmächte natürlich jo viel wie möglich zu bergrößern Gie werden offenbar bersuchen, bon bornherein auf bie neue Stellung, welche die Ruffen einnehmen wollen, zu druden. Man muß in den nächsten Tagen die Ereignisse des Oftens mit jonderer Aufmerksamkeit verfolgen. Das verlorene Gebiet ift ganz abgesehen von dem Eindruck der Besetzung der Festungen

Der "Maasbode" schreibt: Die Besetzung einer Stadt wie Barichau ift eines ber allergrößten Kriegsereigniffe, bem außerordentliche Bedeutung zukommt. Es fragt sich nun, ob die Russen Warschau und Jivangorod lange genug halten konnten, um ihren Truppen den Rudzug zu ermöglichen, besonders denen in Nowo-Georgiewsk. Das Blatt ichreibt den deutschen Erfolgen in Kurland noch höhere strategische Bedeutung als der Einnahme der Festung zu und glaubt nicht, daß die Deutschen die für sie so günstig verlaufenen Kämpfe im Osten unterbrechen, um sich

der Westfront zuzuwenden. "Nieuwe Courant" fagt: Der moralische Erfolg ift um so größer, als er das zweite Kriegsjahr einleitet und als ein gutes Borzeichen für die weiteren Unternehmungen der ber einigten Beere betrachtet werden fann. Die unmittelbare Folg muß sein, daß die Moral der Truppen gestärkt wird, die monate lang unter schweren Berluften stritten, ohne einen "Meilenftein" ihrer Fortschritte zu sehen.

### Die täglichen Kriegskosten Englands.

Die Blätter berechnen bie Rriegsausgaben bes englischen Schat amies im erften Artegsjahre auf 638456000 Bjund Sterling burdidnittlich 1749194 Bfund Sterling pro Ta Die Gefamtausgaben find jedoch bebeutend größer, ba bi Binfen ber Kriegsichulben bon etwa einer Million wochentlich, fowi bedeutende finanzielle Ausgaben im Berband mit den auswärtiger Ariegproblemen berückfichtigt werben muffen. Die Tagesausgaben ber letten Woche betragen etwa 41 Millionen Pfund Sterling.

### Die Aufnahme der Note Greys in Amerika.

Die "Times" melben aus Wafhington: Die öffentliche Meinung und die Regierung sind durch die Ausschrungen Sir Edward Grehs nicht überzeugt. Man betont, daß die britische Plocade eine uneffektive ift. Das Staatsbepartement kann statistisch ichweisen, daß Englands Sandel mit den neutralen Ländern ftieg. England habe baber fein Recht, die Bermehrung bes amerikanischer handels mit ben Neutralen ju hindern. Nachrichten aus dem Guber befagen, daß bie Baum wollintereffenten neue Anstrengunger machen, um ben Brafibenten gegen bie englische Bolitik festzulegen. Ebenso erheben bie New Dorker Importeure ihre Stimme für die Freigabe des Handels nach Deutschland. Diese Agitation schwächt Sir Edward Grens Borichlag eines Schiedsgerichts ab. Der Korrespondent warnt davor, der deutschen Propaganda neue Gelegen=

"Morning Boft" melbet aus Bafhington: Die Breffe betrachtet bie britische Rote als unbefriebigenb und forbert bie Regierung auf, sofort nochmals in London zu protestieren. Es wird eine ameritanische Rote borbereitet. Die Bereinigten Staaten werben bie Annahme ber englischen Auffassung ablehnen. Es wird ein weiterer Notenwechsel erwartet.

Die "Memhork Tribune" fagt: Die britische Note kann bie amerikanischen Forberungen offenbar nicht befriedigen. Es besteht eine fiefe Kluft zwischen ber englischen und der amerikanischen Auslegung bes Bölferrechts.

"Newhork Sun" fcreibt: Englands obstruttive Makregeln "Newhort Sun" dreibt: Englands obstrutive Magregeln sind die Antwert au den Arinzip der Blodade. Die drei Noten müssen eine ähnliche Antwort enthalten, wie die deutschen Noten.
"Chicago Tribune" sieht weitere britische Nepressitumaßenahmen und schärfere amerikanische Proteste boraus.
Die "St. Louis Times" beschuldigt England der Sophisterei.
"St. Louis Republic" sagt: Die Note muß im Lichte englischer Praxis gelesen wereen. Seine Praxis kennt nur ein Geseh, näuslich der eigenen Norteil.

nämlich ben eigenen Borteil. "Milmaufee Journal" ichreibt: England migbraucht in

biesem wie in früheren Kriegen seine Seemacht. "Neworleans Journal" sagt: Wenn wir uns England biesmal beugen, opfern wir für alle Zufunft bas Recht bes offenen Weges burch ben Dzean.

"Cincinati Commercial Tribune" fagt: Gin Embargo auf Waffen ware die rechte Antwort auf Grehs spöttische Au-beutung, daß die Amerikaner mehr Interesse an dem Umfang ihres Hanbels, als an ben internationalen Rechten hatten, wofür fie einst ben Rrieg gegen ben ftolgen anmagenben Geeherrn führten.

"New Port Sun" interwiebte Baumwolleute und Bantiers bes Subens. In Georgien forbert man, bag

braftifche Schritte bagegen tun. Gubliche Kongregmitglieder murbe in der nächsten Sejsion die Aftion erzwingen, wenn nicht Präsiden Wilson die neutralen Häfen offen halte. Man spricht von einer Embargo auf die Wassenaussuhr. Gin Bankier lagte, ein Embarg würbe auf England größere Wirfung haben, als die Kriegserflärung. Der frühere Senator Butler, Nordkarolina, sagte, der Präfident muffe jedes Baumwollschiff von einem Kriegsschiff estortieren laffen.

### Dom Geefrieg.

BEB. London. 7. August. Der britifche Dampfer "Mibland Queen" mit 1998 Tonnen ift gefunten. Die Befagung

st in zwei Booten gelandet. "Dailh Telegraph" melbet: Das Kriegsgericht in Debonport verhandelte gegen ben Rapitan eines gur Kriegs-flotte gehörenden Fisch dampfers, weil er sah, wie ein Unterfechoot einen Schoner beschoß und verjenfte, ohne bas Unterfeeboot angugreifen und bem Schoner gut helfen. Der Rapitan wurde im Sinne der Unflage für unichuldig, aber der Nachläffigfeit für schuldig befunden und aus dem Dienste entlassen.
Das britische Sanbelsministerium gibt die Ber-

lufte ber Sanbelsflotte im Juli befannt. Siernach fint 30 Segler mit 4535 Tonnen, Darunter 16 Segler mit 3747 Tonner ferner 64 Dampfer mit einem Gejamttonnengehalt von 66 582 und einem Berluft von 132 Menschen und 46 Dampser von insgesamt 48 712 Tonnen burch beutsche Kriegsfahrzeuge versenkt worden. Bier Dampfer mit 4705 Tonnen gingen burch Minen zugrunde. Durch feindliche Kriegsflotte wurden 71 Mann getotet, 19 famen burd

### dur Versenkung der norwegischen Schiffe "Frinreite" und "Trondhjemsfjord".

Gine pringipiell hochwichtige Frage bon großer Tragmeite hat fich durch bie Berfenfung der beiben norwegischen Schiffe "Frinreite" und des großen Amerikadampfers "Trondhjemsfjord", welche bor furzem burch beutsche Unterseeboote in ber Rahe ber englischen Ruste erfolgte, aufgerollt und hat in besonderem Grade die Ausmerksamkeit standinavischer Schiffahrtskreise erregt. Zwar weniger aus bem Grunde, daß die berfenkten Schiffe besonders wertvol waren — ber Schaben beträgt zwischen brei und vier Millionen Kronen — sondern besonders beshalb, weil die Bersenkung unter olden Umftänden geschah, daß die ebentuelle Entscheidung in bezug auf die Erstattungspflicht eine sehr wichtige prinzipielle Bedeutung erhalten fann. Die beiben genannten norwegischen Schiffe waren nämlich, ebe fie bon ben beutschen Unterjeebooten angehalten und berfentt wurden, bon englischen Kriegsichiffen aufgebracht und mit einer englischen Prijenmannichaft an Bord auf dem Wege nach bem nächsten englischen Safen. Auf Grund diefer aufgezwun genen Aenberung ihres normalen Kurjes famen fie erit in ben Bereich bes Wirfungsselbes ber beutschen Unterseeboote. In norwegischen Schiffahrtsfreisen ift man icon lange auf bas Gintreten eines folden Falles borbereitet gemesen, und wie bie "Rorges Sanbels= und Sjöfartstibende" mitteilt, hat man auch wiederholt bie englische Regierung barauf aufmerksam gemacht, daß man in solchen Fällen England für den Verlust von Schiff, Passagieren, Mannschaft und Ladung verantworklich mache. Und gegen diesen Standpunkt hat bis jeht die englische Regierung keinen Widerspruch erhoben und wird es auch nicht können, ba die Schabenersappflicht Englands in biesen beiden Fällen infolge der bisher geltenden Regeln des internationalen Rechts festsieht. Wir muffen daher berlangen, sagt das genannte Blatt, daß England ben bollen Schaden magt, benn es illein ift ichulb an ber Berfentung ber beiben Schiffe. - Hebrigens hat sich die norwegische Regierung bereits mit ber englischen in Berbindung gefett und Schadenersagansprüche geltend gemacht, allerdings hat man in London bis jett noch nichts bon sich hören lassen. Die Krämer an der Themse sind in solchen Dingen recht schwerhörig, das ift ja längst bekannt, und die norwegische Regierung wird noch mehr als einmal anklopfen muffen.

### Der Rückgang der englischen Schiffahrt.

Aus ber "Shipping u. Mercantile Gazeite" vom 14. Juni und 9. Juli ist zu entnehmen, daß zunächst in der Zeit vom Januar bis März 1915 im Bergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres bie in überseeischer Fahrt einflavierten (in englischen Safen ein: a efabren en) Schiffe einen Rudagng an Tonnage gufmeijen

| ı | bon 2 139 549 t   |
|---|---|
| i | Das bebentet für die drei Monate einen durch=<br>schnittlichen Monatsrückgang von   |
| 1 | während sich der Rückgang für den März allein auf 950 840 t   |
|   | ftellt. Also Rückgang in den beiden Monaten Januar<br>und Februar durchschnittlich  |
| ı | Der Rudgang beläuft fich für ben April auf 1882 246 t   |
|   | für den Mai auf   |
|   | b. h. ber Rudgang hat fich bom Januar bis Juni fast verdreifacht. Die gleiche Entwicklung zeigt fich bei ben in ber überfeeischen       |
|   | Fahrt ausklarierten (ausgefahrenen) Schiffen. Der Rückgang beziffert sich im Durchichnitt der Monate Januar bis Marz 1915               |
| ı | auf   |
| ١ | im April auf 4 606 476 t  |
| ı | im Mai auf  |
| - | Also auch hier ein Ansteigen ber Rudgangsziffern bon ben erften   |
|   | Monaten des Jahres zum Juni über das Doppelte. Aus dem Ber-<br>gleich der Nückgangsziffern der einklarierten Schiffe mit denjenigen der |
| ı | aughlavianter excite tich hat labour substitut author finh hat all  |

nach ber Ankunft in England eine fehr beträchtliche Anzahl von Schiffer aus dem Verfehr gezogen sein muß. Was die Rüstenschiff ahrt anlangt, so ist die Tonnage der einflarierten Schiffe im Durchichnitt ber Monate Sanuar bis Marg im April um..... 880 988 t im Mai um .....

Entiprechend fiellt fich ber Mudgang ber in ber Ruftenfahrt au 5. flarierten Schiffe fur ben Durchichnitt ber Monate Januar big März auf ...... 448 093 t für Juni auf .....

### Jestnahme von Deutschen auf neutralen

Um 4. Juli find in Rirfmall bon bem ich me biich en Dampfer "Bebro Chriftopherfen" folgende Deutsche in Gefangenichaft genommen

Michard Schmer, geboren am 4. September 1887 in Landshut (Bahern), Offizier ber Wörmannlinie, Hamburg. Rarl hannes, geboren am 1. Oftober 1866 in Leipzig, Stein-

bruder, Beimatsort unbefannt. Carl Sendel, geboren am 25. September 1886 in Breslan Pflanger in Tito, Ramerun, Beimatadreffe: Breslau IX, Fürften

### Deutsche U-Boote im Mittelmeer?

Wie das "B. T." melbet, bernutel der "Matin", daß fich im Mittelmeer ein beutsches U-Boot befindet. Bon biefem wurde am 1. August bei Algier ein Ungriff auf einen mit bem Schute ber afrifanischen Rufte beauftragten Siltsfreuger gemacht un am folgenden Tage bei Rap Matifou ein Sandelsdampfer angegriffen. Die Angriffe waren jedoch erfolglos.

### Der französische Tagesbericht.

MTB. Baris, 7. August. Amtlicher Bericht bon gestern nachmittag 3 Uhr: Im Artois fanden Handgranaten-tämpfe um Souchez beinahe während der ganzen Nacht statt. Bor Reubille-St. Baast wurde ein deutscher Angrissversuch leicht angehalten. In den Argonnen setzte der Kampf mit Bomben und Fröschen, welcher n Artillerieaktionen unterstütt wurde, während ber Nacht mit größeren Stärke, besonders um die Höhe 213, im Gebiete von Fontaine-aux-Charmes und bei Saint Hubert ein. — Westlich der Höhe 215 versuchten die Deutschen aus ihren Schützengräben vorzustoßen. wurden durch unser Feuer sofort angehalten. Auf ben Maashöhen im Bois du Haut griff der Feind zweimal erfolgloß an; der Angreifer wurde mit Handgranaten und durch unser Infanteriefeuer zurückgeworsen. In Lothringen dombardierten die Deutschen die Nacht über das Dorf Embermenil und unsere llung um Reillon. Zwei deutsche Flugzeuge warfen auf Fraise im Meurihe=Lale eiwa zehn Bomben ab, welche zwei Frauen und einen Solbaten töteten. In ben Bogesen ruhige Nacht. — In ben Darbanellen ift seit Beginn August kein bemerkenswerter Zwischenfall zu melben, es finden nur aussehende Artilleriefampie und große Tätigkeit ber

Amtlicher Bericht bon gestern abenb 11 Uhr: 3m Artois, gwischen Somme und Dije und im Aisnetal Artilleriefampfe.

### Ein deutscher Aufruf an die Franzosen.

Frangösische Flieger haben in der letten Beit auf die beutden Linien Aufrufe geworfen, in benen die Deutschen auf-gefordert werden, die Waffen niederzulegen, um dem Kriege ein ende zu machen. In der "Gazette des Ardennes" wird nun von

beutscher Seite eine auch ihrer Form nach bemerkenswerte Ant-wort erteilt, in der es (in Uebersehung) heißt: "Nach Euren schweren Niederlagen zu Beginn des Krieges hat man Such gleichjam als Trojt ständig gesagt, daß die gealtigen Geere Rußlands Cuch ohne Berzug zu Hilfe kommen ürden, daß sich Millionen Russen mit Riesenschritten Berlin äherten. Abgesehen von eineinhalb Millionen Gefangenen, welche unsere Konzentrationslager füllen, be fich teine Ruffen auf unserem Boden, dafür vir jedoch große Teile ihres Landes besetht. Allein in den letzten wei Wonaten haben wir, ständig ihre Durchbruchsversuche siegeich abweisend und trot des Eingreifens Italiens, vereint m nfern Berbundeten, Defterreichern und Ungarn, ungefähr 50 000 Gefangene, Hunderte von Kanonen und unzö Maichinengewehre erbeutet, haben Przempfl und Lemberg zurud erobert und die Armeen des Zaren aus Galizien hinaus

Die ruffischen Befestigungen bon Oftrolenfa, Rogan un Bultuit find in unfern Banden, unfere fiegreichen Armeen un die unserer Verbündeten stehen vor Nowo-Georgiewif, Warschau

Das Gingreifen Italiens beunruhigt uns nicht fonderlich Besser eine offene Feindschaft als eine falsche Freunds Berrat dieses Landes hat nur eine Folge, uns in unserm Willen um Siege zu bestärken, selbst gegen eine Welt von Feinden — Mer Farben. Der vollständige Niberfolg der italienischen Offen= ve, die schweren Schlappen, welche fie bis heute erleiden, festigen ifere Neverzeugung, daß nicht die Zahl, sondern die moralische

Starte ben Sieg davontragen wird." Es wird bann in dem Aufruf auf ben Familiensinn bes beutschen Bolkes hingewiesen, das eine Beimkehr zu Haus und hof erfebnt, aber nur nach einem Siege. "Nachbem wir Eng and die Möglichkeit genommen haben, jeine Ranke gu wiede holen, deren Zweck es ist, unsere friedliche Entwicklung zu ver-nichten, mit Hilse eines Bunbes von Betrogenen, durch den feigsten und niederträchtigsten Anschlag, welcher jemals gegen in arbeitsames Bolk angezettelt worden ift. Wir wollen das Schickfal Portugals, Spaniens, Hollands und Frankreichs er leiden, welche einmal das Berbrechen begangen haben, die kauf männische Sabsucht jenes Landes zu stören, das unsere Bäter in klarer Boraussicht das perfibe Albion genannt haben." Der Aufruf rechtfertigt den Ausdrud Betrogene den Franzosen gegenüber Er legt eingehend dar, wie das arbeitsame Volk der Franzosen durch eine Clique von Männern, die den Revanchegedanken pflegten, in die Feindschaft mit Deutschland hineingehetzt wurde. Diese Setze hat Frankreich gezwungen, trotz seiner wesentlich ge-ringeren Zahl an Einwohnern dieselbe Armee aufzustellen wie Deutschland, und die dreijährige Dienstzeit einzuführen.

Anerkennend wird dann Jaures' gedacht, ber die Bahrheit fannte und Frankreich vor dem Verhängnis hatte bewahren können. Dafür ist er ermordet worden. Wenn Deutsch-land, wie jene Heher behaupteten, Frankreich hätte überfallen wollen, ware der russische japanische Krieg die denkbar beste Ge-

Mit berechtigter Entrustung werden schließlich die Vorwürfe ber Crausamkeit gegen die beutschen Solbaten zurückgewiesen und auf das Buch des Sorbonne-Brosessors Mon ob hingewiesen ber in seinen Erinnerungen von 1870 dem deutschen Beere bas glänzendste Zeugnis ausgestellt hat. Wenn einmal die 265 000 franzosen, die gegenwärtig in Deutschland friegsgefangen sin nd die Bevölkerung des von uns besetzten Gebietes den Franzosi vie Wahrheit würden sagen können, würde Frankreich erkennen wie es von einer erkausten Bresse shstematisch belogen worden sei Der Aufruf schließt mit folgenden Worten: "Und die Berrer ngländer, die großen Anstifter der Schlächterei? Hab r seit elf Monaten ihre Millionen gesehen? Wo sind sie? Auf e gewaltigen Front halten sie gerade 50 Kilometer besetzt und hren sich nicht. Im Gegenteil, sie schicken ihre Geere nach esopotamien und in unsere Kolonien, um sich cejopotamien und in unsere Kolonien, um sich zu be-eichern, wie sie es immer getan haben. Seht Euch die Geichte Kanadas, der Burenfreistaaten, Aeghptens, Louisianas Indiens, der spanischen und portugiesischen Kolonien an, dann werdet Ihr erkennen, daß sich die Bölker des Kontinents in Rämpfen gerfleischten, die von dem Bolfe jedesmal organisiert vurden, welches Napoleon I, als den Lampyr des Erdieils bezeichnet hat. Wit Gottes Silfe, der uns bis hierher so wunderbar geschützt hat, sind wir entschlossen, ein für allemal dieser blutigen Gewaltherrschaft ein Ende zu machen, die seit langen Jahr-hunderten auf Europa lastet. Das ist unsere Antwort auf Euren

### Millerand über einen zweiten Winter-

Das "B. T." melbet aus Ropenhagen: Der frangösische Rriegsminifter Dillerand hat einem Mitarbeiter bes Marfeiller "Radical" auf die Frage nach einem neuen Winterfeldzuge erklärt, baß zwar einiges bafür, vieles aber bagegen ipräche. Im Augenblic fei keinesfalls an einen Frieben zu benken. Bis zum herbst konnten jedoch Umstände eintreten, die einen fcnellen Abichluß bes Rrieges herbeiführen fonnen.

### Aus der französischen Kammer.

In ber frangösischen Rammer begann am 6. Anguft die Beratung bes fürzlich bom Senat mit einigen Beränberungen angenommener Gefehantrages auf Eröffnung bon Zuschlagstrebiten für bas Rechnungs ahr 1915 für bas Sanbelsministerium zum Ankauf und Berkauf bo Getreibe und Mehl für die Berforgung der Zivilbevölkerung. Sandels minister Thom on stellte bei Darlegung der Frage fest, da bie Lage Frankreichs günstig sei. Alle Wahnahmen sein getroffen worden, um durch die Organisation der französsischen Produktion Preise und Kursschwankungen zu vermeiben, durch welche auch die Abwanderung des französischen Goldes nach dem Auslande verhindert werbe. Die frangöfischen Aderbauer wurden benachrichtigt, bag ebeni Befchlagnahmungen gum Preise bon 30 Franks für den Zentner er folgen würden. Der Minister lehnte eine allgemeine Beschlagnahr ab, die eine Summe von 800 Millionen Franks sestlegen würt Thom son riet der Kammer, den vorgelegien Antrag anzunehme welcher ber Regierung die Initiative für die Anwendung der Beschlo nahme überläßt. Die Kammer nahm schließlich ben Antrag an Gerner nahm fie einstimmig ben Antrag Rahnand an Abreife an bie Duma bes befreundeten und berbundeten Raifer= reiches als Zeichen tiefer Bewunberung zu richten.

### Eine ständige Friedenskonferenz?

Der "Nieuwe Rotterd. Courant" melbet, daß der Borftand ber olländischen Antifriegsbereine eine bertrauliche Mitteilung erhalten at, berzufolge einige Regierungen neutraler Länder sich bereit erklärt hatten, zur Einberufung einer ständigen Konserenz für die Interessen des Friedens mitzuwirken. Die Konserenz wird sich aus besonderen Bertretern neutraler Länder zusammensetzen.

### Die Polen und die russischen Versprechungen.

Ein Berichterftatter ber "Boff. Big." hatte mit bem Bertrauens-un bes polnischen Rationalkomitees Grafen Trembinsfi-Bieberstein aus Warschau eine Unterredung über Nationalitätenrebe Gorempfins in der Duma. Der Graf erflärte: 3d muß gurudgreifen auf bie erfte Broflamation bes Großfürften ifolaus bei Kriegsausbruch, bie die Autonomie aller bereinigten polni den Gebiete berfprad. Diese bermochte leiber einige immer ichmankenb Polititer in bas ruffophile Lager hinüberzuziehen und den Ginfluß be nationalbemokratischen Partei im Königreich zu stärken, tropbem etw 18000 Polen aus bem Königreich unter die Fahnen der Berbündeten geeili waren, um gegen den Erbseind zu fämpfen. Diese Legionäre hatten oft die furchtbarften Schwierigfeiten gu überwinden, um über bie ruffifche Grenge gu gelangen. Balb fahen die meisten ein, daß die Bersprechungen bi Proflamation nie erfullt werben wurden. Die Entiaufdung wurde besonders groß, als der Geheimbefehl an die Behörden befannt wurde, ber anordnete, alles habe beim alten gu bleiben, bie Proflamation gelte nur für die von den Ruffen noch unbejetten polnischen Gebie 118 die Ruffen in Galigien einrudten, wurden die Bolen ftart bedrät Dies bewirfte eine neuerliche Stärfung ber ruffenfeinb: lichen Bartei. Die Rebe Gorennfins gibt bie Beriprechungen erft nach bem Berluft fast gang Polens und wird bementsprechend

### Russischer Generalstabsbericht.

WIB. Betersburg, 7. Anguit. Der Generalitab bes Seneralifimus melbet: 3mifchen ber Duna und bem Riemen feine merklichen Aenderungen. Am 5. August ichlugen wir die Deutschen, welche uns in Gegend der Quellen des Pibessaffusses angegriffen hatten, siegreich zuruck. Auf dem linken Narewuser dauerte der sehr hartnäckige Kampf auf den Straßen von Rozan nach Oftvolenka östlich Oftrow in ber nacht zum 5. und ben gangen folgenden Tag fort. Gine Reihe unserer energischen Gegenangriffe hielt ber Feind auf ber ausgebehnten Front in einer Entfernung von 10 Werft von biefem Gluffe auf Wir machten mehrere hundert Gefangene. Der heftige Rampf und ber Brafibent Schritte tue, um die unerträgliche Lage zu lindern. Im Westteil ber Argonnen beschof der Feind den ganzen Tag unsere bas Gewehrseuer dauern fort. Un der mittleren Weichselfront ist es l

berwickelter. Das heer hält eine Front von 300 Meilen besetzt ingere galtung ändern, wenn es sabe, daß Amerika und ist umzingelnden Angriffen aus Norden, Westen und Süden ausgesetzt. Es ist flar, daß ein gleichzeitiges Zurücknehmen aller Kaliber. Unsere Antillerie nach unseren Schükengräben seiner gene in unseren Schükengräben seiner und Kampswertzenge in unseren Schükengräben beantworteten diese wurde geräumt, um der Stadt die Birkungen einer ausgesetzt. Es ist flar, daß ein gleichzeitiges Zurücknehmen aller Kaliber. Unsere Artillerie nach unseren Mückzug auf das rechte User und unseren Schükzug auf das Rechte User und un von ihm bejeste Gegend zu erweitern, bauerte nur in der Gegend von Macievise fort. Zwischen Weichsel und Bug find die Kämpfe am 5. August östlich der Straße Trabnisi - Blebava überaus hartnäckig. Der Feind hatte das Feuer feiner gablreich herangeführten Artillerie dort konzentriert, was unfere Truppen zwang, ein wenig nach Norden gurudzuweichen. Um rechten Bug = Ufer, an der 3lota = Lipa und am Dnieftr feinerlei Menberungen.

### Japanische Munition für Rufland.

"Betit Barifien" melbet aus Mailand: Gin Mitglied ber japanifchen Militärmission bei ber italienischen Armee erklärte bezüglich ber ftütung, welche Japan Aufland durch Zufendung bon Muni-tion gewähre, die technischen Ausschüffe hierfür seien bon beiben Regierungen zusammengesetzt und bereits zusammengetreten, um das Brogramm gur Erreichung eines gemeinfamen Bufammenwirfens Dos Programm fei augenblicklich in ber Durchführung egriffen und werbe bald feine Wirfung auf bem öftlichen Kriegsichauplat geltenb machen.

### Fliegerangriff auf Belgrad.

Grit jest wird Näheres über einen Fliegerangriff auf Belgrad befaunt. Am 23. Juli nahmen mehrere unferer Flugzeuge ihren Weg nach Serbien. Die Flieger folgten einander in Abständen bon einiger Minuten. Bebor ber Luftangriff bon ber ferbischen Beobachtungsflation emerkt wurde, warfen unsere Flieger Bomben und Brandgranaten auf die Stadt ab, durch die der Belgrader Hauptbahnhof ein Raub der Flammen wurde. Es waren durchweg Bolltreffer, und die aufsleigenden Flammensäulen konnten auch von Semlin aus beobachtet Die Gerben hatten fich faum bom erften Schreden erholt, als eine neue flarke Detonation die Bevölferung in Aufregung versetzte. Dies-mal war, wie "Az Est" melbet, die einzige Schiffswerft Serbiens in Brand gerafen. Mit unheimlicher Sicherheit warfen unsere Flieger bann ihre Bomben auf die füblich von Belgrad befindlichen Baraden = ager, wo eine große Panit entstand. Auch aus bem Innern ber Belgrad fah man hohe Feuerfäulen auffteigen. Run begann pie ferbische Artillerie mit Dafdinengewehren und frangbfifchen Schiffsgeschützen unsere Flieger anzugreisen, diese blieben jedoch allen Gesahren zum Trot zumächst über der serbischen Hauptkabt und nahmen erft nach etwa halbstündiger Beschießung ihren Rudzug.

### Italienischer Bericht.

2823. Rom, 7. August. Der Bericht bes Sauptquar= tiers bejagt: Auf der ganzen Front ereignete sich nach den einge-laufenen Meldungen nichts von besonderer Bedeutung; immerhin kounten wir auf dem Karst einige Fortschritte erzielen. Es wurden 160 Gefangene, darunter 1 Offizier, gemacht. In der bergangenen Nacht bombardierte eines unserer Lenkluftschiffe das feindliche Lager n der Umgebung des Sees von Doberdo. Es wurde von Artillerie beschoffen und fehrte unversehrt nach dem Ausgangspunft zurück. Ein anderes Lenklusischiff bombardierte sehr wirksam den Gisenbahnknotenpunkt Opcina. Auf ber Rudfahrt wurde es von einem öfterreichischen Wasserslugzeug angegriffen, welches bon oben 3 Brandbomben warf. Es gelang bem Luftschiff, das Flugzeug durch von Bord abgegebene Schusse in die Flucht zu treiben. Es kehrte unberfehrt wieder in unfere Linien zurück. gez. Cadorna.

WTB. Rom, 7. August. Melbung ber Agenzia Stefani. Bergangene Nacht warf un fer Luftschiff "Volta" Bomben auf Pola, wohin es bereits berschiedentlich glückliche Streifzüge unternommen hatte. Aus Gründen, welche man noch nicht feststellen tonnie, fiel bas Buftichiff ins Meer. Die Befagung, welche aus brei Offizieren und breizehn Mann bestand, mar wohlbehalten und wurde gefangen genommen.

### Die Besetzung von Mytilene durch die Alliierten.

Ueber bie Besetzung von Mytilene burch die Verbündeten liegen icht nach Melbungen Schweizer Blätter Einzelheiten vor. Alle griechischen Beamten wurden vom Kommanbanten eines frangösischen Regiments, bas bereits am 1. Juli landete, nach ber Insel Tenebos verbracht und mußten 14 Tage dort bleiben, bis fie nach Griechenland abreisen konnten. Ginige französsische Zerstörer mit Transportdampsern erschienen in der Zerabucht, die sofort gegen Unterseeboote gesichert wurde. Englische Zerstörer drangen in die Bucht von Kallani, in der dann viel Material für die Errichtung einer Flottenbasis aufgehäuft wurde. Der ehemalige Chef der en glischen Marinemiffion in Griechenland, Abmiral Kerr, hatte im Juni Messungen in den Küstengewälsern der Insel bornehmen lassen. Sein plöglicher Rückritt in Athen und sein Wiedereintritt in die englische Marine hängen mit diesen Er=

Dasselbe England, bas bie Berlegung ber Neutralität Belgiens burch Deutschland zum Kriegsvorwand nahm, fümmert fich gar nicht im geringsten um bie Neutralität Griechenlands, wenn ihm bessen Gebiet als Stütpunkt munichenswert erscheint.

### Türtische Fortschritte im Kautasus und an den Dardanellen.

BIB. Konftantinovel, 6, August. Das Sauvtquartier meldet von der Kaufajusfront: Um rechten Flügel verfolgen wir ben Feind überall. Er wurde aus bem Muradtichai-Becken verjagt und zog fich teils vollständig, teils zersprengt nördlich von Karefiliffe und nordweftlich von Allaschkerd gurudt. Unfere Truppen vertrieben bei einer Berfolgung am 4. August leicht einen Rest bes Feindes, ber fich von Alaschkerd zurückzog und in vorteilhaften Stellungen wischen ben Ortschaften Ringhen und Ridghen Widerstand versuchte. Wir wiesen alle Scheinangriffe, welche bie Ruffen bon Beit gu Beit gegen unfere Sauptfront berfuchten, um bie Flucht ihres linken Flügels zu beden, gurud und brachten ihnen beträchtliche Verlufte bei. In ber Umgebung bon Olti machten wir an ber Grenze am 3. August eine Anzahl Gefangener, barunter ein Sauptmann.

Das Sauptquartier melbet von der Dardanellen. front: Bei Ari Burnn wiesen wir am 4. August durch einen träftigen Gegenangriff einen vom Feinde gegen unferen linten Flügel unternommenen ichwachen Ausfall gurud. Bei Seddul Bahr fand am Abend des 4. und 5. d. M. ein ungewöhnlich heftiger Artillerie- und Infanteriekampf ftatt. Gin Krenzer, Torpedoboote fowie Landbatterien bes Feindes ichlenberten erfolglos 400 Granaten gegen bie Umgebung von Altschi Tepe und Sighindere. Unsere Artillerie antwortete und verurfachte einen Brand, ber eine Stunde bauerte. In der Umgebung des Landungsplațes von Teke Burnn traf unsere Artillerie breimal ein feindliches Kanonenboot, welches die Küfte bei Beschike beobachtete. Das Ranonenboot, welches eine Schlagseite erhalten hat, wurde nach Tenedod geschleppt. Gine leichte feindliche Flotte beichoff am 3. August mahrend 1 Stunden die offene Ortschaft Auschheda am Aegäischen Meer, zerstörte einige Säuser und tötete zwei Personen. — An den anderen Fronten nichts bon

WIB. Konstantinopel, 7. Angust. Das Saupt. quartier teilt mit: Un ber Raufafusfront geht ber von unserem rechten Flügel errungene Vorteil weiter. Unsere Truppen, welche bas gange Murabtal besetzten, nahmen bem Feind am 3. August auf der Verfolgung Alaschkerd, nord. westlich von Karafalisse.

An der Dardanellenfront ließ der Feind in der Nacht vom 4. August vor den Schützengraben unseres linken Flügels eine Mine fprengen und machte einen Angriff, er wurde aber mit Verluften gurudgeworfen. Wir ftellten eine große Angahl gefallener Feinde vor unferen Graben fest. In berfelben Racht beschoß die Artillerie unseres rechten Flügels ein feindliches Torpedoboot, welches getroffen wurde und fich brennend gurudgog. Bei Cebbul Bahr fchwaches Gewehr- und Geschützener mit Unterbrechungen von beiden Seiten. Unfere Truppen nahmen burch allmählich forts schreitende Angriffe dem Feinde auf dem linken Flügel 200 m Gelande in ber Richtung feiner Schüpengraben. Feindliche Flieger warfen Bomben auf bas Lagarett von Agabere bei Cebbul Bahr, obgleich bie Fahne mit bem Roten Balbmond bentlich fichtbar war. Gie toteten vier bort liegende Berwundete und verwundeten 14 Berionen. Un ben anderen Fronten nichts von Bedeutung.

Die Kriegslage an den Dardanellen.

Der englische Kriegsberichterftatter Afhmeab Bartlett ichreibt in einem Briefe vom 16. Juli über die Unternehmung an by Darba-nellen: Die von Auftraliern und Neu-Seelandern be-festen Stellungen find fast biefelben wie vor sechs Bochen, als ich fie jum erften Dale besuchte. Das befeste Gelände behnte sich nicht wesentlich aus.

### Der türkische Vormarsch im Kaukasus.

Der Ariegsberichterstatter bes Konstantinopeler "Tanin" telegraphiert, daß die Aussen, die fich auf ber Flucht von Karafiliss befanben, fich in die Berge nördlich bon Aleichferd gurudziehen. Gin Teil ber ruffischen Streitfrafte, die einen Gegenangriff gu unternehmen bersuchten, murben in Richtung auf Rarafurt auf ruffisches Gebie

### Vermischte Nachrichten vom Kriege.

Die neuefte en glifche Berluftlifte enthalt bie Ramen bon 43 Offizieren und 1890 Mann.

Das englische Schagamt wies bie Bostämter und alle Behörben an, bei Zahlungen möglichst Banknoten austatt Golb zu berwenben. Das Bublikum wird aufgeforbert, bei den Banken und Bostämtern bei Einzahlungen möglichst Golb zu berwenden und Auszahlung in Gold zu machen.

Die "Morning Pofi" melbet aus Betersburg: In Riga borte man in ben letten Bochen auf ben Straßen nur wenig Deutsch sprechen und man fah nur wenig Deutsche. Als aber bie Ruffen den Abzug borbereiteten, machte Riga ben Eindruck einer Stadt, die einen nationalen Festtag feierte. Deutsche waren siberall und überall spielte Musit, überall zeigte sich bie Freude ber Publikums.

Nach ber "Morgenpost" melbet ber römische "Messagero" aus Athen, baß König Konstantin Benizelos bie Bilbung eines neuen Kabinetts übertrug.

Der "2. A." melbet aus Innsbrud: Bei bem letten Rampfe im Segientale, bei bem ber italienifche Durchbruchsberfuch unter ichweren Berluften für die Staliener miggludte, folug eine Granate ins Posthotel Stemmberger in Serten. Mehrere Bersonen wurden schwer verlett, darunter die Pofimeisterin.

"B. T." melbet aus Kopenhagen: Nach einer "Matin"-Melbung foll ber italienische Botschafter in Konstantinopel seine Abreise vorbereiten.

Ans Paris wird amtlich gemelbet: General Sarrail be jum Oberbefehlshaber ber frangbiichen Orientarmee ernannt.

"Dailh Telegraph" melbet aus Nem Port: Der Prafibent wird binnen furzem bem Kongreß eine Botichaft über bie nationale Berteibigung fenben.

Die "Times" melbet: Die Regierung Indiens beschloß, alle beutschen Miffionare zu internieren ober zu beportieren.

### Allgemein-politische Aachrichten.

Die Nationalliberalen und die Regierung.

Der Rüffel, den die "Nationalliberale Korrespondens" jüngst den allzueifrigen Annexionspolitikern in der nationalliberalen Partei erteilt hat, indem sie erklärte, daß der Parteileitung von einem in der Partei den leitenden Stellen entgegengebrachten Mißtrauen nichts bekannt sei, hat offenbar nicht nur dem Abgeordneten Bassermann und einigen gleichermaßen annexions-begeisterten Kollegen gegolten, sondern auch weitere Kreise in der nationalliberalen Partei getroffen. Das ergibt sich aus nachstehenber Auslassung der nationalliberalen "Westfälischen Bo-litischen Nachrichten", die gleichzeitig als Organ gewisser rheinisch-westfälischer Großindustrieller anzusehen sind. Darin wird zu

der genannten Erklärung bemerkt: "Diese Erklärung der "Nationalliberalen Korrespondens" wird nicht bersehlen, in der Partei und im Lande lebhafte Berwunderung zu erregen. In einer Zeit, wo um die ganze Zufunft unseres Baterlandes gerungen wird, erscheint uns das persönliche Berhältnis der Partei und ihrer Führer zu maßgebenden Regierungs-stellen bei weitem weniger wichtig, als die Frage des nationalen Bollens. Im Sinblick hierauf haben wir Grund zu der Annahme, daß hinter der Roliz der "Nationalliberalen Korrespondenz" nur wenige einzelne Persönlichteiten lieben."

fön lichteiten korrespondeng nur den den schaften korresponden.

Ob das letzten siehen."

Ob das letzter richtig ift, muß zweiselhaft erscheinen; benn auch die einfluhreiche nationalliberale "Nagdeburgische Zeitung" macht mit sehr deutlicher Spite gegen die Eruppe Bassermann-Stressmann Front, die die Kropaganda für weitreichende Anstreibt. Sie schreibt:

"Eine Partei, die sich unter den hentigen Umständen in einem Kampf gegen den ersten Reichsbeamten herbortäte, würde in den Verdacht sommen, aus Karteiinteresse zu handeln. Wan würde ihr vielleicht vorwerfen, sie wolle als Graalhüter der nationalen Notwendigkeiten erscheinen. Es ist denn auch bemerkenswert, daß sich die maßgebenden Kreise der meisten Barteien bon solchem Treiben fernhalten. Bielleicht wird man ein-wenden, daß in der "Deutschen Tageszeitung" vor einiger Zeit von verschiedenen Seiten Borstöße gegen den Kanzler unternommen worden sind; das ist richtig, aber es hat seither ziemlich ausgehört, und außerdem muß hervorgehoben werden, daß sich kein Führer der konservativen Partei öffentlich daran be-

Die "Magdeburgische Zeitung" scheint gegen ihre Parkei-freunde Bassermann und Stresemann sogar den Verdacht zu haben, daß sie den Reichstanzler von seinem Plat verdrängen möchten, um einen Draufgänger an seine Stelle zu setzen. Sie schreibt nämlich weiter:

Reden wir nicht davon, daß niemand heute einen Ran did aten zu neinen wifte, der für den Bosten des leitenden Staatsmannes seine Befähigung erwiesen hätte und das allmeine Bertrauen des deutschen Bolfes und des Raisers mitächte. Aber des Kaisers Hoheitsrechte müssen im Kriege benders respektiert werden. Er ernennt die Winister so gut wie die Generale. Was würde man sagen, wenn heute versucht würde, gegen irgendeinen General in der Oeffentlichkeit so zu minieren, wie es gegen den obersten Zivilbeamten geschehen ist und geschieht? Es würde als ein Eingriff in die kaiserliche Kommandogewalt gerade heute aufs schwerste verurteilt werden. Wit der Ministerstürzerei steht es im Kriege faum anders. Wir haben durch den Krieg doch wohl alle Ver-ftändnis dafür bekommen, wie wichtig es ift, daß die eine, lebte Entscheidung, die der Kaiser gibt, maßgebend sei. Mit dem Geraune gegen den Kanzler tritt man dem Monarchen selber zu nahe der jenem sein ungemindertes Vertrauen entgegendringt in einer Zeit, da für die Krone, für Preußen und Deutschland mehr als je es darauf ankommt, ob an der oberften amtlichen Sielle ein Mann steht, der Vertrauen verdient."

Danach müssen schon die Meinungsdifferenzen bei den Nationalliberalen und zwischen einem Teile berfelben und der Re gierung viel tiefer gehen, als man nach dem, was bisher an die Oeffentlichteit gedrungen ist, annehmen konnte. Vielleicht wird der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei, der demnächt ausammentritt, noch eine harte Nuß zu knaden haben.

Magnahmen gegen die Teuerung.

Der Ariegsausschuß ber heffischen 3meiten Rammer hat beschloffen, an die Regierung bas Ersuchen zu

1. im Bundesrat dahin zu wirken, daß mit der Einbringung der neuen Kartoffelernte für das ganze Reich, je nach Art der Kartoffeln, abgestuste Höchstpreise für Pro-duktion und Handel mit dem Rechte der Enteignung eingeführt werden, um die Volfsernährung auf diesem wichtigen Gebiete zu sichern und übermäßige Gewinne zu verhindern; 2. die Stadtverwaltungen und Kommunasberbande zu verankassen, sich auf diesem Gebiete der Volksernährung

durch geeignete Vermittlung zu betätigen. Weiter wurde der Regierung ein Antrag des sozialbemo-kratischen Abgeordneten Mrich als Material überwiesen, wonach die Feststellung der Höchstpreise für Kartoffeln sowohl für den Eroß- als auch für den Kleinhandel möglichst frühzeitig, jedenfalls aber vor dem Abschlusse der Erhebung über das gesamte

Ernteergebnis erfolgen foll. Die bom Landesvorstand der sozialdemos fratischen Partei Baherns ausgegebenen Betistionslisten gegen die Lebensmittelteuerung wurden bis jeht im Gau Rordbagern von 118 055 Personen unterzeichnet. Mürnberg unterzeichneten 49 056, in Fürth 15 250 Ber-sonen. Ueberraschend groß ist oft die Zahl der Unterschriften in kleineren Orien. So zeichneten in Roth bei Rürnberg 1151, in Schwabach 1076, in Weißenburg 1129, in Zirndorf 1627 Perfonen. Achnliche Resultate liegen aus oberfränkischen Orten vor. Im Gau Südbahern wurden die Listen von 101 877 Männern und Frauen unterzeichnet. Die Stadt München mit den Bor-

hat allein 79 708 Unterschriften erzielt. Das stellbertretende Generalkommando in Franksurt am Main hat bestimmt, daß auf allen Bochenmärkten (Markt-

Höchftpreise für Obft.

Um den unverschämten Preistreibereien für Obst ein Ende gu machen, hat der Oberburgermeister von Golingen unter Androhung von Strafen dis zu einem Jahr Gefängnis und dis zu M 10 000 Geldstrafe Höchstreise für Obst erlassen. Der Produzentenpreis für Fallobst (Aepfel und Birnen) beträgt 6 beziehungsweise 4 3 pro Kfund, sür Pflüdobst 8 beziehungsweise 6 3. Im Kleinvertauf sind folgende Preise sestechungsweise Falldirnen 5 3, gepflüdte Birnen 8 3, Falläpfel 8 3, gepflüdte Aepfel 10 3 pro Pfund. Ausgenommen ist Gbelobst.

Bur Stidftoffmonopolfrage.

Die Berliner Sandelskammer hatte, wie sie mit-teilt, bereits vor mehreren Monaten eine Kommission für die Beratung des Ermächtigungsgesehes dur Einführung eines Stidstetlung des Ernachgungsgesets zur Eingefung ann fitoffhandelsmonopols eingesett, von einer Stellungnahme zur Sache aber in der Annahme dislang Abstand genommen, daß die Einzelheiten bezüglich Einrichtung des Monopols der Oeffentlichkeit bekanntgegeben werden würden. Da sich diese Vernutung als irrig erwiesen hat, überreichte die Handelskammer nunmehr dem Reichstag eine Beschlukfassung, in der sie sich gegen die Einführung des Wonopols ausspricht.

Aufhebung der einzelstaatlichen Ausinhrberbote.

Gingelne Bundesstaaten haben in dem Bestreben, die Berforgung ihrer Bevölkerung mit Fleisch zu sichern, Ausfuhrberbote für Bieh nach andern Bundesstaaten erlassen. Der Bundestat hat nun der reußischen Regierung in Gera auf Anrage den Bescheid erteilt, daß solche Verbote unzuläffig und ogleich zu beseitigen seien.

Gine Erklärung der Deutschen Friedensgesellichaft.

Die Deutsche Friedensgesellschaft veröffentlicht in der August nummer des "Völkerfriede" eine Erklärung, die folgenden Stand-punkt vertritt: "Die Deutsche Friedensgesellschaft fordert mit allen Bolfsgenossen, daß das militärische Uebergewicht der Zentral-mächte, das hoffentlich für den Frieden bestimmend sein wird, dazu benutzt werde, um die Stellung Deutschlands in der Welt zu sichern und der Entfaltung der wirtschaftlichen wie der nationalen Kräfte des deutschen Bolkes freien Raum zu gewähren. Aber fie fordert zugleich, daß der Friede, der geschlossen wird, die größtmögliche Gewähr eines dauernden Friedens in sich trage und die Grundlage schaffe für eine bleibende Rechts- und Kulturgemeinschaft der Völker, die trot der grenzenlosen Verbitterung pieses Krieges nach Friedensschluß wieder aufgebaut werden muß die ist überzeugt, daß bei Feststellung der Kriegsziele und Friedensbedingungen die nüchterne, realpolitische Erwägung der Lebensintereffen des deutschen Volkes über gedankenlose Phrasen und über Sonderinteressen den Sieg davontragen wird.

Gine Erinnerung an die Leg Arons.

Im Jahre 1900 ift dem Genossen Dr. Leo Arons bom preußischen Kultusministerium die Lehrbefugnis als Privatdozent der Physit an der Universität Berlin entzogen worden. Den Grund bildete die Zugehörigkeit Arons zur Sozial-demotratie. Dieses Verfahren machte damals großes Aufsehen und fand insbesondere in wissenschaftlichen Kreisen scharfe Verurteilung, hatte sich doch die philosophische Fatultät der Universität mit Entichiedenheit gegen diese Maßregelung erklärt. Mit Rück-sicht auf die gegenwärtigen Zeitläufte hat nun bereits vor einiger Zeit die Fakultät beim Ministerium den Antrag gestellt, zu genehmigen, daß Dr. Arons die Lehrbefugnis wieder erteilt werde. Dieser Antrag fand die prinzipielle Zustimmung, doch hat Dr. Arons mit Rücksicht auf seinen Gefundheitszustand abgelehnt, wieder ein Lehramt zu über-

Erfolglose Hanssuchung.

Am Donnerstag nachmittag wurde in der Wohnung und im Bureau des Vorsitzenden des sozialdemokratischen Vereins für Elberfeld = Barmen und bei drei andern Mitgliedern, darinter einer Genossin, eine Haussuchung vorgenommen und die Betreffenden dann der Aximinalpolizet vorgeführt, wo sie bis zum Abend festgehalten wurden. Gesucht wurde nach den Drudschriften: Das Gebot der Stunde, Eingabe an den Reichstanzler, Sin Brief an die "Korddeutsche Allgemeine Zeitung" und Ein-gabe der Bezirksleitung des Niederrheins an den Borstand der fozialbemotratifchen Partei

Die Drudschriften sollen — was aber bestritten wird durch die Borstandsmitglieder zur Verbreitung gelangt sein.

Gegen die Börsenspelulation

in der Kriegszeit richtet sich folgende nichtamtlich burch bas Wolffsche Bureau von Berlin aus verbreitete Auslassung:

An margebender Stelle wird mit steigender Besorgnis die Entwicklung beobachtet, die die Verhältnisse am Ber-liner Effektenmarkt nehmen. Der Kreis derer, die die freien Mittel für spekulative Berte hergeben, vergrößert sich ständig; die Umsätze beschränken sich nicht nur auf das wirtschaftliche Bedürfnis, sondern nehmen in zahlreichen Fällen den Ausgang von Spiels und Gewinnsucht. Wenn bislang stillschweigend der freie Wertpapierverkehr zugelassen wurde so war man dabei von dem Gedanken geleitet, daß der Wittel punkt, woran sich das notwendige Angebot und die not wendige Nachfrage treffen, eine gewisse Solidität des Effektenhandels verbürgen und große Kursschwankungen ausschließen würde. Gleichzeitig glaubte man, damit dem Bankier- und Maklerstande eine wenn auch nur bescheidene Einnahmequelle erschließen zu können. Niemals war aber daran gedacht, einen Spekulationsmarkt zu etablieren, der die Gewinne glaubt ausnüben zu können, die einem Teile der Industrie jest vorübergehend besonders reichlich zufließen.

Die große Zeit, in der wir leben, erfordert ein großzügiges der Allgemeinheit dienendes Empfinden. Und dieses Empfinden muß unfere gesamte Bantwelt, alle Spartaffen, induftriellen Unternehmungen und privaten Kapitalisten nur auf die eine Aufgabe hinlenken, das Lebensinteresse des Reiches durch Bereithaltung der freien Gelder für Zwede der Kriegsankeihen zu fördern. Bei der Ausgabe der ersten und zweiten Kriegsanleih ist dieses Ziel scharf ins Auge gefaßt, und der dritten wird gleiche falls der Erfolg nicht fehlen. Aber es muß von vornherein da-für gesorgt werden, daß das Ziel nicht verwischt wird; das letztere kann leicht geschehen, wenn fortlaufend Kurstreibereien die Neigung des Publikums bei der Befriedigung feines Aulagebedürfnisses in andere Bahnen lenken. Auch der Gesomarkt wird da bon berührt, sobald die Spekulation sich ausbreitet, benn wenn auch Kauf und Verkauf sich ausgleichen, das Geld gewissernaßen von der einen in die andere Sand geht, so hat doch die Erfahrung oft genug gelehrt, daß große Börsenumsätze gleichzeitig an vieler Stellen erheblich und schnell gesteigerte Nachfrage nach Zahlungs mitteln entstehen laffen, die dann das berbeiführt, mas wir als Geldknappheit bezeichnen. Zudem ift, mag immer Geld von der einen in die andere Hand gehen, es nicht gleichgültig, an welchen Stellen im Zeitpunkt der Kriegsanleihemissionen die freien Mittel konzentriert sind. Erwünscht ist gerade, daß das große Publikum über möglichst viel freie Mittel verfügt, damit die Ariegsanleihe sofort in die Ranale bringt, die zu einer festen Kapitalanlage führen.

An alle Banken und Bankfirmen tritt die ernste Aufgabe heran, der Spekulation Einhalt zu gebieten. Man wird es nicht erst darauf ankommen lassen, daß durch einen Drud von maßgebender Stelle die Freiheit des Effettenmarttes unterbunden wird. Die Kriegszeit ist wahrlich nicht dazu angetan, daß das Publikum nach schnellen und leichten Gewinnen hascht, sondern es kommt nur darauf an, ftark zu bleiben. Das gilt für den einzelnen und gilt für das Reich. Die Aufgabe, die erfüllt werden muß, ist klar vorgezeichnet.

Der Handelsverkehr zwischen der Schweiz und Italien. Rad einem Telegramm bes Bolff = Bureaus aus Dailanb nelbet ber "Corriere bella Sera" aus Rom: Entgegen ben Ausfuhr verboten können nunmehr für bie Schweis gum bortigen Beb olgende Waren in unbegrenzten Mengen ausgeführt werden: Kassee, Tomatenkonserven, Gemüse, frische Fische. Ferner ist iber Domodoffola, Luino und Chiaffo in festgesetten Mengen Die lier Dimosoffiche, Earen erlaubt: Schlachtochjen, Salzsteisch, Kussuber nachstehender Waren erlaubt: Schlachtochjen, Salzsteisch, Fichenrinde, Fleischertrakte, Frucht- und Gemüsekonserven, Fischtonserven, Geflügel, Someine, Reisfpren, Gier und Gifenphrite.

Präsidentenwahl in Portugal.

Gin Telegramm aus Liffabon, 7. Auguft, melbet: Bernarbino Dadabo murbe gum Prafibenten ber Republid gewählt.

Bulgariens wirtichaftliche Lage.

Ueber biefes Thema hat fich ber zurzeit in Berlin anwesende Direktor ber Staatsschulbenberwaltung in Sofia Dr. T. Stojanoff in einer Unterredung, die "Diplomaticus" in ber "B. 3. am Mittag" beröffentlicht, geaußert. Danach wurde die Ansang ber Woche bekannt

ber Zeit vor 10 Uhr vormittags unter Ausschaltung des Zwischen- dahen die Bulgaren, ungeachtet zweier Kriege, die genommen. Die Straßenbrück, die den durchschung mußte auch in andern ordentlichen Budgets ohne Defizit abgeschlossen. Patter kriege eine große Schuldenlast angehäuft, etwa 800 Millionen Fuhrwertsberker bereits seit längerer Beit. Am Endpunkte, auf dem Franks. Trothem stellte sich die Staatsschuld Bulgariens am 31. Dezember 1913 nur auf 189 Franks auf den Kopf der Bevölkerung, ohne die Kriegskosten (in Frankreich augenblicklich über 900 pro Kopf). Die gesamte Staatschuld Bulgariens beträgt beute 1 Milliarbe und 400 000 Frants, also nach ber Kopfgabl unbergleichlich weniger als in Serbien, Griechenland usw. "Wir haben", so bemerkt Dr. Stojanoff wörtlich, "verhaltnismäßig ft arte Golbreferben, da der größte Teil der Kriegskoften im Lande geblieben ist. Wenn wir auch heute ein Disagio von etwa 25 pzt. haben, so bebeutet dies nicht eine Verschlechterung unserer Valuta, sondern ist darauf zurückzusühren, daß Vulgarien jeht außerst and eist, seine Agrarprodukte auf den Weltmarkt zu werfen. Gelingt es Busgarien mit Hispe der Zentralmächte, die Donau sür seine Aussuhr freizubekommen, dann derschwindet das Disagio don selbst. Denn ber Goldbestand ber Nationalbant hat, trot ber Umflammerung Bulgariens feit Kriegsausbruch, merklich zugenommen und beträgt jes 60 Millionen Fr. bagu 28 Millionen Gilber; eine Metallbedung bie gefetliche Quote ber bulgarischen Notenausgabe burchaus innebalt. So hoch wie heute, war unfer Metallbestand niemals." Ausfuhr seinen 800 000 To. Getreibe, bazu noch 200 000 To. Mais, bereit, die infolge der Donausperre von serbischer Seite nicht

Mexito und die Bereinigten Staaten.

Die Berhältniffe in Merito haben fich nachgerade fo völlig unhaltbar gestaltet, bag in irgend einer Beije eine Aenberung und Reu-ordnung geschaffen werben nuß. Prafibent Bilfon hat bekanntlich die sudamerikanischen Republiken gur Mithilfe babei angerufen. Telegramm aus Bajbington, 7. August, melbet nun: Staalsjekretär Lanfing hatte eine Konferenz mit ben fübamerikanischen Diplomaten über ben megikanischen Streitfall. Es wird eine Ronfereng mit ben Bertretern ber meritanifchen Barteien

Ingwischen berichlimmern fich bie Buftanbe in Mexito noch. Aus El Bafo, 7. Auguit, melbet bas Reuteriche Burcau: Reisenbe aus Chibnabua ergablen, General Billa gab Befehl, ben Finangminifier Sebastian Bargas und ben Minister bes Aeußern Sylvestro Terragas, die in einem Automobil flüchten wollten, zu ber = haften. Bargas ist hingerichtet worben. Man weiß nicht, was aus Terrazas geworden ift.

Aus Brownsville in Tegas wird berichtet: Merikanische Baubiten überfielen das Darf Sebastian bei Brownsville und ibieten zwei Berfonen. Sie werben bon ameritanifcher Raballerie berfolgt.

Amerikanische Intervention auf Saiti.

Auf haiti ift wieder einmal "Revolution", was ja mit verhältnis-mäßig furzen Unterbrechungen bort fast als Rormalzusiand gilt. Die Bereinigten Staaten scheinen auch bort "Ordnung" ftiften zu wollen. Rach einer Melbung aus Port au Prince hat eine amerikanische Marineabteilung das die Stadt beherrschende Fort besetzt, ohne Wider-

Das Reuteriche Bureau melbet aus Philabelphia: Das hiefige Marinebepartement erhielt Befehl, noch 900 Marinefolbaten nach Bort au Brince zu senden. Sie werben am Montag an Borb bes Kreuzers "Tennessee" abgeben.

### Tages=Bericht.

Sonnabend, ben 7. August.

### Hamburg.

Aushang bon Preifen in Bertaufsräumen des Kleinhandels.

Ju Ausführung der Polizeiberordnung dom 4. August b. J. hat die Detaillistenkammer Bordrude der auszuhängenden Preisverzeichnisse für den Kolontalwarenhandel herstellen Das Berzeichnis enthält die in der Verordnung auf geführten Barengattungen mit den in den Kolonialwaren-geschäften hauptsächlich geführten Barensorten. Es bedarf also nur noch der Sintragung der Berkaufspreise durch den Sändler. Die auf Kappbogen gedrucken Kreisverzeichnisse können von Montag, 9. August d. J., morgens 9 Uhr ab, täglich dis 4 Uhr nachmittags, in dem Geschäftszimmer der Detaillistenkammer, Reuerwall 69, 1. St., zum Preise von d. z das Stück bezogen werden. — Bemerkt sei noch, daß das Verzeichnis sowohl Berkaufsraum ober an ber Verkaufsstelle als auch außerbem im Schaufenster anzubringen ist. Der Anschlag ist ferner, bebor er ausgehängt wird, bom Berkäufer dem zuständigen Polizeibezirksbureau, im Bezirk der inneren Stadt dem Bureau der Gewerbepolizei, Stadthausbrücke 18, zur polizeilichen Ab stempelung vorzulegen. Dasselbe gilt für jede Aenderung der

ausgehängten Breise. In derselben Angelegenheit werden wir noch um Aufnahme

Die Polizeibehörde hat bekanntlich in Ausführung der Berordnung des Bundesrats vom 24. Juni 1915 eine Verordnung erlassen, wonach die Berkäuser von Gegenständen des täglichen edarfs, insbesondere Nahrungsmittel usw., in ihren Geschäfts okalitäten einen Preisanschlag für bestimmte Waren in ihren Berkaufsständen und ihren Schaufenstern anzubringen haben. -Diese Berordnung iritt spätestens mit dem 11. August d. I. in Wirksamkeit. — Der Vorstand des Vereins der Fettwarer- und Delikatessenhändler von 1887 beabsichtigt, um den Berufskollegen die von ihnen verlangte Arbeit zu erleichtern und das Durchehen des Preisanschlages dem Publikum geläufig zu machen, einheitliche Preislistenformulare zum Gelbstausfüllen der Preise anfertigen zu lassen, die zum Gelbstkostenpreise an Mitglieder und Nichtmitglieder abgegeben werden. Die Listen können ab Montag, 9. Nuguff, in der Geschäftsstelle der Einkaufsgesellschaft der Fetkwaren- und Delikatessendandler Hamburg-Alionas, E. G. m. b. D. Samburg, Bödmannstraße 15, abgeholt werden

### Bom Bau der Alftertalbahn.

t. Das Alftertalbahnprojekt, bas bazu bestimmt ift, bem beffergestellten Teile der Hamburger Bevölferung bas romantische Alftertal= gebiet bei Wellingsbüttel und Boppenbuttel für Bohnzwede gu erichtießen, nahert fich, gleich ben beiben großen hamburgischen Bahn-projetten, ebenfalls ber Bollenbung. Die Bahn gilt als Berlangerung ber Borortbahn Blankeneje-Ohlsborf. Die Bauausführung ber etwa 6 Kilometer langen Strede von Ohlsborf bis Poppenbuttel ift jest soweit vorgeschritten, bag ber schwierigfte und langwierigfte Teil der Bauarbeiten als erledigt gelten kann. Die Erdarbeiten, mit denen Ansang Oktober 1912 begonnen wurde, sind im großen und ganzen abgeschlossen. Die Bauzeit war ursprünglich auf 5 Jahre veranschlagt worden. Nach Mitteilungen, die den am beteiligten Alftertalgemeinden Bellingsbuttel, Boppenbutte und Safel beim Abichliß ber Berhanblungen mit ber "Atag" zugingen, sollten die Banarbeiten so beschlennigt werben, baß ber Bahnbetrieb schon im Januar 1914 erfolgen könnte. Eine Reihe undorhergesehener Schwierigkeiten, die in Rlein-Borftel erft einen fpaten Anfang guließen, übten einen hemmenben Ginfluß auf den Fortgang ber Arbeiten aus. Die burch ben Kriegsausbruch ftart verminderten Arbeitsträfte, jum großen Teil Ruffen, ließen überhaupt ein nur langfames Fortidreiten gu.

In der Sauptfache wird jest an ben Brudenbauwerfen gearbeitet, bon benen ein Teil bereits vollständig fertiggestellt ift. Auf der gangen Strede find 9 Gifenbahnbruden, ein Tunnel und eine Strafenbrude porgefeben, im gangen alfo elf Brudenbauten. punft in Ohlsborf erhalt die Bahnthite 4 Bahnhofe, in Klein-Borfiel beim Kornweg, in Wellingsbüttel bei "Hoheneichen" und bei ber Eichenstraße, in Poppenbuttel beim Poppenbuttel-Saseler Landweg.

In Dhisborf, wo bie umfangreichen Pfeiler und Stütmauer= Baumerte icon feit langerer Beit emporragen, ift mit ber Serfiellung ber Gifentonftruftionen über bie Fuhlsbuttelerftrage bor Kurgem ber Anfang gemacht worden. Wenn auch die zuerft begonnene Brude für den Uebergang ber Langenhorner Bahn bestimmt ift, so werden für die Alftertalbahn erforberlichen Gifenbahnbrudenteile borausfichtlich

icon in nächfter Zeit in Angriff genommen werben. In Rlein-Borftel wird ber breite Bandweg bei ber Friedhofsgartnerei, ber später eine Saupiberbindungsstraße gwischen bem "Bram-felber Berg", bem "Grunen Jäger" und Klein-Borftel bilben wirb, con bon ber nabezu fertigen Bahnbrude überspannt. Auch bei bem on ber Wellingsbütteler Lanbstraße abzweigenben folgenben Lanb ber bes Bahnbanes wegen um einige Meier bertieft werben mußte, find die berbindenben Gisenteile bereits über bie Strafe gelegt. Beim Kornweg, wo ber Bahnhof erbaut wird, find bie in Beton ausgeführten Bauwerke für die Brüde und den Bahusteigtunnel im Robb fertig. Die an ber Baustelle lagernben großen Mengen bon Brüden-baumaterial beiten barauf hin, baß auch biese Brüde balb hergestellt werben soll. An bieser Stelle waren ebenfalls umfangreiche Erbarbeiten zur Tieferlegung biefes wichtigen Weges notwendig

Ju Leferlegung dieses wichtigen Weges notwendig.
In Wellingsbüttel sind die borgeschenen fünf Eisenbahnbrüden, dei der Frenzstraße, zwei dei "Foheneichen", dei der Pramselderstraße schon im vorigen Jahre sertig geworden; die beim Bahnhof "Eichenstraße" errichtete Brücke besindet sich noch im Bau. Bei "Soheneichen" und bei der Eichenstraße sind auf dem Bahndamm auch die Seitenmauern, die den Bahnsteig vom Bahnkörper trennen, bereits hergeftellt. Der beim Berwaltungsgebäube ber "Atag" am Enbe ber neuen Straße "Rabenhorft" burch ben Bahnbamm gebaute Tunnel-burchgang ist ebenfalls gebrauchsfertig. Dort befindet sich eine hubsche Berschönerungsanlage mit einem kleinen Fischteich in der Mitte.

für ben Guterbabnhof bestimmten Rlate, find im gangen vier Gebande errichtet, die Bohn- und Betriebszwecken bienen sollen. Auch bas Guterabfertigungsgebaube mit Schuppen ift vollendet. Un ber inneren Ausgestaltung der Gebäude wird noch gearbeitet. Außer diesen Sie-bäuden sind noch das große Berwaltungsgebäude bei der Sichenstraße in Wellingsbüttel mit Beamtenwohnhäusern und ein Hans für Bahn-angestellte beim Bahnhof "Soheneichen" errichtet. Die Baufosten der Alsierialbahn sind ursprünglich auf M. 2200 000

berechnet worden. Ob biese Summe ausreicht, wird erft nach dem völligen Abschluß aller Arbeiten festgestellt werden können. Das für den Bahnkörper, Wege und sonstige Anlagen erforderliche Gelände

Nach bem jetigen Stande der Bauarbeiten zu urteilen, wird bie Bahn nach Beendigung bes Krieges in fürzester Frift in Betrieb genommen werben tonnen.

Der Ausschuft für Bolfdernährung ber hamburgifden Rriegs. hilse erteilt Rat und Auskunft über alle Fragen einer zeitgemäßen und zwecknäßigen Ernährung, über vorhandene und — soweit möglich — zu erwartende Borräte, über Preisstand und voraussichtliche Preisbewegungen. In seiner Haupigeschäftsstelle (Mondebergstraße Ar. 7, Levantehaus, 4. Stock, im Medizinalamt, Jimmer 13) werden vahingehende Auskünste unentgeltlich erteilt, ebenso können dort die Bekanntsmachungen der Behörden sowie sonstige Aeuherungen der Presse und bie einschlägige Fachliteratur eingesehen werben. Gleichen 3meden bienen bie Laben Bleichenbrücke 10 (Raufmannshaus) und Dühlenfamp 2, Uhlenhorft. Sier werben ferner praktische Belehrungen in ber geitgemäßen Rüche gu beftimmten Tageszeiten erteilt. Der Unterausschuß für Rochvorführungen wird in der nachsten Zeit besondere Rurfe im Einmachen veransialten, und ber Unterausschuß für Rochtiften setzt seine Belehrungen über Anfertigung und Berwendung in gewohnter Weise fort. Ueber die Beranstaltungen dieser beiden Unterausschüffe erfolgen befonbere Ungeigen.

Vorzeitige Deckung bes Bebarfs an Winterfohlen. Der schon in früheren Jahren an das Publikum gerichteten Mahnung, den Hauptbedarf an Feuerung im Winter bereits in den Sommermonaten einzubeden, kommt in der Kriegszeit eine besondere Bedeutung zu. Infolge Einberufung eines immer größeren Teiles der Arbeitsmannschaft zum Kriegsdienste und der Minderleistung der Gespanne vermehren sich die Schwierigkeiten für den Handel hinsichtlich einer ausreichenden Versorgung der Bevölkerung mit Feuerungsstoff von Tag ju Tag, so daß bet einem späteren Abruf der Kohlen größere Störungen entstehen können. Auch hat das Publikum, wenn es bereits jest seine Bestellungen aufgibt, ben Borteil des niedrigeren Bezugspreises, da nach Lage des Kohlenmarktes es zweifelhaft ift, ob die heutigen Preise für Feuerungsstoff, die durch Höchstpreise geregelt find, nicht noch eine weitere Erhöhung erfahren müssen. Für den Sandel aber ergibt sich der Nuben, daß er die Läger für den Binterbedarf rechtzeitig und regelmäßig nachfüllen kann und auf diese Weise die Verbraucher vor einer etwaigen Kohlenknappheit zu schützen in der Lage ist. Für gewisse Kohlensorten, die infolge Ausfalls der Einfuhr derzeit in knapperen Mengen im Berkehr sind, wird sich ein Ersat durch andere Sorten, wie zum Beispiel "Gier- und Semmel-Brikeits" sowie "Westfälische Brech-Verlitet "Giere und Sentinte-Strietis seine "Weischungen der Etchten, schaffen lassen Auch durch Erteilung von Aufträgen auf Wischungen von verschiedenen Kohlensorten, wobei ihm jeder Sändler mit Ratschlägen zur Hand gehen wird, kann das Publikum zur Stredung des Feuerungsstoffes und zur Sicherstellung des Bedarfs an Kohlen ustw. beitragen.

Aus der Theaterwelt. Thalia-Theater. Sommerspielzeit. Für Sonntag steht "Generalprobe" auf dem Spielplan, am Montag wird Ludwig Fuldas Lustifpiel "Der Dummfopf" gegeben. Daniag wied Liowig Hildas Lulippiel "Der Dummfopi" gegeben. — Ham burger Bolks oper. Sonntag und folgende Tage abends 8½ Uhr: "Es zogen drei Burichen..." von Hermann Stein und Nolfseteinmann. Musik von Hermann Stein. Gasispiel Frig Werner. — Neues Operetten »Theater. Auch für die weiteren Abende bleidt "Der lustige Bagabund" mit Paul Beders als Gast auf dem Spielplan. — Carl Schulze Theater. Millöders Operatie "Der ar me Jonath an" wird am Sonntag 8 Uhr wiederholt. Am Montag und Dienstag gastiert Ebnard Lichtenstein in Lehars "Eva" und Millöckers "Gasparone", während am Millöckers "Gasparone", während am Miltwoch nochmals "Das füße Mädel" von Reichardt zur Aufführung gelangt.

In ber Gefellichaft für Arbeitenachweis, Gr. Bleichen 27, Abteilung Sauspersonal, ift in biefem Monat bas Angebot von Hauspersonal, Kinderfräulein, Stützen, Alleinmädchen, Hausmäbchen, vor allem auch von jungen Madchen im Alter von 14 bis 18 Jahren besonders groß. Möchten boch alle Hausfrauen fich des großen An-gebois junger Mädchen im allgemeinen weiblichen Arbeitsnachweis erinnern. Mädchen aller Art finden fich täglich von 10 bis 6 Uhr (von 0 bis 1 Uhr ift bas Angebot am flartften) im Burean ein. Der Jake in das Angebot am partiten) im Burean ein. Den Herrschaften wird empfohlen, zu einer borher mit ben Beamtinnen der Abteilung vereinbarten Zeit den Stellennachweis aufzuluchen, um der seibst das passende Mädchen wählen zu können. Seit 1. Juli liegen in der Abteilung für Hauspersonal Dienstberträge aus, die den Interessen der Kerrschaften und Mädchen in gleicher Weise dienen sollen und auf Bunsch bei Annahme der Mädchen dorgelegt werden. Die Geschlichaft für Arbeitsnachneis ist sieber Weise der Meiner Meister Meister Weise der Lage, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer in paffender Beife gut bedienen und bittet um weiteste Empfehlung. Die Bermittlungs= gebühr beträgt für die hausfrauen in hamburg M. 3, nach außerhalb M. 4, für Madden unter 16 Jahren M. 1,50, bezw. M. 2. Für bie Mabchen ift die Bermittlung bolltommen toftenlos. Das Bureau ift täglich geöffnet bon 10 bis 6 Uhr, Mittwochs und Donnerstags bis 8 Uhr, Sonnabends vormittags bis 1 Uhr. Telephon Gr. 3, 3999. Filialen der Gejellichaft für Arbeitsnachweis, Die fich gleichfalls mit der Bermittlung bon Sauspersonal befaffen, befinden fich : Roten= baumchausse 93, Tel. Gr. 6,1894, geöffnet von 10 vis 1 und 3 vis 6 Uhr; Neubertstraße 47, Tel. Gr. 5, 5801, geöffnet von 10 vis 1 und 3 bis 6 Uhr; Bellealliancestraße 55, Tel. Gr. 5, 3065, geöffnet von 8 bis 1 Uhr; Winterhuberweg 33, Tel. 5, 6599, geöffnet bon 8 his 1 11hr

Die Bernfeberatung und Lehrstellenvermittlnng für Mabchen und Frauen, Eurishaus, Notenbaumchaussee 15, Sinter-haus, 2. Et., bittet nachbrudlichft, ihr möglichst alle offenen Lehrellen im Handwert, Gewerbe, Kontor oder Berkauf, die für venlen im Handwerf, Gewerde, Kontor oder Verkauf, die für den Herbst in Frage kommen, schon jest mitteilen zu wollen. Durch die Einderufung so vieler männlicher Kräfte ist mancher Lehrberr in der Lage, sich mehr als sonst um den inneren Betried seines Geschäftes kümmern zu müssen und wird darum leichter als sonst einen jungen Lehrling einführen und von ihm Rusen haben können. Die Berufsberatung und Lehrstellendersmittlung ist dauernd in der Lage, eine große Anzahl junger Mädchen aller Kreise zur Verfügung zu haben und ist demült, sür jede Lehrstelle die passende Bewerderin zu sinden. Die Versmittlung ist völlig kossenso. Aussträge werden erbeten ins mittlung ist völlig kostenlos. Aufträge werden erbeten ins Burcau der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung, Eurio-haus, Rotenbaumchausse 15. Sinterhaus, 2. St., Dienstag, Mittwoch, Freitag von 1 bis 5 Uhr. Fernsprecher: Gruppe 5, 5448.

### Altona und Umgegend.

Die Stadtberordneten treten Donnerstag, 12. Auguft, abenbs 7 Uhr, zu einer Sizung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen folgenden Bunkte: 1. Mitteilungen. 2. Beschlußsgifung über Susprücke gegen die Bürgerrolle. 3. Wahl von Mitgliedern in die Boreinschäungskommission. 4. Bestimmung der in den Aufsichtsrat der Eizenbahngesellschaft Altona-Kaltenkirchen-Neumünster zu wählenden

Rriegeunterftügungen und Tenerungezulagen. Die Altonaer Margarinewerke Dohr n. Co. in Altona-Ottensen teilen mit, baß fie en Frauen ihrer im Felbe ftehenben ober eingezogenen Arbeiter und Angestellten mit Wirfung bom 1. Juli d. J. 25 p.Jt. des Grundlohnes, ben die Männer bei der Firma bezogen haben, wöchentlich auszahlen will. Außerdem gibt die Firma ihren sämtlichen Arbeitern und Arbeiterinnen während der Dauer des Krieges eine Teuerungszulage von 10 p3t. Dieses lobenswerte Beispiel verdient fleißige Nachahmung. Gegen private Sammlungen. Bom Preffeburean bes Dagi-

ftrats wird uns geschrieben: In der Proving Schleswig-Holftein werden bon privater Seite Sammlungen von Buhnern und Ferfeln für Oft= preußen beranstaltet. Go anerkennenswert biefe private Tätigkeit auch mag, jo liegt boch bie Gefahr nahe, bag baburch eine Berplitterung eintreten fann, die bas Borhaben ber Landwirtschafts= ammer, berartige Sammlungen ihrerseits zu beranstalten, beeinträchtigen möchte. Es wird beshalb empfohlen, bon einer berartigen privaten Sammeltätigfeit Abstand gu nehmen.

Besichtigung von Ariegsbauten. Zugunsten der Invaliden sowie der Witmen und Waisen gefallener Angehöriger des Landwehrs- Infanterie-Regiments 31, des Reserve-Infanterie-Regiments 31 sowie des aktiden Infanterie-Regiments Graf Bose Rr. 31 ift an jedem Sonntag bon morgens 10 Uhr bis abends 7 Uhr bie Befichtigung ber am Windsberge (Sollweg Altona) errichteten Feldbefestigung (Schützengräben) burch das Publikum gestattet. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 20 Pfg., für Militärpersonen vom Feldwebel abwärts 20 Pfg. Die Schonung der Schüßengräben wird bringend erbeten, besonders wird ersucht, nicht an die Grabenränder treten zu wollen, ba hierdurch die Anlagen zerstört würden. Die Berkehrsverbindung besteht durch Linie 25 der Straßenbahn bis Sollweg. Wagen und Automobile fahren bis zur Wirtschaft am Windsberge.

Gin Schulfnabe ertrunten. Der elfjährige Schulfnabe Sans Rowat, beffen Eltern in ber Reinen Bergftrage wohnen, ging am Freitag mit Spielgefährten nach Reumuhlen, um bort in ber Glbe gu fifchen. Dabei ift ber Knabe nach Ausfage feiner Rameraben ins Waffer gefallen und ertrunken. Die Leiche wurde noch nicht geborgen.

am Main hat bestimmt, daß auf allen Bochenmärkten (Markt-hallen) der Einfauf durch Zwischenftellen sowie der Berkauf an Zwischenftellen sowie der Berkauf an Zwischenftellen sowie der Berkauf an Seschenmärkten wird infolge Geldmangels Zwischenftellen sowie der Perkauf an Zweichen Konsorium mit dem von der Diskonton-hallen) der Einfauf durch Zwischenftellen sowie der Perkauf an Zwischenftellen sowie der Perkauf an Beschenmärkten werden kann der Liefen Seigen umd ertrunken. Die Leiche wurde noch nicht geborgen. Beschlichen Fond in die Geldmangels sins sum Endpunkte ben kann die Beschen kann karl Bilhelm Schwaß und Mar Publikum ist damit also Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in Vernann Karl Bilhelm Schwaß und Mar Publikum ist damit also Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in Vernann Karl Bilhelm Schwaß und Mar Publikum ist damit also Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in Vernann Karl Bilhelm Schwaß und Mar Publikum ist damit also Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in Vernann Karl Bilhelm Schwaß und Mar

und ähnlichen Lieblichfeiten für die Ruche ju forgen. Gang beionbers befam ber Sandler Glerbrod in Bonningftebt biefe Tätigkeit zu fouren, benn ihm ftahlen die drei Radler für M. 400 Schinfen und Burft nachdem fie mit einer Gifenstange ein Fenster hochgehoben und fich fo Gingang berichafft hatten. Jest hatte die Altonaer Ferienfammer fiber bie Sunber mit Ausnahme bes herrn Turzinsti, der fich rechtzeitig aus dem Staube gemacht hat, abzuurteilen. Den anderen beiden wurden je 21 Jahre Buchthaus aufgebrummt.

Unehrlich Bolf. Gin Ginlogierer fahl feiner Wirtin Gardinen und Bajche, nachdem er eine Rommobe mit einem Rachidluffel geöffnet hatte. Darauf berichmand er. - Gin Laufburiche, der bei einem Bader in ber Ronigstraße beschäftigt mar, unterschlug feinem Arbeitgeber M. 32 und verduftete bann. - 211s ein in Langenhorn wohnender Auffeher fich am Sauptbahnhof eine Fahrfarte lofte, ftabl ihm ein Mabden einen Spazierftod mit filbernem Briff. - Berhaftet wurde ein Arbeitsbursche, ber mit einem entflohenen Spieggesellen einen Ginbruch in ein Zigarrengeschäft in ber Lerchenstraße vernbt hat.

Auf frischer Tat ertappt wurde in der Racht gum 13. Juli ber Arbeiter Tomgad und der Schuhmacher Bielcanf aus Samburg, als sie am Mublenweg Cartenfruchte stehlen wollten. In jener Racht bemerkte ein Schutzmann, ber in biefer Gegend Dienst hatte einen Mann, ber zwischen zwei Rabern ftanb. Als ber Mann ben Beamten fab, fdwang er fich auf eines ber Stahlröffer und berfdwand im Rebel. Gleich darauf fletterte ein anderer Mann bon der Gartenseite über die Hede. 2118 der Beamte ihn fragte, was er dort seite über die Hecke. Als der Beamte ihn fragte, was er dort treibe, erhielt er die Antwort, das ginge ihn nichts an. Der Mann entstoh dann über die Earten, kehrte aber nach 20 Minuten zurück und sorderte sein Fahrrad, das der Beamte an sich genommen hatte. Diesen Gesallen tat ihm der Polizist natürlich nicht, dielmehr verhaftete er ihn. Dabei setzte sich der Mann, es war der Arbeiter Tomzack, zur Wehr, bedrohte den Polizisten und berübte einen Mordskrach. Später wurde sein Spielsensesselle der Schulmacker, Vielensk serwitzelt. Die sieser Durchskraches gefelle, ber Schuhmacher Bielegoft, ermittelt. Bei einer Durchsuchung ber Garten fand man Spuren, Die barauf hindeuteten, bag Tomgad einen Ginbruch borbatte, mahrend Bieleght Schmiere ftand. Altionaer Ferienstraffannmer berurteilte ben wegen Diebstahls bor-bestraften Comzad zu neun Monaten, Bielzyf zu zwei Monaten Gefängnis. Der herr Staatsanwalt hatte gegen Tomzad bie Rleinigfeit bon zwei Sahren Buchthaus beantragt.

Stellingen : Langenfelbe. Gine öffentliche Gibung ber Gemeindevertretung findet endlich einmal wieder am Dienstag, 10. August, abends 8 Uhr, im Sigungsjaale bes Rathauses ftatt. Die Tagesordnung umfaßt 15 Bunfte.

Die Sebung ber Gienern und Abgaben für bas zweite Bierteljahr 1915 findet bom 9. bis 13. b. M. im Geschäftszimmer ber Gemeinbekaffe (Zimmer Rr. 1) von 9 Uhr bormittags bis 2 Uhr

An Familienunter fing ung und Erwerbslosenfürsorge wurden im Monat Juli M. 18 000 aus Gemeindemitteln gezahlt. Dazu fommt ein Staatszuschuß von M. 9600, so daß zusammen M. 28 400 zur Ausgabe gelangten.

Lokstedt. Der Berkauf bon Koks in der hiefigen Gas-anstalt findet bom 10. d. Mt. nur noch Dienstags und Freitags nach-mittags von 2 bis 6 Uhr fiatt. Die Kokspreise betragen M. 2,40 für 100 kg grob und M. 2,60 für 100 kg fein. Der Bertauf erfolgt nur

Un Familienunterstützung werben monatlich ungefähr M 15 000 berausgabt.

Die Brotfartenausgabe findet am Montag, 9. b. M. nachmittags bon 3 bis 5 Uhr, in ber Anabenfchule ftatt. Die Karten fur ben Kreis Binneberg enthalten biesmal Menberungen folgenber Art: Die Karte enthalt einen Abschnitt für 1000 g Brot, aber fein Mehl, einen Abschnitt über 250 g Brot oder 175 g Mehl, vier Abschnitte à 75 g Brot oder 50 g Mehl, einen Abschnitt über 100 g Brot oder 75 g Mehl, drei Abschnitte à 50 g Brot oder 35 g Mehl und drei Abschnitte à 25 g Brot. Auf eine Karte gibt es also nur noch 695 g Dehl ftatt bisher 1400 g.

Gibelftebt. Unfall Gine recht häufig gu beobachtenbe Unsitte, bag fich Rinber ben Stragenbahnwagen gu jehr nähern ober fich birett baran hangen, hatte am Freitag nachmittag leiber einen Unfall gur Folge. Gin Knabe, ber trop Warnung bes Schaffners am Wagen ipielte, erhielt beim Losfahren einen heftigen Stoß. Mit einer schlimmen Kopswunde wurde der Junge zur Seite geschleubert. — Familien unterftützung. Im bergangenen Monat wurden an 221 Familien M. 12 468 und zwar M. 6453 aus Gemeindemitteln und M. 6014 Staatsbeihilfe ausbezahlt.

Schnelfen. Gine Gemeinbebertreterfigung findet am Dienstag, 10. b. M., abends 8 Uhr, in Munfters Gafthof ftatt.

### Wandsbeck und Umgegend.

Betriebserweiterungen nimmt gegenwärtig die Leberfabrit Wagistrat eine besondere Vorlage eingebracht, über die übe Bon Gehriens in der Lihowstraße vor. Es wird ein großes Gebände Welchien das die Sattlerei aufnehmen und außerdem als Kontors werden soll. gebande bienen foll. Die Firma unterhalt bisher in Samburg Zweige stellen, die fie mahrend bes Krieges bermehrt hat. Das bie Firma in ber Kriegegeit große Reubanten aufführen tann, beutet auf einen fehr guten Weichaftsgang bin, ber allerbings in ben gegenwärtigen Lederpreisen seine Bestätigung findet.

Gin Logisichwindler in felbgrauer Uniform mietete bei einer in ber stampstraße ein Zimmer und fahl der Frau Garberoben

und eine Uhr im Gesamtwert bon M. 300. Echiffbeck. Gemeindebertretersitzung am Don-nerstag, 5. August, im Lokal von E. Bocke. Bor Eintritt in die Tagesordnung wurde vom Borsitzenden, Herrn Dr. Colditz, auf die Ursachen der Brotknappheit in den letzten Tagen hingewiesen. Anfangs Juli habe eine Besprechung mit den Bäckermeistern intfangs III gabe eine Belprechung mit den Backermeistern stattgefunden, in welcher ihnen mitgeteilt worden sei, sich gemäß den von der Regierung erlassenen Borschriften genau einzurichten. Leider habe das nichts genüßt. Bereits am 30. Juli sei die für Schiffbed-Steinbed pro Kopf der Bedölkerung überwiesene Mehlmenge berbacken gewesen. Außerdem hätten sie noch 59 Sack Wehl mehr verbraucht, als ihnen zustand. Da die Mehlmenge sür August vom Verteilungsausschußt noch nicht überwiesen war, hätten die Bäckermeister Ansanz August nicht backen können, wodurch der Brotmangel entstand. Das Verhalten der Väckermeister wurde von sämtlichen Vertretern scharf kritissert und der Vorsitzende ausgesordert, Maßregeln zu ergreisen, durch die eine genaue Verteilung des Mehls nach den abgelieserten Brotmarken erfolgen könne. — Als Mitglieder der Voreinschähungskommission wurden die Herren Jenkel, Jimmermeister, Otto Schüm an n., Tamoschus und Varbier Voß gewählt. Als deren Stellbertreter Massschussen der Jutespinnerei auf Erlas der Gedäudesteuer sür das Säuglingsheim, wurde, nachdem sich hiergegen die Vertreter Schulz und Tamoschusers. B. aus Billbroof, die Umsatzieuer aufzuheben respektive herunterziehen, um daburch eine Belebung des Erundstücksumsatzes. stattgefunden, in welcher ihnen mitgeteilt worden sei, sich gemäs beizuführen, wurde einstimmig abgelehnt. Vom Haus und Erundeigentümerberein war ein Antrag eingereicht, die Gebäude-steuererhebung während des Arieges dahingehend zu regeln, dah mindestens drei Monate leerstehende Wohnungen steuerfrei seien nieuererhebung während des Krieges dahingehend zu regeln, daß minbestens drei Monate leerstebende Wohnungen steuerfrei seien und diese Steuern sür seht niederzuschlagen und den dadurch einstretenden Steuerausfall durch eine Anleihe im nächsten Etatsjahr zu decen und später durch eine allgemeine Erhöhung der Steuerssähe oder der Gebändesteuer aufzubringen. Die Vertreter Schulz, Tamoschussen und schu macher sprachen sich dagegen aus. Der Antrag wurde gegen eine Stimme abgelehnt. Dem Grundeigentümerberein soll sedoch anheimgestellt werden, alle Viertelzahr berartige Anträge auf Steuererlaß zu stellen, über die dann von Fall zu Fall entschen wird. Ein Antrag des Fuhrwertsbesitzers Behn auf Erhöhung der Fuhrsosten sir den Krankenwagen, wurde mit den hohen Kserdes und Futtermittelspreisen begründet. Die Finanzkommission wurde beauftragt, mit Herrn Behn zu verhandeln und eventuell einen neuen Vertrag abzuschließen. Von den Gastwirten war ein Antrag eingegangen, in welchem die Vertretung gebeten wurde, ein Gesuch der Gastwirte an den Herrn Regierungspräsidenten auf Aussehung des beschänalten Spirituosenversaufs mit zu unterstützen. In der Begründung wurde außgesührt, daß das Verdot die Gastwirte in Schiffbed besonders schwer schädige, da in dem benachbarten Bundesstaat Hamburg ein berartiges Verbot nicht ersteiner, wodurch ein ganzer Teil Gäste sich seinen Bedarf an Getränken daselbst dese und die Gastwirte, deren Geschäft unter dem Kriege ohnehin schon leide, in ihrer Cristenzwöglickeit schwer beeinträchigt würden. Die Vertretung ersannte die schwierige Lage der hiesigen Gastwirte an und sprach ihre Unterstützung Lage der hiefigen Gaftwirte an und fprach ihre Unterftutung

gu Rad in die Umgebung, um durch Beschaffung bon Schinken, Wurft | ju bem Gesuch aus. Im übrigen murbe ben Gaftwirten empblen, ein Gesuch betreffend Erweiterung des Verbots auf andere undesstaaten, einzureichen. Zwecks Regelung der Gehälter der emeindeangestellten während des Krieges, ichlug die Finanz-mmission vor, für die eingezogenen verheirateten Angestellten e Neia, sunterfüßung zu beantragen und vom Gehalt in Abzug hwingen und wurscheiristen Ausgischles kein Kabalt one Keinzuntersungung zu verättragen und vom Genat in Abzug zu bringen und unverheirateten Augestellten fein Gehalt weiter pu zahlen, sowie Kriegsteuerungszulagen für Kinder der Un-gestellten einzuführen. Da Meinungsverschiedenheiten darüber vorhanden waren, wurde dieser Antrag nochmals der Finanz-vommission überwiesen. Ebensalls dieser Kommission überwiesen vorweitellichen der Universitätigungsberbandes auf Erhöhung der Untwerklichen der Antrag der Interstützungssätze für Kriegsteilnehmer. Ein Antrag des Gast-virtes W. auf Erlaß eines Teiles des Beitrages für Platten-egung wurde abgelehnt. Die Genehmigung der beschlossenen er Bedingung genehmigt, wenn die Anleibe in fünf gleicher Kaien von A 6000 pro Jahr gefilgt wird. Die Vertretung hälf ieselben, wie die vorhergebende, mit op 3t. zu tilgen. Bur Dedung Behlbetrages beim Rartoffelberfauf ift die Summe von 1569,92 erforderlich. Beichloffen wird, diefen Betrag aus Mitteln der Ariegeanleihe zu deden. Hierauf fand geheime

Die Gemeindes und Staatssteuern sind bis jum 12. August zu entrichten. Die Steuerkasse befindet sich Hamburgersstraße 98, Zimmer Nr. 2. Sie ist geöffnet vormittags von 9 bis 12 Uhr und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

### harburg und Wilhelmsburg.

h. Gegen ben Lebensmittelmucher. In einer ftart besuchter Bolfsberfammlung nahm am Freitag im "Raiferhof" bie Bebolferung Sarburgs Stellung gu bem Lebensmittelmucher. Genoffe Bren, dannober, hatte bas Referat übernommen. In seinen Ausführungen randmartte er das Treiben ber Sandler und Großgrundbefiger, Die nus der augenblidlichen Notlage des Bolfes riefige Gewinne ziehen. in der Distuffion fprach Senator Selms, ber verschiedene hoh Lebensmittelpreise mit der Futtermittelfnappheit zu entschuldigen suche. Ihm traten Gehrmann und Breh entgegen. Sine den Aus-ührungen des Reserenten entsprechende Entschließung, die den Wucher nit Lebensmitteln verurteilt und bie Reichsregierung auffordert, Abhilfe u ichaffen, murbe einstimmig angenommen.

h. Unterichlagung. Bu M. 15 Gelbstrafe murbe ber Rutider Emil D. in Wilhelmsburg bom Harburger Schöffengericht verurteilt. Er hatte einen Sack Mehl in einem Schuppen an der Farburger Chausse versicht. Bor Gericht gab der Angeklagte an, den Sack auf der Fahrt nach Hamburg gefunden und nur in den Schuppen zur Ausbewahrung bireingestellt zu haben. Das Gericht schenkte biesen Mugaben jedoch feinen Glauben und berurteilte ihn zu obengenannter

### Schleswig-Holstein.

Segeberg. Bo bas Golbgelb ftedt. Bie bringenb nötig immer wieder die Aufforderung ift, Goldgeld abzuliefern, zeigt das Ergebnis der Goldgeldsammlung der hiefigen Realschule. Monat Juli wurden bon ben Schülern gesammelt und eingewechseit M. 1000, das sind M. 49 jeden Schultag. Die Sammlung, die Ende Februar aufgenommen wurde, erreichte somit den Gesamtbetrag von

Nenmunfter. Bom Werkstrom get otet. Der Lanbsiurms mann Möller aus Habersleben kam nachts bei ber Bewachung bes Grundstuds bes ftabtischen Elektrizitätswerkes ber Starkstromleitung gu nahe; ber Tob trat auf ber Stelle ein.

### hannover.

Rriegebergehen. Bor ber Stader Straffammer hatte fich ber butsverwalter Dito &. in Lauenbrud wegen Bergebens gegen bie Ariegsberordnung zu verantworten. Er verfütterte mahlfähigen Rogger und hafer an fein Bieh und berheimlichte bei der Getreibebestands aufnahme 75 Zentner Setreide. Gs gelang, die schweren Berftoße festzustellen, wegen deren das Gericht auf M. 100 Gelbstrafe erkannte Beantragt waren M. 200 Gelbftraje.

### Medlenburg.

Gegen bie Lebensmitteltenerung. In ber Situng ber repräsentierenden Bürgerschaft ber Stadt Schwerin, wurde besichlossen, ben Magistrat zu ersuchen, geeignete Maßregeln zu ergreisen bezw. dahingehend vorstellig zu werden, die außerordentlich hohen Preise für Butter, Milch, Kartoffeln und andere Erzeugnisse herabzussehen. Zwecks Erhebung einer außerordentlichen Kriegssteuer ist dom Magistrat eine besondere Vorlage eingebracht, über die, wie über bas

### Kriegsdepeschen.

### Sechs englische Sischersahrzeuge vernichtet.

WIB. London, 7, August. Lloyde melbet: Die Befanungen der Fischerfahrzenge "Besperns", "Iban", "Fifherman", "Beliotrope" und "Challenger" Rufte bes Schwarzen Meeres wurden zurudgeschlagen. Die Turten landeten. Die Fahrzeuge wurden berfenkt. Die Goelette "Sane Emil" wurde in Brand gefest. Die Befatung befindet fich an Bord bes banischen Dampfers "Tyr" auf bem Wege nach Danemark.

### Eine Bark mit Grubenholz in Grund geschoffen.

BIB. Ropenhagen, 7. August. Die Bart "Banabis" bon Brebit fommend, murbe in ber Rorbfee bon einem beutiden U=Boot in Grund geschoffen. Die Mannichaft, beftebenb aus 10 Mann, wurde von dem Dampfer "Ora" an Bord genommen. Die Bart mar mit Grubenholz belaben.

### Vertreter ruffischer Behörden reifen nach Calais.

Gffen a. b. Ruhr, 7. August. Rach einem Telegramm bes "Effener Generalanzeiger" aus Kopenhagen melben bie bortigen Blätter: Bertreter ruffifcher Behörben trafen auf ihrer Durchreise hier ein, um an bem in ber fommenben Woche in Calais ftattfindenden Rriegsrat ber Alliierten teilgunehmen. Militars befanben

### Einstellung des Dampsschiffahrtsverkehrs auf dem

WIB. Locarno, 7. August. Die Schweizer Depeschenagentur melbet: Der Dampsichissaberkehr auf dem Langensee ist längs des schweizerischen Uers auf Anordnung der italienischen Regierung eingestellt worden, die die schweizerischen Behörden derstädnigte, daß die Schiffahrisgesellschaft Langensee, die ein italienisches Unternehmen mit dem Sie in Arcona ist, ihren Berstehr aus Krindan des innerne Characters auf die ihren Berstehr aus Krindan der Schweizers auf die ihren Berstehr aus Krindan der Schieden kehr aus Gründen des inneren Charafters auf die italienischen Uferortschaften beschränkt. Zugleich ersucht die italienische Negierung die schweizerische Negierung, die Schsschaft auf dem Luganasee, die ein schweizerisches Unternehmen ist und den ganzen Uferverkehr besorgt, zu beranlassen, die Stationen am italies ische Unternehmen in Ausgeberger nifchen Ufer mit Ausnahme von Bortegga, Borto Gerefio und Bonte Tereso nicht mehr anzulausen. Die Gesellschaft wurde angewiesen, bie gewünschte Beschränkung eintreten zu lassen. Die bon Italien getroffenen bezw. gewünschten Magnahmen haben, wie bie italienische Gesandtichaft in Bern wiffen ließ, nur borübergebenben Charafter.

#### England will die Einfuhr von Petroleum in Griechenland unterbinden.

BEB. Salonifi, 7. August. Aus Sorge, bag ameritanifches Betroleum ben beutichen Unterseebooten geliefert werben könnte, will England feinen Bertauf übermachen und nötigenfalls bie Ginfuhr

### Verluste der französischen Marine.

WIB. Paris, 7. August. Dem "Temps" zusolge wurden die Banzerfreuzer "Balbecf = Rouffeau", die Bauzer "Feanbart" und "Boubet", der Banzerfreuzer "Lion" und "Cambetta", die Unterseedoote "Cugnet". "Curie", "Saphir" und "Joule" und das Divissionshoot und Minenleger "Casablanca" in einem Tagesbefehl bes Geeres genannt. Die Erwähnung erfolgte auläplich von Kriegsereignissen, welche die Eriflenz der Schiffe in Frage geftellt ober die Berftorung herbeigeführt hatten. Die Ereigniff befannt bis auf eines, nämlich den Untergang bes U-Bootes Joule", bas am 1. Mai im Berlaufe einer gefährlichen Miffion in ber Meerenge ber Darbanellen auf eine Mine lief und mit ber gangen Befagung berfant.

#### Ein Protest deutsch-amerikanischer Organisationen.

WEB. London, 7. August. Die "Morning Bofi" melbet aus Bafbington: Die bentich - amerifanischen Organisationen bon Bisconfin richteten eine Abresse an ben Prafibenten Bilson, in ber sie ihn ersuchen, nicht nur ber Ausfuhr bon Munition sondern auch bon jeder Ariegstonterbande und bor Lebensmitteln ein Ende zu machen, da der Rrieg sofort auf-hören werde, wenn es ben Kriegführenden unmöglich gemacht fei, Borrate in Amerifa eingufaufen.

#### Furcht vor der Wahrheit.

BIB. Salonifi, 7. August. Der hiesige frangösische Konful hat den Kommandansen der verbündeten Truppen auf Lemnos erjucht, die Abreise der griechischen Freiwilligen nach Saloniki nicht mehr zu gestatten, weil diese Ausjagen machten, die das Ansehen ber Entente in Frankreich gegen Deutschland fampften und jest an ben Darbanellen bermenbet merben, womit biele aber nicht ein=

### Einberufung zurückgestellter Jahrestlassen in Italien.

BTB. Rom, 7. August. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Berfügung, durch welche die zurückgestellten Jahresklassen 1890, 1893 und 1894 zu einer erneuten Untersuchung bei ben Aushebungs= tommiffionen einberufen werben.

### Türkischer Kriegsbericht.

MIB. Konftantinopel, 7. August. Das Sauptquartier teilt mit: Un ber Front im Rautafus festen wir die Berfolgung des Feindes auf bem rechten Flügel wirkfam fort. Der Feind berläßt feine Stellungen bei Mlaschkerd und zieht sich nach Koeffebah und weiter weftlich gurud. - Un ben Darbanellen verurfacte unfere Artillerie am 6. August auf einem Transportichiff bes Feindes, bas von Torpedobooten beidigt war, einen Brand und berfentte bor Ari Burnn eine belabene Galcere. Die Transportichiffe entfernten fich baraufhin nordwärte. In Gegend Mri Burnn entrif unfer linker Flügel dem Feinde durch einen plotlichen Ueberfall einen Graben, ohne ihm Zeit gu laffen, fich ju fammeln und Berftärfungen heranguführen. Der Feind flüchtete und ließ über 300 Tote gurud. Am Rachmittag näherte fich ber Feind nach langer heftiger Artillerieborbereitung bom Lande und ber See in wiederholten Angriffen unferem Graben auf unferem linken Flügel und brang in einen Teil besfelben ein. Gegen Abend nahmen wir ben größten Teil wieder und hinderten burch unfer Feuer ben Beind, fich auch nur in dem fleinen Zeil, welchen er befest hielt, eine gedecte Stellung zu ichaffen. Am felben Tage warfen wir bei Seboul Bahr ben Feind unter großen Berluften gurud, ber nach langer Borbereitung burch Artillerieund Infanteriefener unfere Graben auf bem rechten Blügel füblich bon Sighin Dere angegriffen hatte, und wiesen einen zweiten bergeblichen Angriff bes Feindes gurud. Gin Teil unferer vorberften Graben lag eine geitlang zwifchen unferer und ber feindlichen Linie; folieflich nahmen wir am Abend alle Stellungen burch endgültige heftige Angriffe wieder ein und rieben Refte ber feindlichen Abteilungen, die die Graben zu halten berfuchten, auf. -Bon ben übrigen Fronten nichts bon Bebentung.

### Angriffe der Russen von den Türken zuruckelchiagen.

BIB. Konftautinopel. 7. August. Nach Pribatnadrichten aus Grzerum begannen füblich bes Araresfluffes Rampfe. Alle Sturme ber Ruffen an ber gangen Front bis an bie nahmen nach bier Bajonettangriffen eine wichtige Sohe nörblich Arares.

### Ein ukrainischer Protest gegen russische Breueltaten.

BIB. Wien, 7. August. Der Bund gur Befreiung Der Ufraine veröffentlicht einen Protest gegen die barbarischen Mafnahmen ber ruffischen Regierung in ben Gouvernements Cholm, Grobno, Wolhynien und Pobolien, die eine bolltommene Bermüftung und Entvölferung berfelben bezweden. Diefe Magnahmen bedeuten eine barbarifche Willfür und einen unerhörten Gewaltatt an ber friedlichen utrainischen Land: bevölferung. Der Bund richtet an alle freien ge: fitteten Rationen einen Aufruf, ihre Stimme gegen bie ruffifchen Greueltaten gu erheben jur Berteidigung ber Rechte und fulturellen Errungenschaften und bes Befines bes ufrainifchen Bolfes.

### Ueneste Nadzichten.

### Schweizerische Schiffahrtskonferenz.

BIB. Bürich, 7. Auguft. Unter bem Borfige bes Borftebers bes ichweizerischen Innendepartements, bes Bunbesrats Calonder, fand eine Ronfereng bon Bertretern ber Rantone Bafel. Stabt, Bafel-Land, Aargau, Zürich, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Graubunben sowie ber ichmeigerischen Schiffahrtsberbanbe, bes ichmeiges rifden Wafferwirticaftsverbandes und ber Norboftichweizerifden Rraftwerke U.-G. fratt, in ber bie Frage ber Erweiterung ber Schiffsfcleuse und bes Rraftwerkes Eglifau im Interesse ber fünftigen Großichiffahrt auf bem Rhein beraten murbe. Die Ronfereng fprach fich grunbfaglich für bie bon ben Schiffahrtsintereffenten angeregte Erweiterung ber Schleuse aus, jeboch unter Borbehalt internationaler Berhandlungen mit bem Großherzogtum Baben, insbefonbere im Ginne einer entsprechenben Beteiligung Babens an ben Mehrkoften, die burch die Erweiterung verursacht werben.

#### Reine Erleichterungen der Ginfuhr ans Italien nach der Schweiz.

BIB. Bern, 7. August. Melbung ber Schweizerifchen Depeschenagentur. Bu ber Melbung bes "Corriere bella Sera" bag entgegen bem Musfuhrberbot aus Italien nach ber Schweiz nunmehr eine Reihe bon Waren in unbegrenzten Mengen und andere in bestimmten festgesetten Dlengen ausgeführt werben fonnen, wird bemerkt, bag irgendwelche Bereinbarungen mit ber Schweig nicht getroffen wurden. Die Ausfuhr ber genannten Waren beruhi tatfächlich allein auf bem öfter erwähnten Qustaufcabkommen bom Mai, bas feit einigen Wochen ziemlich normal burchgeführt wirb. Die Unnahme bon neuerlichen Erleichterungen ber Ginfuhr aus Italien nach der Schweiz auf grund ber Meldung bes "Corriere bella Sera" mare fomit ungutreffenb.

#### Gin alter Prozest durch Bergleich erledigt.

BDB. Genf, 7. August. Seit einer Reihe bon Jahren war bie Stabt Benf Gegenstand bon Forberungen feitens bes fran= göjifden Fisfus, der die Bezahlung ber Mutationsgebühr aus bem Millionen ber mächtnis bes 1873 verftorbenen Gerzogs bon Braunschweig forberte. Jest ist ein Bergleich zustande gefommen und bedarf nur noch ber Natisigierung burch bie zuständigen Behörben von Genf und Frankreich.

#### Die Schätzung der ungarischen Ernte.

WIB. Budapeft, 7. August. Im Amtlichen Saatenstandsbericht bom 5. August wird bas Ernteerträgnis wie folgt geschätt: Weizen 44,05, Roggen 12,35, Gerfte 13, Safer 12,08 Millionen Meters gentner gegen 44,95 bam. 12,70 bam. 12,93 bam. 12,40 Millionen Meterzentner'nach bem lettbergangenen Ausweis, mobei für Glementarschäben ungefähr noch 1 p3t. in Abzug zu bringen ift.

Das Amtsblatt veröffentlicht eine Ministerialverordnung über die Anmeldungspflicht für Baumwollvorrate und die Einschränkung ber Beräußerung und Berarbeitung berfelben.

### 250 000 Dollar Schadenerfat.

WIB New York, 7. August. Der Herausgeber ber "New Porfer Staatszeitung", Ribber, berflagte ben Bestiger bes New York "American", Hearft, auf 250 000 Dollar Schabenersat, weil hearst bie Unternehmung, an ber Ribber beteiligt ift, beidulbigte, Bestandteile bon Flugzeugmaichinen für die Alltierten ber zuftellen. Ribber erklärte, bag er baburch als Geuchler hingestellt jet und baß fein guter Rame baburch litt.

### Brieftasten.

Sprechstunde der Redaktion

ift nur borm, bon 10 bis 12 Uhr und nachm. bon 6 bis 8 Uhr.

### Telephonische Auskunft wird nicht erteilt.

3. 39. Rrantengelb gablt bie Dienftbotenfranfentaffe nicht — § 17 der hamburgischen Diensibotenordnung bestimmt: Wird ein Diensibote infolge Krankheit boraussichtlich dauernd zur Berrichtung ber ihm obliegenden Dienfileistungen unfähig, oder dauert eine ihr borübergehend zur Berrichtung ber ihm obliegenden Dienstleistungen unfähig nachende Krankheit länger als eine Woche, so ist die Dienste herrschaft zur Aushebung des Dienstbertrages berechtigt. Bis zur

Aufhebung bes Bertrages hat bie Dienstherrichaft ben Lohn zu gablen Lagarett-Infaffe. Ja. - Bum Ermerb bes Burgerrechts in Hamburg sind an Bapieren nötig: 1. Militärpapiere. 2. Melbeischen. 3. (Gbentuell) Gewerbeichein. 4. Bescheinigung der Steuer behörde, daß in den letzten funf Jahren ein Ginsommen von mindestens M. 1200 pro Jahr versteuert worden ift (kostenlos erhältlich bei ber Steuerbehörde, Röbingsmarft 83), und lette Steuerquittung 5. Staatsangehörigfeitsausmeis. (Durch Geburt Samburger Staats: angehörige bedürfen eines besonderen Staatsangehörigkeitsausmeifes nicht; sie können sich, aber nur zum Zwecke des Bürgerwerdens ihre Staatsangehörigkeit bon der Aufsichtsbehörde für die Standesäunter, Boftstraße 19, beicheinigen laffen). 6. Beiratsurfunde. 7. Geburis-

A. S. H. B. Mein. Ariegsbraut 1914. Kommen Sie in unsere Sprechstunde. Kriegstrauung. Wenden Sie sich zunächst an das zuständige

G. G. 100. Gine Frist ift nicht festgesetzt. Junge Mutter. Wenden Sie sich an Die Krantentaffe, ber 36:

A. D. 1844. Rein. — Weigert sich ber hauswirt, für 216hilfe zu sorgen, bann bleibt nichts weiter übrig, als beim Umisgericht Rlage auf Aushebung bes Mietebertrages zu erheben.

Kriegsinvalide 1914/15. Auch mahrend bes Krieges muß Einkommensteuer bezahlt werben, borausgejest, daß das jagrliche Einkommen minbestens 1000 Mart beträgt.

Gine betrübte Mutter. Das Rriege-Elterngelb beträgt jahrlich für die Mutter einer Militärperson der Unterklassen oder eines Untersbeamten höchstens M. 250. — Ein Rechtsanspruch auf das Kriegss-Elterngeld besteht nicht.

Ein Stellinger. Falls nachgewiesen werden kann, baß bieser Geruch bauernd einen Ginfluß auf die Waren ausübt, dann kann nach unserer Ansicht mit Erfolg Klage auf Aushebung des Miete-

Gine Unwiffende, E. F. Das entzieht fich unserer Renntnis. Gerania. Das entzieht fich unserer Renntnis.

G. A. S. 1. Benn Sie damit einberstanden waren, bezweiseln wir, daß Sie mit Ersolg Alage erheben können. 2. Erst nach vollendetem 16. Lebensjahr sind Beiträge für die Invalidenbersicherung gu entrichten. 3. Wenben Gie fich an bas Berficherungsamt. 4. Nein Mur für zwei aufeinanderfolgenbe Lohnzahlungsperioben burfen

Beiträge abgezogen werben. Der Abonnent. Rein. 6. T. 10. Kommen Sie in unsere Sprechstunde. B. 1915. Das genannte Los ift noch nicht gezogen Gine Unwiffende in Bramfeld. Auch ein nur munblich ge-

coloffener Dietebertrag ift rechtsgültig. C. S. 40. Schwacher Anochen= und Mustelbau ober all= gemeine Körperschwäche, sowie berartig berminderte Leistungsfähigkeit und Abgestumpstheit, daß den Ansorderungen des Dienstes im siehenden Heere ober in der Ersakreserve nicht genügt werden kann.
Eine ungläckliche Fran 3. Unwöglich ist das nicht.
H. H. 112. Wer feine ehelichen Kinder hat, kaun einen andern der gerichtlichen aber velerzellen Vertrag aus Einenskletzt annehmen

burch gerichtlichen ober notariellen Bertrag an Rindesftatt annehmen. Der Bertrag bedarf der Bestätigung des Amtsgerichts. Der an Kindessftatt Annehmende muß mindestens 50 Jahre alt und mindestens 18 Jahre älter sein als sein Aboptivkind. Zedoch ist Befreiung zu=

G. 23. 111. Berpflichtet ift ber Sauswirt bagu nicht.

3. 100. Schwache Bruft. Gin geriffener Kutscher. § 113 ber Gewerbeordnung be-Ein gerissener Kutscher. § 113 ber Gewerbeordnung bestimmt: Beim Abgange fönnen die Arbeiter ein Zeugnis über die Art
und Dauer ihrer Beschäftigung fordern. Dieses Zeugnis ist auf Berlangen der Arbeiter auch auf ihre Führung und ihre Leistungen auszubehnen. — Weigert der Arbeitgeber sich, das Zeugnis auszusiellen,
dann erheben Sie Klage beim Gewerbegericht.
F. P. Unseres Wissens ist das zulässig.
M. S. 78. Das ist uns nicht bekannt.
N. W. 100. 1. Nach unserer Ansicht ist das nicht der Fall.
2. In Bohnungen vertilgt man Wanzen am sichersten durch energische

2. In Wohnungen bertilgt man Wangen am ficherften burch energische Anwendung bon Betroleum und Infeftenpulber, auch burch Bestreichen aller Fugen, Rigen, Spalten and Möbeln und in Bänden mit einer Lösung von 10 g Naphihalin und 1 kg lauwarmen Terpentinöl. In Bänden müssen alle Löcher und Risse sorgfältig ausgefrat und dann berstrichen werden, von Tapeten sind alle lose sitzenden Teile ab-

Hierzu zwei Beilagen und das illuftrierte Unterhaltungsblatt "Die Neue Welt".

Drud und Berlag: Hamburger Buchbruderei und Berlagsunftalt Auer & Co.



## Erste Beilage zum Hamburger Echo Nr. 184.

Sonntag, den 8. August 1915.

Redaftion und Expedition: Samburg, Fehlandftrage 11. - Berantwortlicher Redafteur: 3. Reife in Samburg.

### Parteinachrichten.

In Ar. 213 bes "Vorwärts" vom 4. d. Mts. werden Bruch-ftücke einer Resolution veröffentlicht, die auf einer Konferenz des Bezirfs Pommern am Sonntag, 1. d. Mts., durch schrift-liche Abstimmung angenommen sein soll. Ich sehe mich genötigt, dazu folgendes zu erklären:

Eröffnung der Konferenz wurde in einer Besprechung des Bezirksvorstandes beschlossen, von der Beschlufgassung über eine Resolution in Rücksicht auf die polizeilichen Beschrüngen Abstand zu nehmen; auch eine Anregung, durch Unterschriften abzustimmen, wurde einmütig verworfen. Es sollten nur die Referate gehalten werden und eine Aussprache stattfinden. Da-mit erklätte sich die Konferenz, der das zu Beginn der Verhand-lungen vom Vorsihenden mitgeteilt wurde, auch einverstanden. Ich verließ daher, um meinen Zug noch zu erreichen, nachdem ich mein Schlußwort gehalten hatte, vor Schluß die Konferenz. Dis dahin waren die Resolutionen, denen 28 von den zirka 60 Konferenzieilnehmern durch Unberschrift zugestimmt haben sollen, nicht eingebracht worden und sonach auch nicht Gegenstand der Erörterung gewesen. Das dann beliebte Bersahren erscheint mir wenig lohal. Jedenfalls können die so zustande gekommenen Resolutionen als Weinungsausdruck der Parteigenossen sommerns nicht augeinrochen werden. Pischte ist das die Rahrecht merns nicht angesprochen werben. Richtig ift, daß die Mehrzah ber Redner, besonders außer dem Genoffen Bogtherr, der Be zirkssekretär und zwei Redakteure unseres Stettiner Organs für eine Aenderung der Haltung der Reichstagsfraktion eintraten. Indes hatte ich den Eindruck, daß gleichwohl die Wehrheit der Konferenziellnehmer mir zustimmte, als ich den entgegengesetzten Standpunkt vertrat.

Aus den Organisationen.

Der Bahlfreis Solingen hat seine bekannte ablehnende Stellung zur Fraktionspolitik einer nochmaligen Nachprüfung unterzogen. Sämtliche Funktionäre der Bahlkreisorganisation waren geladen. Der Abgeordnete des Areises, Genosse Scheibemann, begründete in zweieinhalbstündiger Rede und
einem halbstündigen Schlußtwort seinen Standpunkt. Genosse
Limberts- Fisch sprach anderthalb Stunden für die Annahme
des Memorandums vom Bezirk Niederrhein, worin die Absehr
von der disherigen Fraktionspolitik gefordert wird. In der solgenden dreiskündigen Diskussion stellte sich nur ein Kedner auf
den Standpunkt der Fraktion. Das Memorandum wurde mit
31 gegen 10 Stimmen angenommen. Einige Genossen enthielten
ich der Abstimmung.

Sine Parteibersammlung in Mannheim nahm nach ernifer, sachlicher Aussprache mit großer Wehrheit die folgende Wehrheit die folgende Mit Großer Wehrheit die folgende Wehrheit die folgende Mit Großer Wehrheit die folgende Wehrheit die folgen Wehrheit die f

"Die Bersammlung billigt die Haltung der Reichstagsfraktion und des Parteivorstandes in den Fragen des Prieges und ver-urteilt alle dagegen unternommenen Treibereien der Minderheit. Mit derselben Entschiedenheit lehnt sie auch die Schädigungen

der Parteieinheit von rechts her ab. Sie nimmt mit schmerzlichem Bedauern Kenntnis von der schroffen Ablehnung unserer Friedensbestrebungen durch die fran-zösische Partei und gelobt, in der Widerstandstraft gegen die dem deutschen Bolte drobenden Gefahren nicht zu erlahmen, bis ihm

ein ehrenvoller und dauernder Frieden gesichert ist.

Den kämpfenden Brüdern im Felde übermittelt die Versamm-lung Gruß und Dank für ihre heldenmütige Aufopferung und verspricht ihnen, alle Kräfte dafür einzusetzen, das das Los ihrer Ungehörigen in der Beimat jo günstig wie möglich gestaltet wird.

#### Benoffe Greulich und der Borftand der italienischen Partei.

Durch die Presse lief neulich eine Mitteilung, wonach der alte Genosse Greulich der italienischen Kartei eine bedeutende Summe zur Berfügung stellen wollte, damit diese die Friedenspropaganda betreibe. Es liegt nun Käheres über die Sache vor, wonach sie in anderem Licht erscheint, als ursprünglich. Das Protosoll über die Situng des italienischen Karteisvorstandes, in der sich die in der Greulichschen Erstärung erschieden Karteischen Kareines gehönsten Kareines gehönsten bat inlagenden Kortlaut:

vorstandes, in der sich die in der Greulichschen Erstarung erwähnten Borgänge abspielten, hat folgenden Bortlaut:
Die Situng wird um 10 Uhr eröffnet, interne Angelegenheiten werden beraten. Um 11 Uhr erscheinen Greulich, Balär und Dr. A. Naihan. Der Borstand beggrüßt im Namen der italienischen Genossen Greulich, der seit 50 Jahren in den Reihender Internationale treu fämpft. Greulich bedankt sich und spricht dem Parteivorstande die Bewunderung aller europ liften aus fur bas tonfequente, pringipienfeste und energische Benehmen der italienischen Partei, die jo ein gutes Beispiel den Bruderparteien aller Länder gegeben. Da der Sprechende die finanziellen Schwierigfeiten, mit benen bie italienische Bartei gu fampfen hat, fennt, so erlaubt er fich, Dr. Nathan vorzustellen ber ein ichweizerischer Genoffe ift, aus Amerita gurudgefehrt ift und einen Auftrag bon einer amerifanischen Dame inne hat. Diese Mitteilung wird von den Anwesenden mit dem größter Erstaunen aufgenommen, der Borfibende Bacci ersucht Nathan

aufs energischite, fofort eine ericopfende Erflärung abgeben ju Rathan erklärt, eine Sozialiftin Chicagos, im Ginverständnis mit einem befannten Friedensfreunde, hatte ihn beauftragt, hunderttaufend, zweihunderttaufend Franken oder mehr den italienischen Genoffen für ihre friedensfreundliche Bropaganda gu

übermitteln. (Allgemeine Unterbrechungen.) Der Borsitzende an Nathan: "Berstehen Sie denn die Trag-weite Ihres Borschlages nicht? Es ist absolut ausgeschlossen, daß wir irgendwie auf die Frage eingehen. Ich hebe die Sitzung auf und bitte Dr. Nothan, den Saal zu verlassen." Nathan entfernt sich sofort und die Anwesenden wenden sich

an Greulich mit der lebhaften Aufforderung, über das Vorgefoman Greulich mit der lebhaften Aufforderung, über das Vorgekommene Rechenschaft zu geben. Greulich antwortet, daß er von der schweizerischen Partei keinen Auftrag erhalten habe, daß er Nathan seit 15 Jahren als Sozialisten kennt; derselbe ist ein deskannter Chemiker und demzusolge glaubt er an die Einwandsreiheit der von ihm vorgeschlagenen Bezugsquelle.

Alle Anwesenden bestehen auß energischste darauf, daß Greuslich die Namen der Offerierenden bekanntgebe. Greulich tritt aus der disher bevodscheten Reserve heraus und erklätt, angesichtseines sossen Drängens und um dem Verdacht, der auf ihn fallen könnte, zu entgeben, wolse er die Namen bekanntgeben. Es ist das

onnte, zu entgehen, wolle er die Namen bekanntgeben: Es ift das könnte, zu entgeben, wolle er die Namen befanntgeben: Es ist das Ebepaar Barren – Springs (Millionäre), die Frau ist Sozialistin, englischer Herfunst, und das Geld stammt von dem befannten Milliard är Carnegie. Auch nach dieser Erstärung bestätigt der Parteivorstand einstimmig, ohne jegliche Diskussion, die diskerige Hattung des Präsidenten Bacci, und besdauert lebhaft, daß Greulich in einem so ernsten und schwierigen Maurent einen Schrift undernammen

vonent einen Schritt unternommen hat, der, wenn auch die Woment einen Schritt unternommen hat, der, wenn auch die Sache sich so verhielt, wie Nathan sie darstellte, zu schwerwiegenben Verdächtigungen Ansaß geben könnte.

Nach dem Vorangegangenen ziehen sich um 11,43 Uhr Greuslich und Valär zurück. Der Parteivorstand veschließt nach kurzer Diskussion, das Protokoll als interne Angelegenheit zu betrachten, wobei Genosse Abgeordneter Morgari beauftragt wird, das Exestitiokomitee der parlamentarischen Fraktion über den Vorfall zu unterrichten.

In einer langen Erklärung legt Greulich seinen Anteil an der Sache dar; er anerkennt den Protokollauszug als im großen Ganzen richtig, "nur lückenhaft, und er enthalt einige Wisber-Ganzen richtig, "nur lüdenhaft, und er enthält einige Nisverständnisse. So sagte ich nicht, Nathan sei von einer Neise nach Amerika (jetzt) zurückgekommen, sondern er habe auf einer Neise nach Amerika die von ihm genannte Genossin, die sich jetzt an ihn gewandt habe, kennen gelernt. Ferner fehlt in meinem zweiten Botum, daß ich sagte, das Geld werde durchaus bedingungstos zu vollständig freier Verfügung der Partei angeboten. Endlich sehlt im Protokoll die wichtige Vemerkung, ich selbst hätte keinen Augenblick daran gezweiselt, daß die Vartei das Geld ablehnen würde, und hätte Nathan nur Gelegenheit verschessen wollen, sich selbst davon zu überzeugen. Die Perrichende Entrüstung, die auch den neben mir sitzenden Protokollführer ergriffen hatte, sätzt diese Lücken begreissted erscheinen. Es war eingetreten, was ich vorausgesehen hatte. Die Genossen, die meistens schon von früher her kannten, erklärten mir zum Schluß, daß ihre freundschaftlichen Gesühle durch diesen Awischenfall nicht erschüttert seien. Bir gingen mit Händebruck ausseinander." nicht erschüttert seien. Wir gingen mit Händebrud außeinander.

### Tages=Bericht.

Sonnabend, ben 7. August.

### hamburg.

Beichlagnahme und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenftanden aus Aupfer, Deifing und Reinnidel.

Ueber die verschiebenen bisher von den Generalkommandos erlassenen Beschlagnahmeverordnungen sind in der Bebölserung allerlei Zweisel hervorgetreten. Die neueste am 31. Juli dieses Jahres erlassene Anordnung über die Beschlagnahme von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Aupfer, Meffing und Nidel betrifft im Gegenfat zu ben früheren Ber ordnungen nicht nur Händler und Fabrikanten, sondern auch alle Arten von Haushaltungen, Hauseigentümer, Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, Benfionate, Beime, Kranten-, Pflege-, Er. ziehungs-, Strafanstalten und bergleichen.

Die Verordnung sieht zunächst die Beschlagnahme und eine freiwillige Ablieferung vor, und nur für den Fall, daß eine solche Ablieferung nicht bis jum 25. September dieses Jahres erfolgt ist, auch eine Welbepflicht und daran anschließend gegebenenfalls

Die Beschlagnahme ist am 31. Juli dieses Jahres, nachts 12 Uhr, in Kraft getreten. Sie hat die Wirkung, daß die Vor-nahme von Veränderungen an den von ihr betroffenen Gegenftänden verboten ift und rechtsgeschäftliche Verfügungen über fie, insbesondere also der Berkauf, nichtig find. Die Befugnis zum einstweiligen ordnungsmäßigen Gebrauch bleibt unberührt. Für die freiwillig abgelteferten Gegenstände werden einheitlich fest-gesetzte llebernahmepreise bezahlt. Der llebernahmepreis beträgt für Gegenstände aus Aubfer M 4, bei solchen aus Metsing M und bei folden aus Nidel M 13 für das Rilogramm; find Gegen tände mit Beschlägen aus Holz, Gifen ober andern Stoffen, insbesondere mit Desen, Ringen, Handhaben, Stielen, Griffen usw aus diesen Stoffen versehen, so sind die Vergütungen niedriger

lleber bas Ablieferungsverfahren wird von der guftändiger Behörde alsbald das Rähere veröffentlicht werden. Mit der Durchführung der Berordnung im Stadtbezirk Hamburg ift die Polizeibehörde betraut worden. Wie wir an auftändiger Stelle erfahren, werden die Ablieferungsstellen, beren etwa breißig im Stadtbezirk in Aussicht genommen sind, und der Beginn der En egennahme freiwillig dargebotener Metallgegenstände in nächsten Tagen bekanntgegeben werden. Bis dahin bietet sich ber Bevölkerung, die sich der baterländischen Pflicht zur frei-willigen Hergabe möglichst großer Metallmengen unterziehen will, Beit und Gelegenheit, ihren Metallbestand zu sichten und die freiwillig abaugebenden Gegenstände bereitzustellen.

Die Berordnung betrifft alle fertigen, gebrauchten ober ungebrauchten Geschirre und Birtschaftsgeräte sür Rüchen und Backstuben aus Aupfer, Messing ober Keinnickel, wie beispielsweise Kochkessel und Sinlegekessel, Karmelabenkessel und Speiseeiskesel, Töpfe, Fruchtkocher, Serbierplatten, Kfannen, Backstreiel, Kössel, Külfer, Külfer, Schüssel, Mörser, nicht getrossen werden sollen dagegen die nicht als Rüchen- oder Bacftuben. geräte anzusehenden Tafelgeräte, wie Teekannen, Kaffeekannen Michtannen, Kaffeemaschinen, Teemaschinen, Buderbosen, Tee-glashalter, Menagen, Messerbänke, Bahnstockergestelle, Tafels-aufsake, Tafelgeschirre (mit Ausnahme von Servierbrettern), Kauchservice, Speiseschrieben, Schanktischarmaturen und berbeiterbeitern. Außer den Geschirren und Birtschriftsgeräten für gleichen. Außer den Geschirren und Birtschaftsgeräten eine gleichen. Außer den Geschirren und Birtschaftsgeräten eines der Peicklagundung alle Rüchen und Bacftuben unterliegen ferner der Beschlagnahme alle tupfernen und messingenen Waschtessel, Türen an Kachelofen, an Kochmaschinen und an Serben, ferner alle kupfernen und messingenen Badewannen, Warmwasserschiffe, Warmwasser ehalter, Barmwafferblasen, Barmwafferschlangen, Drudteffel, Barmwasserbereiter (Boiler) in Serben und Kochnaschinen Basserkasten und eingebaube Kessel aller Art; dagegen nich Babeöfen. Bon Gegenständen aus Ridel werden außer den och genannten Geschirren und Birtschaftsgeräten jeder Art für Küchen und Badsintsen von der Beschlagnahme betroffen nickelne Einsätze für Kocheinrichtungen, wie Kessel, Deckelschalen, Junentöpte nehit Deckeln an Kipptöpfen, Kartoffeleinsätze, Fischeinsätze, Fleische und Keinnicklagnahmen. lattierte Gegenstände sind, soweit sie nicht aus Rupfer, Messing ind Nidel bestehen, ausgenommen. Beispielsweise werden also

Begenstände aus Eisen, nicelplattiert, nicht betroffen. Benn auch in der Berordnung nur ein bestimmter Kreis von Gegenständen, die der Beschlagnahme unterliegen, gezogen ist, so erscheint es doch im vaterländischen Interesse ringend erwünfcht, bag auch andere Begen. ftände aus den in der Verordnung genannten Metallarten gegen den gleichen Nebernahme-preis abgeliefert werden. Hierbei wird besonders dar-auf hingewiesen, daß im Sinne der Verordnung außer Messing auch andere Aupferlegierungen, wie Rotguß, Tombak, Bronze,

Regelung bes Verkehrs mit Safer. Die Kommission für Kriegsversorgung macht bekannt, baß mit Gefängnis bis zu 6 Monaten ober mit Gelbstrafe bis zu M. 1500 bestraft wirb: 1. wer bei Beautragung der Ausstellung eines Pferdesuterkontrollbuches über die in seinem Besig befindliche Menge Hafers oder die Jahl seiner in hamburgischen Stallungen untergebrachten Pferde unrichtige Angaben macht oder nach Erhalt eines Pferdesuterkontrollbuches es unterläßt ber Polizeibehorbe unter Vorlage bes Kontrollbuches Mitteilung ju machen, falls eine Aenberung in ber Zahl seiner in hamburgischen Stallungen untergebrachten Pferbe eingetreien ift; 2. ohne entsprechenbe Mitteilung die Abgabe bon Saferfutter (reiner Safer ober Mijchfutter mit Safer) aus ben Beständen ber Kommission fur Kriegsversorgung beantragt, obwohl er noch für zwei Wochen Hafer in der jeweils für den Tag und das Pferd zugelassenen Versätterungsmenge besitzt. Die Vorschriften der Verordnung beziehen sich nicht auf Hafer, der nach dem 16. Februar 1915 aus dem Ausland eingesührt ist.

Das Giferne Areng erhielten: Baul bon Borftel, Unteroffizier der Res.=Pionier=Romp. 87; Ariegsfreiwilliger Gefreiter hans Barbowids, Res.=Ins.=Regt. 224; hans Giffen, Gefreiter m Inf.-Regt. 76; Buchdrucker Hermann Sorn, Santiatsgefreiter beim Lanbst = Inf. = Regt. 75; Gefreiter Ernst Bornhöft, Inf.= Regt. 147; Kriegsfreiwilliger, Gefreiter Walter Stenzel, Landw.

Das nächfte Wohltätigfeitstongert ber Rriegshilfe, Begirt Eilbed, findet am Sonntag, 8. August, ab 12 Uhr mittags, im Gil-beder Bürgerparf statt, ausgeführt vom Barmbeder Blasorchester inter personlicher Leitung bes Herrn Bachtmeister Wittefind. Die Mufikfolge besteht aus: 1. Mebea, Konzert-Duvertüre, von Wiggert. 2. Fantasie aus der Oper "Der Freischütz" von Weber. 3. Wiener Praterleben, Walzer von Strauß. 4. Sehnsucht, Lieb von Kiesler. 5. Fackeltanz Nr. 1 in B-Dur von Meherbeer. 6. Waidmanns Jubel, Quadrille von Herrmann. 7. Fibele Gesellschaft, Großes Potpourri on Finke. 8. Warfch.

Der HK: Audichuft für Bolfdernährung beranftaltet regelmäßig am Montag, Mittivoch und Freitag um 8 Uhr eine Eingel-toch frunde in der Beratungsfielle Bleichenbrucke 10 und Mittwochs 4 Uhr in ber Beratungsfielle Mühlenfamp 2. Bu biefen Ginzelfoch-ftunben werben borber Rarten unentgettlich in ben Beratungsftellen tur gang ausnahmsweise können unangemeldete Buborer

Geftohlenes Gifenbahngut. Aus einem Gifenbahnwagen, ber am 29. Juli vom Bahnhof Hamburg-Gud nach bem Altonaer Guterbahnhof überführt wurde, find fünf Sade mit weißen Bohnen im Werte von M. 486 und drei Kiften mit losem Tee im Werte von M. 518 geftohlen worben. Die Gade trugen berichiebene Bahlen mit

Solzmehl als Schweinefutter. Bei ber Polizei murbe Anzeige rstattet, daß ein hafenarbeiter &. in mehreren Fällen holzmehl Reisfuttermehl zur Schweineberfütterung berfauft hat. ftellte feft, bag f. mußte, bag bas Solamehl gur Schweinesutterung ungeeignet ift und nahm ben Mann in Saft. Der Festgenommene ist geständig. In einem Fall hat er bon einem Kaufer M. 35 fur zwei Bentner, in einem anderen M. 144 für acht Zentner diefes ungeeigneten

Ein Türbrückerdieb festgenommen. In ber Renfiadt murbe ein Kaffeerofter Dt. wegen Turbrückerdiebstähle in haft genommen. 3m Befig bes Mannes fand man mehrere gestohlene meffingene Tür-

Gin breunender Gifenbahnwagen rief am Connabend nachs mittag den vierten Feuerwehrzug nach dem Giterbahnhof der Sternsichanze an der Lagerstraße. In dem Wagen waren Brifetts in Brand geraten. Die Feuerwehr löschte das Feuer innerhalb einer Stunde. Ein nennenswerter Schaben ift nicht entflanben.

Einbrecher haben Bismarkstraße 50 L. H. gezeichnete Bäschesstüde, mehrere Schal Garbinen, Knabenanzüge, eine Rollwand, Damentskleiderröcke, zwei Paletots und Strümpfe im Gesamtwert von M. 720 aus einer Wohnung entwendet. — Claudinsstraße 11 ist eine Wohnung mittels Nachschlissels erbrochen worden. Die Täter erbeuteten verschiebene Münzen und Schmucksücke. — Heimannstraße 39 sind Diebe in eine Wohnung eingestiegen. Die Spischwen haben M. 275 in bar, zwei Geldbörsen und eine schwarze Priestoliche gestohlen. — Un ber Reeperbahn erhielt bas Raffee "Sammonia" ben unerbetenen Besuch von Einbrechern. Außer einigen Kleidungsstücken wurden sür M. 5 Postwertzeichen, Zigaretten, Schotolabe und M. 3 in barem Gelde gestohlen. — In der Hammerbroofstraße 89 ist eine Kellerscheibe zerströmmert worden. Die Täter stiegen in den Kellerraum ein und ents wendeten Fettwaren im Werte von M. 124.

### hafen und Schiffahrt.

Thunfische auf bem St. Pauli-Fischmarkt. In ben legten Tagen, und zwar mit bem 27. Juli beginnend, boten unfere Elbsisch-markte, und besonders ber St. Pauli-Fischmarkt, zu wiederholten Dialen marte, und besonders der St. Kaultschamart, zu wiederholten Weden ein ungewöhnliches Schauspiel, da auf ihnen Thunssiche zum Verlauf gelangten, die hier bisher wahrscheinlich noch niemals gesehen worden sind. Die Fische sind im Skagerak gefangen worden, woselbst sie nach Angaden von Prof. Ehrendaum im "Fischerboten" in den letten Jahren im Spätsommer wiederholt in Schwärmen aufgetreten sind und in zahlreichen Exemplaren namentlich von iswedischen Angelsflichen gefangen wurden. Auf dem Martt zu Gotenturg wurden in der zweiten Hölite September 1913 an einzelnen Tagen 29, 50, ja selbst 150 Städ folcher Fische im Einzelgewicht von 60 die 122 Kildsaramm verkauft. gramm berfauft.

Die Fische, die jest in Hamburg auf den Markt gelangen, stammen aus berfelben Gegend und haben ebenfalls ansehnliche Erdhen bon 60 bis 100 Kilogramm Gewicht und 160 bis 205 Zentimeter Länge. Es waren an einzelnen Tagen bis zu 12 solder großen Fische im Gesantgewicht bon 16 Zentnern am Markt, und es ist nicht unwahrsicheinlich, daß wir in der nächsten Zeit noch mehr zu erwarten haben. Der Thunfisch ist ein namentlich im Mittelmeer und Atlantik ber-

reiteter, riefenhafter, Matrelen ähnlicher Fisch, bem wegen jeines feinen fleisches überall, wohin er auf seinen ausgebehnten Wanberzügen gesangt, eifrig nachgestellt wird, und bessen Fang in manchen Gegenden, 3. B. an den sizilianischen Küsten, eine wirtschaftlich sehr große Rolle spielt.

Die Zubereitungsarbeiten, die im Guben beliebt find, und bet benen haupifachlich Olibenöl verwandt wird, barften unferem nordischen Beschmad meist weniger zusagen; boch liefert ber Fisch frisch in Scheiben (Fildtotelettes) gebraten eine gang borgugliche Speife, und noch mehr eignet fich bas fette Fleifch jum Warmrauchern nach unferem heimischen

Der Nordbeutsche Lloyd im Kriegsjahr. In seinem Jahrbuch macht der Norddeutsche Lloyd über sein Dampsec-material einige interessante Angaben. Danach hat der Lloyd im Laufe des Jahres 1914/15 durch eine Reihe von Neubauten wertvollen Zuwachs erhalten. Es sind vom Stapel gelaufen und ab-geliefert worden: 6 Frachtbampfer von zusammen 48 114 Brutto-Registertons, der Doppelschrauben-Bersonen- und Frachtbampfer "Zeppelin" von 15 200 Brutto-Registertons und ein Personendampfers "Kaijer Wilhelm der Große" mit 14349 Brutto-Registertons, der am 26. August 1914 vom englischen Kreuzer "Högbscher" in den Grund geschossen wurde. Wie sich das Schiesal des bon den Engländern auf der Schelde versentten Reichs-witdampfers "Gneisenau" sowie der von den Engländern bepolidampfers "Gnetjenau sowie der von den Englandern versichlagnahmten und als gute Prise erklärten Dampfer gestalten wird, bleibt abzuwarten. Im Bau besinden sich noch 6 Frachtsdampfer und 3 Doppelschrauben-Personen- und Frachtdampfer von zusammen 136000 Tons. Die Indienststellung des auf der Werft von F. Schichau in Danzig erbauten großen Perfonen-und Frachtbampfers "Kolumbus" sollte im Herbst 1914 erfolgen. Der Krieg hat jedoch die Fertigstellung verzögert. Ueber die Entswicklung der Unternehmungen im verflossenen Jahre wird gesant, ven Krieg geschaffenen Lage nur in den ersten sieden Monaten des Jahres 1914 die Rede sein konnte. Die Mobilmachung brachte nit einem Schlage Sandel und Wandel ins Stoden, fo bag naturgemäß jede geschäftliche Tätigkeit unterbunden wurde und die Reeder sich glüdlich schätzen mußten, wenn ihre Schiffe ohne Schaden neutrale Häfen oder die Heimat erreichten.

Anf Strand gejegelt. Der mit einer Labung Steine bon ber Unterelbe tommenbe Segler "Wilhelmine" geriet bei Juelsjand auf Grund fest. Der Rubersmann bes Schiffes ift am Steuer einfolafen und hat baburch bas Schiff auf bie Sanbe gefegelt. Bum Blid fonnte ein Schleppbampfer ben Segler mit hochwaffer wieber ins tiefe Waffer bringen. Durch bas Anifigen hat bas Schiff jedoch Schaben am Borberichiff und feinem Steuerruber erlitten.

Un Bord berungliicht. Auf bem Oberlander Rahn "Dr. 2" ber Reuen Desterreichischen Elbiciffahrts-Gesellschaft ift ber Boots-mann Ern ft Bienert im Raum bes Schiffes bon einem herab-fallenben Scherslod getroffen worben. 21. hat bebeutenbe Berlehungen an ber linten Geite erlitten, fo baß fein Transport nach bem hafen= frankenhause erforberlich murbe.

Lebendrettung. Der Schulfnabe Anton Bittger fiftrate beim Spielen auf ben Fahrzeugen im Zollkanal beim Diegberg ins Baffer unt fant sofort unter, ohne bag er wieber an bie Oberfläche fam. Ginem Schiffer gelang es, ben Anaben mittels Safens gu erfaffen und auf fein Schiff zu gieben. Die angestellten Wieberbelebungs-versuche waren bon Erfolg. Rach etwa einer Stunde konnte ber gerettete Anabe feinen Eltern zugeführt werben.

### Der Arbeit Freude.

Eine Bauern-Erzählung von Jeppe Aafjar. Einzige autoristerte Uebertragung aus bem Danischen.

"Ja, das sehe ich wohl ein. Aber ich könnte es nicht ver-antworten, es Dir zu verheimlichen. Die Untervilanz des Konsumbereins ist das schlimmste; daraus können Dir große Un-annehmlichkeiten entstehen. Kannst Du diese nicht bald aus ber Welt ichaffen, bann, fürchte ich, geht es Dir an ben Rragen. "Ja, aber ich wußte es nicht anders, als daß diese Schulben beglichen wären; ich habe ja die Protofolle ausgeliefert." "Nein, Du wußtest es nicht anders, das glaube ich Dir. Ich

traue Dir auch nicht zu, daß Du jemand betrügen wolltest Aber hier siehst Du wieder, wie recht ich hatte, als ich mit Dir über Ordnung sprach. — Ordnung! In seiner Birtschaft, wie in seiner Geldkasse! Es ist Deine Unordnung, welche Dich soweit gebracht hat. Und wie sie Dich fällt, so fällt sie Tausende in jedem Jahre hier in diesem Lande!"

"Ich bin also völlig bankerott?"

"Ja!" sagte Visti leife. "Bas rätst Du mir, das ich tun soll?" "Bor allen Dingen mußt Du die Untervilanz des Konsumbereins beden. Das andere ergibt sich bon felbit.

Sie sprachen noch hin und her. Als Visti gehen wollte, er-Fakob schluchzend seine Hand und sagte: "Ich danke Dir ! Nun weiß ich wenigstens die Wahrheit, wenn sie mich auch ins Grab bringen wird.

Ma, Jakob, Du bist ja noch lange kein alter Mann; Du bahnst Dir schon wieder einen Weg." Wie in einem Anfall von Galgenhumor fragte Jatob,

Bijti schon auf der Türschwelle stand: "Kann ich nicht zu Dir tommen und Dein Stallknecht werden?"
"Nein, Jakob, daraus wird wohl nichts werden, aber Du follst deshald keine Not leiden. Du kannst jeden Tag von mir sobiel Grund bekommen, als Du selbst bearbeiten kannst, und zwar zu benselben Bebingungen wie die andern. Dann stehft Du felbst bafür ein, was Du aus ihm herauswirtschaftest." "Ich danke Dir!" sagte Jakob, aber im Stillen bachte er: "Richt einmal als fein Stallfnecht bin ich ihm gut genug!

Es war alles andere als eine muntere Stimmung, in der Bifti zu später Nachtstunde Jatob Geelander verließ und ben Seinweg antrat. Wieder hatte er den tieften Einblid erhalten, wie ein von der Matur ungewöhnlich begabter und Gohlmeinender Mann infolge seiner Unordnung in die Brüche ging. Wann würden doch unsere Bauern dazu kommen, sich an Ordnung zu gewöhnen, diese notwendigste von allen Lebensregeln. Wie sollsten Gesellschaft und Lutur beitoken können abne Ordnungel ten Gesellschaft und Kultur bestehen können ohne Ordnung! Schon lange hatte der Bauer seine Tüchtigkeit bewiesen, wo die nühliche Seite der Arbeit in Frage kam; wie lange sollte es noch dauern, ehe es ihm klar wurde, daß die Arbeit auch von ieden andern Wert hatte, und dazu noch ben wesentlichsten, den jedoch die meisten unberührt liegen liegen: nämlich den moralischen, ben ästhetischen Wert! Des Bauernlebens Schönheitsseite ging

länder. Gewiß, alle durfte man felbstverständlich nicht über einen hin und er fühlt dieselbe Augenlust wie ein Künitler, der in eine und denselben Leisten schlagen. Besonders konnte man die Bilbergalerie tritt. Warum sollte seine Freude am Schönen auch Frauen wegen ihrer Reinlichkeit und Ordnung rühmend hervor- minderwertiger sein als die des Künstlers? Ist Warmor vielund denselben Leisten schlagen. Besonders konnte man die Frauen wegen ihrer Reinlichkeit und Ordnung rühmend herborbeben, die sie aber doch nur schaffen konnten, soweit ihre Wacht reichte. Wünschenswert ware es, daß der Reinlichkeitssinn, der so nühliche Folgen auf dem Gebiete der Frauen mit sich brachte, ich auch auf das Gebiet der Männer erstreckte, also auf Scheune

hatte er, Vijti, nicht selbst zu fämpfen gehabt, bis er endlich einen leidlichen Arbeitsplan auf seinem Hofe hatte durchführen können. Her nufte mit fester und sicherer Sand eingegriffen werden. Allerhand Schwierigkeiten waren zu überwinden, und vor allen Dingen galt es, den bei sich selbst eingewurzelten Schlendrian auszurotten. Und dann mußte man das Gesinde an Ordnung gewöhnen! Wit den Jahren war es Listi gelungen, seinen Willen durchzuseben, natürlich nicht ohne allerlei bittere Erfahrungen gemacht zu haben. Kun konnte man auf seinem Hofe selbst im Dunkeln sedes Adergerät, jedes Werkzeug ohne weiteres finden. Die Zeit des Anspannens, der Fütterung, des Melfens war genau festgesetzt, alles ging nach ber Uhr. bedeutenden Berluft irgendeiner Art hatte er zu berzeichnen, ob-wohl im allgemeinen der Berluftposten einer Bauernwirtschaft icht gering war. Bisti neigte zu der Annahme, daß das, was auf einem mittelgroßen Gutshofe verloren ging, zum Leben einer ganzen Bauernfamilie hinreichte; und von dem, was auf einem größeren Bauernhofe gedankenlos vergeudet wurde, hätte eine Landarbeiterfamilie herrlich und in Freuden leben können. Aber größer als diefer berechenbare Verluft war der unschätbare an Glud und Freude, welcher ringsum auf

Bauernhöfen tagtäglich zu verzeichnen war, weil der Bauer die ein menschliche Aufgabe nicht zu lösen verstand, sich selbst und einen Leuten eine beffere Meinung von der Arbeit beizubringen unter gewissen daher mit mürrischem Sinne ausgeführt wurde, hatte nicht den Wert, wie die mit Lust und Liebe bollbrachte, und die Ordnung, welcher man sich nur gezwungen und unwillig unterwarf, und ie nicht in ber Gefinnung wurzelte, brachte weder Freude noch

Nein, es war die Freude an dem Schönen, welche in dem Bauern geweckt werden mußte. Wohl wohnte diese Freude in ihm, aber sie war von einer Sorte gewöhnlicher Moralisten, die mehr als ein Menschenalter laug mit dem Bauernstande gehaust hatte, verdorben worden, und Jakob Seeländer war eins ihrer traurigen Resultate. Ein Mischmasch von nichts und allerlei, von veralteter Theologie und vergessenen Oberklassenanschau-ungen wurden in einen Topf geworsen und daraus die dünne Sochschulenwassersuppe gefocht

Wenn der Bauer sich selbst überlassen bleibt, irrt er selten. Der Bauer in früheren Zeiten hatte einen weit sicheren Schön-heitsgeschmad, als der Bauer der Gegenwart. Da beweisen beitsgeschmad, als der Bauer der Gegenwart. Da beweisen seine Säuser mit dem weißen gezacken Gesimse, das an den zierlichen Spikenbesak auf Großmutters Mantille erinnerte, davon zeugte der weiße Sand, der verschwenderisch über Juksboden und Treppe gestreut wurde, und der selbst in dem armssten Tagelöhnerhause nicht jehlte. Das zeigten auch die blankgescheuerten kupfernen Kessel, die noch fast überall ausbewahrt werden, trohdem sie schon längit nicht mehr im Gedrauche sind.

Der Bauer liebt den Anblid eines wohlgenährten Kesteds
über allest sein Auge olektet liebenall über die hweiten Lüsten für die meisten unrettbar verloren. In Bistis Jugendzeit bestand ein Bauernhof aus vier Ge-bäuden um den Düngerhaufen herum; nun waren es allzuoft bier Gebäude in dem Düngerhaufen, wie hier bei Jasob See- über alles; sein Auge glettet liebevoll über die breiten Hiften

eicht besser als lebendes Fleisch und Anochen?

Benn Biftis Gedanken zu ben Bauern alten Schlages gurudfehrten, hatte er stets ein naheliegendes Beispiel an jeinem Schwiegerbater, ber ihm in allem ben Weg gezeigt hatte. , je älter er wurde, mit um so größerer Liebe und Bewunde rung gedachte er dieses sonderbaren, trohigen Mannes. Welcher Gegensah, innerlich wie äußerlich, bestand nicht zwischen ihm und Jakob Seeländer! Bei Jakob war alles geflickt und geliehen dis hinauf in sein Gesicht, dessen Jüge so rund und verliehen dis hinauf in sein Gesicht, dessen Jüge so rund und verliehen die hinauf in sein Gesicht, dessen Jüge so rund und verliehen die hinauf in sein Gesicht, dessen Jüge so rund und verliehen die hinauf in sein Gesicht, dessen die gesicht und gestiehen die hinauf in sein Gesicht, dessen die kontrolle die chwommen waren, als wäre ihm jemand mit einem Binfel dar-iber gesahren. Jörgen dagegen hatte stets eine peinliche Angst gehabt, daß er die Herrschaft über seine Wuskeln — und wäre es auch die geringste — verlieren könnte; aber unter dieser mun-derlichen Selbstbehauptung brannte trot allem eine Flamme, an welcher der Bauer einmal seine Pflugschar härten sollte, damit fich von einem weichen, schlaffen Träumer - nicht zu einem Leiher - sondern zu einem Schaffer verwandeln konnte. auch hier hatte ihm Jörgen den Weg gezeigt, indem er nicht nur Stärke, fondern auch Freude in seiner Lebenssphäre suchte. — Ja, die Freude, die sat daheim an unserm eigenen Tische und wartete auf uns — und auf jeden besonders! —

Wie immer, wenn Bisti in Gebanten vertieft war, sprach er auch jeht wieder laut. Nun war er auf sein eigenes Gebiet ge-kommen. Die schläfrigen Köpfe des Rotllees schlugen ihm um die Beine, und das Raigras strich den Tau an seinen Schuben ab. Plöglich sprang dicht vor seinen Füßen ein Sase auf. Er hob den Kapf empor und sah sich um. Der Wond war aufz gegangen und stand über den Höfen im Osten; der Nebel lag über den Riederungen, wo die Elsen tanzten. Ein Bächlein riemit seinem monotonen Murmeln borbei, gerade als ob es etwas suchte, das es berloren hätte. Ein muffiger Geruch von dem an den Strand gespülten Tang lag über der ganzen Gegend. Aber dann wehte ihm der Bind den Duft des frischen Heus in die Nase. — O, dieser Heugeruch! Wie er ihn an seine Großmutter erinnerte, wenn sie des Sonntags Lawendel verbrannte, um die Stube mit dem Wohlgeruch dieses Krautes zu füllen! — Gedankenschwer näherte er sich dem vom Mondschein weißleutenden Mischal knings Geims den Giebel seines Seims.

Es war eines Sonntags auf Distelberg, drei Jahre später. Bisti und Martha hatten ihre Munde durch Saus und Ställe ge-macht und alles in Ordnung gefunden. Nun hielten sie große conntagsmäsche. Sie stehen in ihren Babezellen, die burch eine Tür miteinander verbunden sind, und lassen die Strahlen bes Sturzbades über ihre gesunden Körper brausen. Fröhlich und nunter rufen fie einander zu, während das Wasser in die Bintvannen plätschert. So baben alle auf Distelberg jeden Sonntag vormittag, vom Rüngsten bis zum Aeltesten, ausgenommen der alte Viehknecht. Er ist nämlich Wasserscheu, und seitdem er getauft wurde, hat kaum mehr ein Tropfen Basser seinen Körper berührt. Er ist der bravste alte Mann gegen die Tiere, den man sich nur denken kann; er wäscht mit Vergnügen die Schweine, fo daß sie glänzen wie Billardfugeln, aber redet man ihm au, seinen Körper doch auch einmal den Strahlen eines Sturzbades auszuseben, fühlt er sich tief beleidigt.

### Runst, Wissenschaft und Leben.

In der Kunst halle sind neu zur Aufstellung gelangt: Drei Rahmen mit Miniatur im vierten Seitenlicht-fabinett des Oberstods und ein neuerwohenes Gemälde von Arnold Bödlin im Saal der älteren deutschen Meister des neunzehnten Jahrhunderts. Die Miniaturen, die in ihrer zierlichen Sauberfeit sich etwa

als die Räschereien einer Gemälbegalerie darstellen, wurden ihrem Charakter gemäß gruppenweise auf dunklem Sammet in Goldzahmen zusammengefagt. Der eine Rahmen enthält die älteren Arbeiten des siedzehnien und achtzehnten Jahrhunderts, die ans deren beiden Rahmen, Zeichnungen und Malereien der ham-burgischen Meister vom Beginn des vorigen Jahrhunderts, der Aldenrath, Gröger, Bouvier, Barkhan und Stelzner, die Lichtwark in seinem Werk über das Bischis in Samburg behandelt hat. Der Bodlin, ein Geschent des Bereins bon Runftfreunden

von 1870 darf ein ganz besonderes Interesse beauspruchen. Er ist eine der wenigen studienartigen Landschaften des Meisters von 1851, im ersten Jahre seines römischen Ausenthalts enktanden und stellt das Kolosseum dar, wie es von den Muinen der pala-tinischen Kaiserpläte aus gesehen wird. Gerade für unsere Sammlung, die eine vortrefsliche lebersicht der deutschen Landchaftsmalerei gewährt, erscheint das neue Bild als ein ers vünschter Zuwachs. Es reiht sich jener älteren Landschaftsstudie an, der kleinen Ansicht des Dorfes Tennison im Baster Lande, einer Jugendarbeit, die in ihrer treuherzig-schlichten Naturauf-faffung und in ihrem feingestimmten, dunklen Kolorit den spätergeborenen Thema vorausahnen läßt. Unsere neue Bedute zeigt den jungen Böcklin auf einer fortgeschrittenen Entwicklungsituse im Jusammenhang mit der Tradition; sie erinnert ein wenig an Rottmann und Schirmer, während sie allerdings in manchen Sinzelheiten der Behandlung die kühnere Handschrift Böcklins ausweite und in ihrer leuchtenden Farbigkeit die deforative Kraft späteren Bilber vorausahnen läßt

geiner spateren Ellder vorausannen lagt.
Colliezlich sei auf die beiden Bildnisse Frierich Basmanns hingewiesen, seinen Bruder und seine Schwägerin darstellend, die aus der Schenkung des Herrn Ernst Rose, Bergedorf,
erworben werden konnten, nachdem sie seit einiger Zeit als Leisgaben ihres früheren Besitzers in unserer Sammlung hingen.
Die Vilder haben in dem mittleren Seitenlichtsabinett des Oberitods ihren Platz gefunden.

Das Deutiche Schanivielhaus in Samburg beginnt feine Das Pentsche Schauspielhaus in Hamburg beginnt seine neue Spielzeit mit einer Aufführung der Oedibus Triologie des Sophofles, deren erste beiden Teile: "König Oedipus" und "Debipus Ende" ("Oedipus in Kolonos"), in der Eröffmungs-borstellung außer Abonnement am Sonnabend, 21. August, aufgeführt werden. "Antig one", der leite Teil des Wertes, wird sich im September anschließen. Die lassische Tragödie wird den Herre September anschließen. Die in neuer eigenariger Bühreneirichtung gestellen. Die ein neuer eigenariger Bühreneirichtung gestellen. Die geste Wicherholung hau König Sehinus" und Dedigus. oten. Die erfie Wiederholung bon "Ronig Debipus" und "Debipus Enbe" finbet am Dienstag, 24. Auguft, ftatt

Ende" inder am Denstag, 24. Engut, fun. Ausgabe der Abonnementsbillets sowie Neuanmelbungen zum Abonnement werktäglich von 10 bis 1 Uhr an der Tagestaffe (Einsgang Kirchenallee). Mit Rücksicht auf das Kriegsjahr find den Abons Gortfegung folgts | nenten bier Zahlungstermine eingeraumt.

### Kleine Chronik.

Anch, ein Wiederschen.

Bor einiger Zeit trafen mittags mehrere belgische Goldaten buf Bahnhof Gt. Beter in Bent ein, die auf einem Batrouillen gange an ber Dier gefangen genommen waren; es waren fraf tige, gesunde Burichen im Mier von 20 und 21 Jahren, die teils seit Ariegsbeginn im Felde standen, teils später in Frankreich eingekleibet und ausgebildet waren. Sie erzählten, daß sie seit langer Beit ohne Radricht von ihren Angehörigen waren, und daß die Stimmung im belgischen Beere dadurch allgemein eine fehr gedrückte ware, weil irgendwelche Lebenszeichen aus der Beimat nicht eintrafen, und die lange Rriegsbauer fowie die ir der belgischen Gront berricbende Untätigfeit mutlos machten.

Bermandte von zwei Gefangenen wohnten in der Rabe vor Gent, und jo war es ein leichtes, mit Silfe der deutschen Militar beborbe ein Wiedersehen Dieser beiden mit ihren Angehörigen zu ermöglichen, die man rechtzeitig benachrichtigte.

Die Gefangenen fagen an einem Tifche, als die Tur ploblid geöffnet wurde und die Eltern nebit zwei Schweftern des Ge-fangenen X. eintraten. Die Blide der Mutter ichweiften über die belgischen Soldaten bin, und sofort hatte bas Mutteraug ben geliebten Sohn erfannt; laut aufschluchzend stürzt fie au ben freudig leberraschten zu, der sich sprachlos aufrichtete un sich blitzichnell seiner Mutter in die Arme wirft. Lange hatten sich Mutter und Sohn umschlungen; dann begrüßt der Gesangene den Vater und die Schwestern, die alle auf den Wiedergefundenen

mit allerlei Fragen einstürmen. Die übrigen Gefangenen stehen tief bewegt ba und mache ftumm ben Angeborigen bes Rameraben Plat. Bereitwillig er gablen fie von ihrem Leben und Treiben in der Front, wo die Belgier im borderften Schützengraben liegen, mahrend die Engländer die dahinter befindlichen Stellungen besetht halten. Verpflegung wäre früher mangelhaft gewesen, aber seit einigei Zeit besser geworden. Allerdings gabe es kein warmes Essen sondern nur warmen Kassee, Brot, Spea und Konserven. Sie erhielten Kenninis von den Vorgängen in den Schlachtfronter burch ein Blatt, das England und Holland bruden ließen. Abgesehen bom weitlichen Kriegsschauplate, wo sie ben Berlauf ber deutschen Stellungen annähernd richtig kannten, waren sie über ben Stand der Kämpfe auf den übrigen Ariegsschaupläten völlig, falsch unterrichtet. Sie glaubten, daß die Russen in Wien und Ungarn ständen und weithin in deutsches Gebiet eingebrochen wären; Königsberg sollte schon seit 1914 in russischen händen fein. Die Berbundeten follten Gallipoli erobert und die Italiene bereits Trieft besetzt baben. Bon Interesse durfte die Aussage der Gefangenen sein, daß belgische Truppen wiederholt den Gehorsam verweigert haben und aus der Front zurückgenommen werden mugten; diese Truppen follen nach Orleans gebracht fein. And jest foll fich wieder ein belgijches Regiment als un anberläffig erwiesen haben und gurudgezogen worden fein. Gefangenen begründen diefe Ericheinung damit, daß die bei gijden Goldaten fich nicht mehr für die englischen Intereffen opfern wollen und im übrigen das Ruploje ihres Rampfes ein Die Gefangenen iprachen den Bunich aus, an ihre An

geborigen zu schreiben; von ber erteilten Erlaubnis machten fie | fein Geld nachzählte, ob es etwa "gejungt" habe, fehlten M 260. eifrig Gebrauch. Die Familie des Gefangenen nahm inzwische Abschied, und es war ftill im Raum geworden. Da öffnete fie Tür, und eine Frau tritt herein. Gin mit Briefichreiben be däftigter Wefangener ichaut auf, erfennt feine Schwefter ut eilt ihr hocherfreut entgegen; Bruder und Schwester liegen ben Armen und halten dann lange Ausiprache. Leider ha Schwester auch eine Siobspost zu überbringen; vor einige it ist der jüngste Bruder gestorben. Tränenden Auges wird Unterhaltung der Geschwister sortgesett, zu denen sich auch noch der Chemann der Schwester gesellt hat. Nach einiger Zeit sind die Gefangenen wieder allein; der Poiten hält an der Tür Rocht. Bor den Augen der Gefangenen steht das joeben Erlebte, und fie traumen bon ber Beimat.

Aberglaube in Berlin.

"Rur die unerhörte Dummheit der Leute hat ber Ungeflagten Die Schwindeleien ermöglicht," fo erflärte ber Staatsamwalt in einer Straffache gegen die Zigeuneri Alma Steinbach, welche sich vor der dritten Ferienstra-tammer des Landgerichts I in Berlin wegen Diebstahls in strafichärfenden Rudfalle, Betruges und intellektueller Urfunder fälschung zu verantworten hatte. Die ichon borbeitrafte Angeklag gat es, wie die Beweisaufnahme ergab, verstanden, in einer schot humoristischen Beife ben auch noch in dem "Zeitalter be lufflärung" vorhandenen ichwärzesten Aberglauben zu alle möglichen Schwindeleien auszunuten. So erschien die Angeklagte eines Tages in ihrer phantastisch aufgeputen Zigeunerinnenracht in dem Beichaft des Gruntrambandlers hermann Rraat faufte eine Kleinigkeit und erzählte dann, daß es ihr mögli jei, durch "Besprechung das Geschäft zu beben". Die Leute ginge ofort auf den hofuspotus ein. Bunachft wurde auf Anordnu ber Zigeunerin ein Pfennig, etwas Galg, etwas Rümmel und ein Ei berbeigeholt; die Gachen wurden durcheinandergemengt wodurch ein höchst merkwürdig aussehender Brei entstand. Codani mußten die Leute das fämtliche im Saufe befindliche Geld herbei polen, es waren dies M 400. Von dem Gelde nahm die An geflagte einen hundertmarkichein, widelte ihn in ein buntes bem Anschein nach icon einige Monate gebrauchtes Taschentuck ein und erklärte, fie muffe biefes Tuch drei Tage lang an einer unflen Orte an ihrem Körper tragen. Nach drei Tagen werde e wiederfommen und das Tuch mit dem Schein zurückringen Die übrigen M 300 midelte die Angeflagte bann mit bem oben möhnten fupierbaltigen Gi-Galg-Rümmel-Rleifter in ein Band ich ein und legte das Pafet unter das Ropffiffen in das Bett es Kraak, mit der ausdrücklichen Anweisung, nach genau zwe Stunden es wieder hervorzuholen. Alls Kraat dann voll banger Grmartung das Zauberpafet hervorholte, fand er noch gange M 55 darin vor. Die zaubernde Zigeunerin war mit ihrem Raube von M 345 längit über alle Berge. Auch der Zigarrenändler Georg Sochwallner händigte ber Ungeflagten feine Gelbhörse aus, die von ihr in ein Taschentuch geknotet wurde Mls D. nach Anweisung ber Zigeunerin nach einer Stunde nach fehlte ein Sundertmartichein. Bei bem Badermeifter Raifer in ber Friesenstraße berübte die Angeklagte einer "Zauber", indem sie in ein Geldkäsichen Salg streute. Als

Auch der Berfäufer des Zigarrengeicköfts von Juhl in der Briser Straße stellte der Zigeunerin seine gesamte Labenkasse auf den Tisch. Nachdem sie allerlei geheimnisvolle Worte gemurmelt hatte, war sie M 50 reicher und der Verkäufer um diese Summe Nachdem ber Rrieg ausgebrochen war, anderte bie Baunerin ihre Methode. Gie erschien unter anderm bei einer Frau Abele Wolf in der Gneisenauftrage und erklärte fich bereit einen Blid in die Zufunft tun zu lassen. Sie könne schoi t sagen, ob ihr im Felde befindlicher Mann gesund zurud fomme, außerdem könne sie auch "Gesundbeten". Frau Wolf holte auch auf Wunsch der Zigeunerin ihr gesamtes Geld, M 110, her-bei, auch das Dienstmädchen Gold steuerte ihre Ersparnisse von M 38 bei. Die M 148 wurden bann von der Angeflagten in ein Rapier eingenäht. Sie sprach dann eine Art Gebet vor, welches e bon einem geheimnisvollen Schauer ergriffene 28. mit ihrem istmädden nachiprechen mußte. Nachdem sich die Zigeunerin fernt hatte, fagen die beiden abergläubischen Frauen länger Zeit andächtig vor dem "verzauberten Gelde", ehe fie es wagten, das Kafet zu öffnen. Statt der M 148 fanden fie Papierschnitzel und etwas Salz vor. Nebenbei verübte die Angeklagte, indem ie bat, ihr neue Geldstüde einzuwechseln, verschiedene faffendiebstähle, fo unter anderm bei dem Weinhandler Schelnad dem Sutmacher Müller in der Gneisenaustraße. Bor Gericht war Angeklagte geständig. Der Antrag des Staatsanwalts lautete 5 Jahre Zuchthaus. Das Gericht erkannte unter Zubilligung milbernber Umitanbe auf 3 Jahre Gefangnis und 3 Jahre Chrverluft.

Gin portugiesischer Kreuzer aufgelaufen.

Der portugiesische Kreuger "Republica" ift auf einer gahrt nach Oporto aufgelaufen. Man hofft, den Kreuger bei der nächsten Flut flottmachen zu können.

Abermals Großfener in Duderstadt.

Am 6. August ist in Duderstadt abermals ein Großseuer aus-gebrochen. Eine Anzahl von Gebäuben, darunter die Kreisblattbruderei von Wagner, brannte nieder.

Moorbrand in Schlefien.

Im nordöftlichen Teile des Kreifes Bunglau behnt fich in Gegend zwischen den Ortschaften Modlau, Gremeborf-Greulich und Rudenwaldau ein großes Moorlager aus, auf dem ehemals vorzüglicher Torf gestochen wurde. Seit einiger Zeit ift das Torfslager in Brand geraten. Der Brandherd, der sich unter der Erdsoberfläche befindet, hat bereits eine große Ausdehnung genommen. Er machte sich durch aufsteigende Rauchwolken bes An einigen Stellen hat die unterirdische Glut ben Erbboden hügelartig emporgehoben, andere Stellen zeigen tiefe Löcher; dort ist nach ausgebranntem Torflager die Erdobersläche n sich zusammengestürzt. Als fürzlich der Besitzer der Herrschaft Modlau, Graf Rittberg, sich von der Ausdehnung des Moor-brandes überzeugen wollte und mit seinem Gefährt von der Sauptstraße auf einen Nebenweg einbog, versanken plötlich Kferde und Wagen in dem ausgebrannten Erdboden und die In-

faffen des Bagens mußten eiligft aussteigen. Mit vieler Muhe gelang es, das Gefährt wieder flott zu machen. Leider hatten ich die wertvollen Pferde in der glühenden Asche die Beine so verbrannt, daß sie getötet werden nußten. Um der weiteren Ausdehnung des Brandes Einhalt zu tun, ist um den Brandherd in breiter, sehr tiefer Graben ausgehoben worden.

Ungarifche Armeelieferanten.

Die Budapester Polizei verhaftete die beiden Chefs der Holze warenfabrif Neumann und Komp. Samuel Neumann und dessen Sohn Julius wegen Mißbräuche bei Geereslieferungen. Ueber ie Migbräuche werden folgende Einzelheiten bekannt: Die irma hatte 22 000 Stud Feldbetten geliefert, ließ sich jedoch für 3000 Stück 597 000 Kronen ausbezahlen. Bei den Betten ver-endete sie statt Leinensäcke solche aus Baumwolle. Die Baracken rbaute fie aus ungehob**elten** Brettern und auch bei andern Lieferungen kam sie ihren Bertragsverpflichtungen nicht nach. ichdem die Firma Neumann dem Aerar empfindlichen materi Ien Schaden verursacht hatte, wurden 330 000 Kronen, welche ese Firma bei der Pester Ungarischen Kommerzialbank im Depot hatte, ferner 90 000 Kronen, die in der Neumannschen Wohnung gefunden wurden, in Beschlag genommen.

Gin wirffames Mittel gegen den Lebensmittelwucher.

Von den Kattowißer Polizeiorganen wird jest auf dem Wochenmarkte energisch eingegriffen, um dem Kreis-wucher wirksam entgegen zu arbeiten. Das konnte man jüngst beim Kartoffelhandel bemerken. Es waren etwa zehn Fuhren ieue Kartoffeln angefahren, die mit M 1,60 für das Viertel aneboten wurden. Die Polizei fand aber diesen Preis für zu hoch und bedeutete den Berkäufern, daß, wer für Å 1,30 nicht verstaufen wollte, den Warft verlassen müsse. Die meisten Bers fäufer fügten sich dieser Magnahme, nur eine Fuhre zog mit ben Kartoffeln wieder los. Später wurden die Kartoffeln fogar mit M 1,20 verkauft.

Derjammlungs-Aluzeiger.

Unter biejer Rubrit beröffentlichen wir alle Berfammlungen, bon benen uns Renntnis gegeben wird.

Bereine: Montag, ben 9. August, abends 9 Uhr: Schneider ze., im Ge-

verkichaftshause. Dienstag, ben 10. August, abenbs 8& Uhr: Solzarbeiter, im Gewerfschaftshause. — Fabrikarbeiter, Altona, bei Bod, Bürger=

ftraße 51. - Rotenburgeort, bei Bod, Um Wafferturm Mittwoch, ben 11. Auguft, abends 81 Uhr: Lanbesorganifation, im Gewerkichaftshaufe.

Donnerstag, den 12. August, abends 8½ Uhr: Freidenker, im Gewerkschaftshause. — Sansangestellte, im Gewerkschaftshause. — Bauarbeiter, im Gewerfichaftshaufe. - Fabrifarbeiter, Barm beck, bei Rob. Maufe, Flachsland 19. — Sozialdemofratischer

Verein, Altona, in den "Blumensälen", Große Freiheit.
Sonnabend, ben 14. August, abends 8½ Uhr: Modelltischler, bei Eberhardt, Einesbättelerstraße 12. — Fabrikarbeiter, Wilhelmsburg, bei Schnad, Logelhüttenbeich.

### Anzeigen.

(Für den Angetgenteil ift bie Redaktion den Bublifum nicht verantwortlich.)

Das frohe Weft ber filbernen Soch: zeit feiern am 10. August unfere lieben

Joh. Dehmel und Fran, geb. Lilienthal, Stüdenftraße 57,

Martha boock Robert Behm

Berlobte. Haguft 1915. Statt Rarten. Clara Seligmann

Richard Schweinsberg Berlobte. Samburg, 7. August 1915.



Den helbentob fürs Baterland fand am 28. Juli beim Unter= gang bes Borpoften=

Berenberg-Sogler" mein lieber, iter Mann und meiner Kinder ren forgender Bater, der Boots.

Reinhold Weber Tief betrauert und schmerglich Marie Weber, geb. Clemens,

Eltern, Schwiegereltern und Geschwistern.

Verband der Brauerei- und Zahlstelle Hamburg.

Unseren Mitgliedern bie be-ernbenbe Nachricht, bag unser ollege, der Seizer

Reinhold Weber beim Untergang eines Borposten= bootes den Helbentod in der Nord= e gefunden hat.

Shre seinem Undenfen! Der Vorftand.



Bom Sauptmann ber Kompagnie erhielt ich bie traurige Nach-richt, daß mein innigst geliebter Rann, meiner Kinder liebevoller Schwiegersohn, Schwager u. Onfel

Wilhelm Brade 3. Landft.=Inf = Batl. Flensburg,

am 1. August infolge Cholera in Baligien im 40. Lebensjahre ge= torben ift. Tief betrauert und schmerzlich ermißt bon feiner Frau Elise. geb. Frank, feinen Rindern Hertha

Schwager, Schwägerinnen, Nichten Ruhe sanft in frember Erbe!

ind Wilhelm fowie feiner Mintter

und Geichwistern, Schwiegereltern,

Nach furger Krantheit ftarb am 1. August mein lieber Mann, unfer

Johann Rust

55. Lebensjahre. Marie Rust, geb. Stelli, nebst Rindern, Schwager n. Schwägerin.

Beerdigung: Sonntag, 8. Aug. achm. 2 11hr, von der Leichen

Berlorenes Glüd! Liederlaiel "Helvetia" von 1894.

die traurige Nachricht,

baß mein lieber, un=

vergeglicher Mann und meiner

Georg Lehmann

im Kaifer Alexander-Garde-Reg. 1 9. Komp. im blühenden Alter von

2 Jahren am 22. Juli ben Belben-

Dief betrauert und schmerzlich bermift bon seiner Frau

Wandsbed. nebft all. Bermandt.

Rube fanft in frember Erbe!

Den Gelbentob fürs Baterland ftarb am 24. April unfer lieber

Bruder, Schwager und Onfel

Fritz Harz.

W. Harz, gurgeit im Telbe,

feinen im Felbe fiebenben

brei Brübern nebft

Geichwiftern, Schwager,

Schwägerin, Berwandt.

und Bekannten.

Rube fanft in frember Erbel

Sozialdemokr. Verein für den 8. u. 10.

schlesw.-holst. Reichstagswahlkreis.

Ortegruppe Bramfeld.

Wilhelm Jacobs.

Chre feinem Unbenfen!

Alls Opfer des grau-

Der Vorftand.

zum Opfer fiel beim Sturmangriff mein lie-ber, guter Mann und

nes Rindes treu forgender Bater,

Tief betrauert und ichmerglich bermißt bon feiner tief betrübten

Frieda Scheer, geb. Brumm, jeiner Tochter Liselotte, feinen

eltern, feinem Bruber Karl, gur=

Schwager Karl Schulz, zurzeit

chwager Wilhelm Brumm nebst

Tobes : Anzeige.

Unseren Mitgliebern hierburch bie traurige Radricht, bag unser

J. Söhlbrandt

Chre feinem Unbenfen!

Die Beerdigung findet Countag

den 8. August, nachm. 3 Uhr, von

Brefelbaumspart Dr. 2 fratt.

Um rege Beteiligung erfucht

Der Vorstand.

gestorben ift.

Brumm.

feiner Schwägerin Minna

Arbeiter-Radiahrerbund

"Solidarität"

Mitgliedschaft Hamburg.

Bezirk 5.

r Erfan=Refervift

famen Arieges fiel auf bem . . . . Rriegs= schaublatz unfer Ge=

und Frau, geb. Nipp,

Tief betrauert bon

fürs Baterland erlitten hat.

Minna Lehmann, geb. Busse,

und feinen 4 fleinen Rinbert

Rinder treu forgender Bater



Richard Koch. Thre feinem Unbenfen! Der Borftand.



Krieg zum Opfer fiel am 26. Juli 1915 unfer innigst geliebter Cohn und Bruder,

er Mustetier Karl Pfeil. Tief betrauert und ichmerglic vermißt bon feinen Eltern und

Christov Pfeil unb Frau, Gertrud Schön als Brant nebft Familie Schon, Familie Feddersen. Rube fauft in fremder Erbe!



Nachruf.

Dem graufamen Rriege gum Opfer fiel am 14. Juli beim Sturmangriff unfer geliebter Sohn

Karl Lüdemann m Alter bon 34 Jahren.

Dief betrauert bon feinen Eltern C. Lüdemann und Frau und Hermann und Paul, gurgeit in Felbe, und allen, die ihm im Leben nabe itanden. Rube fanft in frember Erbe!



Auf dem Felde der Ehre fiel in . . . . am 20. Juli mein jüngsier Sohn

Franz Lau

Regiment Dr. 148. Diefes zeigt tief betrübt an fein Bater Ed. Lau.



Freiwillige Unterflühungskaffe der Arbeiter u. Arbeiterinnen der Firma A.f. Mohr, G.m.b.f., Bahrenfeld.

Tobes: Anzeigen. hiermit die traurige Mitteilung, aß unsere Mitglieder und Arbeits=

Jonni Schuldt Ferdinand Grüttner

uf bem Schlachtfelbe gefallen find. Wir werben benfelben ein leibenbes Andenken bewahren. Der Borftand.

hierdurch allen Befannten bi raurige Nachricht, daß meine Auguste Striegler,

geb. Haaker, am 6./8. von langem, qualbollem Leiden durch den Tod erlöft wurde. Otto Striegler, Grenzstr. 1, III. Einäscherung: Sountag, ben 8. August, 1 Uhr, im Krematorium.

Stwaige Krangipenden borthin erb

Sozialdemokrat.Verein für den 8. u. 10. schlesw.-holst. Reichstagswahlkreis. 🖥 Ortsverein Wandsbeck.

Todes = Anzeige. Den Mitgliebern hiermit bie traurige Nachricht, bag unser

Georg Lehmann ein Opfer bes grausamen Krieges

geworden ift. Chrefeinem Unbenten!

Der Vorftand.

Sozialdemokrat. Verein 3. Hamburger Wahlkreis.

Den Tob auf bem Schlachtfelbe fanden die Genoffen:

**Otto Woest** 4. Bezirk, Daniel Schmidt Georg Will H. Werkmeister Otto Rackebrand

Wilh. Schütt (Diftritt Gimebüttel). Lorenz Salig Heinr. Bugendahl Hermann Casper (Diftrift Gilbed).

**Hugo Krait** (Diftrift Samm). Paul Krause

P. Schuster Martin Schulz Walter Stix Otto Werner Wilh. Brade Ferd. Raef A. Breuel Heinr. Rüefs (Diftrift Barmbert).

Chre ihrem Unbenten! Die Diftritteleitungen.

91. Bezirt. Den Mitgliebern bie traurige tadricht, daß unser jederzeit ätiger Genoffe

Otto Werner efallen ist. Gin ehrendes Unbenten werden wir ihm ftets bewahren.

Die aftiben Genoffen.

Dem graufigen Kriege gum Opfer fiel am 18. Juli mein lieber, unbergeflicher Mann und meiner Rinder treu forgender Bater ber Lanbfturm=

August Stammer m Alter von 41 Jahren.

Tief betrauert und schmerzlich vermißt bon seiner Frau und einen 5 unmundigen Kindern. Elisabeth Stammer, geb. Westphal, Wilhelm Stammer, zurz. im Felbe, u. Frau Käthe, geb. Hasselbusch, feiner Schwiegermutter Frau Westphal.

Rube fanft in frember Grbe!

Den Helbentob fürs Baterland starb am 23. Juli im Feldlaga-rett infolge einer schweren Vermundung ichweren Bermundung

unfer einziger Sohn Willi Jaeger, Grenadier im 1. Garbe-Reg. g. F.

In tiefer Trauer: Wilhelm Jaeger und Frau,

Verband der Gemeindeund Staatsarbeiter.

Todes = Anzeigen. Wir haben wiederum ben Tob ner Reihe bon Mitgliebern, bie m Kriegsbienft gefallen finb, gu veklagen. Es find bie Kollegen:

Karl Lehsten (3. Ingenieurabteilung), **Ernst Wagner** (Gifenbahnbau-Infpektion), Albert Breuel (Irrenanstalt Friedrichsberg), Heinrich Wobbe Wafferbau-Inspektion Unterelbe),

Wilhelm Hinzmann (Straßenreinigung), Gustav Neumann (Stragenreinigung), Rudolf Zengel (Stadtmafferkunft) Heinrich Krause

(Staatsfai) Hans Hinzmann (Straßenreinigung), Wilhelm Timke (Eppendorfer Arankenhaus), Franz Stapelfeld (Grrenanstalt Langenhorn), Gustav Stücke

(Gaswerke). Wir wollen den Gefallenen ein treues, fie ehrendes Andenken bewahren! Der Borftand.

Bafferbau-Infpett. Hafenneubau)

Heinrich Lange



Am 13. Juli, nach faft einjähr. Rampfe, ift burch ben graufamen Arieg mein herzensguter Mann

Robert Pracht im 35. Lebensjahre mir genommen. In tiefer Trauer bie schwer-

geprüfte Gattin Frau Luise Pracht, Gertigftraße 66.

Verband der Buch- und Steindruckerei-Hilfsarbeiter u. -Arbeiterinnen Deutschlands. Zahlstelle Hamburg-Altona-Wandsbeck

Tobes-Anzeige, Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unfer Kollege

Johannes Söhlbrandt nach schwerem Leiben im Alter bon 53 Jahren gestorben ift. Ehre seinem Unbenken! Beerdigung: Sente, Sonntag, nachm. 3 Uhr, bom Sterbehaufe, Brefelbaumspart 2, aus nach Ohlsborf, Kapelle 4.

11m rege Beteiligung ersucht Die Ortsverwaltung. Mm 13. Juli fiel im Rampfe für bas Baterland unfer werter

Hermann Casper im Alter bon 27. Jahren.

Gin ehrendes Andenken bevahren ihm seine Mitarbeiter ber Firma H. C. Eggers & Co.,

Deutiger Bauarheiferverband. Sweigverein hamburg und Umgegend.

Todes-Anzeigen. Den Tob auf bem Schlachtfelbe

Friedr. Schröder,

Heinr. Rüess, Aug. Gellert,

Gust. Schnur, Maurer, Fr. Harz, Steinträger, Otto Werner,

Maurer, Karl Etter, Maurer.

Ghre ihrem Unbenfen! Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Verwaltungsftelle Samburg.

Todes = Anzeigen. Den Mitgliedern bie traurige Nachricht, daß folgende Kollegen auf bem Schlachtfelde gefallen find: Willy Karch,

Hermann Ernst Kunz, Karl Paul Pfeil, Tischler, Lorenz Salig,

Ghre ihrem Unbenten! Die Orteberwaltung.

Tischler.

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter Deutschlands. Filiale Hamburg u. Umgegend.

Todes : Anzeige. Den Mitgliebern bie traurige Nachricht, baß unser Kollege

Peter Kresz, Ronfettionsichneiber. ben Tob auf bem Schlachtselbe

Chre feinem Unbenten! Die Orteberwaltung.

Jen helbeniod fürs Baterland ftarb am 31. Juli mein geliebter Mann Hans Bauer.

In tiefer Trauer Fran Johanna Bauer, geb. Haase, nebst Sohn.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Verwaltungsstelle Hamburg.

Den Mitgliebern Die traurige lachricht, daß folgende Kollegen den Tod auf dem Schlachtfelbe gefunden haben:

Hans Bauer, Gleftrifer; Georg Lehmann,

Arbeiter. Ehre ihrem Anbenken! Die Orteberwaltung.

Den helbeutob fürs Bater:

August Gellert

schuß. Dief betrauert bon feiner Mutter, Brübern, Schwefter, Schwägerinnen, allen Ber-wandten und Befannten.

Ruhe fauft in frember Erbe!

Zahlstelle des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands für Hamburg und Umgegend.

Bezirk 2, Gimebüttel. Todes = Anzeige. MIS Opfer des Arieges, gefallen im 25. Juli, betrauert die Zahlstelle den Kameraden

Daniel Schmidt. Shre seinem Anbenken! Der Borftand.

Berband der Sattler und Portefeuiller.

Den Mitgliebern zur Kenninis, daß der grausame Krieg die Reihen unserer Kollegen abermals lichtete. Auf dem .... Kriegsschauplat fielen unsere Kollegen

Willi Pröger, Wilhelm Schuhmacher. Wir werben ben Berftorbenen tets ein ehrendes Unbenten be-

mahren ! Die Ortsverwaltung.

Verband der Tapezierer. Filiale Samburg.

Den Kollegen die traurige Mitseilung, bag unsere Kollegen Otto Peist, 21 Jahre alt, im März 1915, Otto Kummerfeldt, 27 Jahre alt, am 12. Juni 1915,

Otto Walther, 33 Jahre alt, am 16. Juli 1915 em graufamen Kriege gum Opfer

Ghre ihrem Unbenten! Die Ortsverwaltung.



Auf dem Kriegsschauplatz starben den Heldentod fürs Vaterland:

Gasröhrenarbeiter Willy Heinrich Friedrich Tiede, Musketier im Res.-Inft.-Regt. Nr. 31,

Laternenoberwärter Emil Hemze,

Werkmeister August Räntsch, Unteroffizier im Landst.-Ers.-Bat. Nr. 3, Hamburg, gefallen am 11. Juni 1915.

Hilfshote Wilhelm Heinrich Gottfried Kaestner, Musketier im 1. Brig.-Ers.-Bat., gefallen am 4. April 1915.

Arbeiter Franz Kunde,

Laternenwärter Emil Friedrich Hermann Gläske, Reservist im Landwehr-Inft.-Regt. Nr. 77,

Mechaniker Emil August Fritz Haker, Gefreiter im Inft.-Regt. Nr. 152,

Laternenoberwärter Carl Johann Theodor Richter, Landsturmmann im Inft.-Regt. Nr. ... gefallen am 24. Juli 1915.

für alle Zeit bewahrt.

für das Beleuchtungswesen.



mein lieber Mann und meiner Tochter herzensguter Bater, ber Behrmann

Gefreiter Karl Späth,

Landw. : Juf. : Reg. 84,

im 34. Lebensjahre. Tief betrauert bon feiner Frau

Magdalene Späth, geb. Trense,

Den Belbentod fürs Baterland

tarb am 22. Juli mein innigst geliebter, herzensguter Mann, ber

Walther Stix

oom 14. Jäger-Feldbat., 4. Komp. m blühenden Alter von 25 Jahrer

ach 112 Monaten treuer Pflicht=

Tief betrauert und ichmerzlich

vermißt bon feiner tiefgebeugten

Bertha Stix,

geb. Schendel, sowie seiner Mutter, Brüdern, Schwager u. Schwägerinnen,

und allen, die ihm im Leben nahe

ftanben.

Ruhe fauft in frember Erbe!

hierburch allen Gangern bie

caurige Mitteilung, daß unser jeber Sangesbruder

Richard Koch,

Ref.=Inf.=Regt. 31, 10. Komp.,

ım 31. Juli 1915 im Festungs=

azarett Mainz infolge der er=

ittenen Berwundung gestorben ift.

Wir berlieren in ihm einen

Wir werben ihm für alle Zeiten

Gesangverein von 1889.

Sangesbruber von fteter Pflicht= treue und Sangesfreudigkeit.

in treues Gebenken fichern.

und allen, bie ihm im Beben nahe ftanben. Schlaf wohl in Deiner letten Ruh',



Friedrich Schroeder Inhaber bes Gifernen Kreuzes. Tief betrauert bon

geb. Wehdig, und Berwandten.



Liedertafel "Einigkeit" v. 1887. Barmbeek.

Todes-Anzeige. bon sieben unserer Mitglieder, er= hielten wir wieder die Trauerkunde,

Garl Joost. Johann Horst

Der Borftand.



Berlorenes Glück! Ein ganzes Jahr auf ein frohes Wiedersehen hoffend, traf mich der harte Schlag, baß mein lieber Mann, ber Landw.=Unter=

Herm. Schröder, am 30. Juli bem graufamen Kriege gum Opfer gefallen ift.

Seine untröftliche Frau A. Schröder, geb. Hermann, Eppendorferweg 5, III., nebst Mutter, Schwester, Schwager und allen, die ihn fannten. Rube fanft in frember Grbe!

Verband der Fabrikarbeiter n. Arbeiterinnen Deutschlands. Zahlstelle Hamburg.

Todes = Anzeigen. Den Mitgliebern bie traurige Mitteilung, daß folgenbe Rollegen im Rampfe fur unfer Baterland Josef Schreckenhöfer, Samburg, Otto Möller, Gimsbüttel, L. Holtz, Wandsbed,

Otto Schmidt und Will. Schwabe, Attona. Hans Awe, Wandsbed, Carl Lembke, Samburg, Adolf Martens, Altenwarber,

Carl Wilken, Dft-Steinbed. Ehreihrem Anbenfen!

Die Orteverwaltung.

Landsturmmann im Rest.-Inf.-Regt. Mr. ...,

Hilfsschreiber Hans Christoph Stix, Musketier im Res.-Inft.-Regt. Nr. ..., gefallen am 30. Mai 1915.

Landsturmmann im Res.-Inft.-Regt. Nr. 75, Ers.-Bat., gefallen am 9. Juli 1915.

gefallen am 17. Mai 1915.

gefallen am 11. Oktober 1914.

Ein ehrenvolles Andenken bleibt den Gefallenen

Die Deputation

Dem graufamen Rriege jum Opfer fiel am 17. Juli

Tochter Wally

Sanft bedt Dich frembe Erbe gu.



feinem Sohn Alwin, Fran Frieda Schroeder,

Rube fanft in frember Erbe!



Roch trauernd um ben Berluft

baß unsere Mitglieber

bem mörberischen Bolferringen gum Ehreihrem Unbenfen!



dederlatel "Neunlinden" v. 1895 Um 18. Juli fiel auf bem Felbe

er Chre unfer lieber Cangesbruder Hugo Kraft, Brenadier im Megiment Augusta. Wir werden ihm ein ehrendes

Andenken bewahren. Ruhe fanft in fremder Erde!

Dem graufamen Kriege gum Opfer fiel am 27. Juli mein erzensguter Mann, meines Rin-es treu forgender Bater, der

Landwehr = Inf .= Reg. 34, 10. Romp., Otto Werner

Inhaber bes Gifernen Rreuges, u Alter bon 36 Jahren. Mufs ichmerglichfte bermißt bon einer schwergeprüften Gattin

Anna Werner, geb. Krüger, nebst Sohn, und allen, die ihm im Leben

nahe standen. Ruhe fanft in frember Erbe



Dem graufamen Kriege gum Opfer fiel am 17. Juli bei einem irmangriff mein bergensguter, undergesticher Mann, neines Kindes guter Bater, unser lieber Bruder, Schwager u. Schwieger-john, der Wehrmann

Johann Schrör

Tief betrauert und schmerzlich bon feiner tiefbetrübten Frau Anna Schrör, geb. Ohrt, u. seiner Tochter Gretchen. August Schrör u. Frau

Heinrich Schrör u. Frau M. W. Ohrt und Frau. Rube janft in frember Grbe!



Mm 28. Juli entriß mir ber entsetliche Arieg meinen innigft geliebten Mann und jungen Bater, ben Wehrmann

Adolf Steffens

bom 34. Landw .= Inf. = Regt., m 34. Lebensjahre. Aufs schmerglichste bermißt bon einer untröstlichen Frau

Mimi Steffens, geb. Oldorf. und flein Lenchen. Familie H. Oldorf. Ad. Zelle u. Fran Ida, geb. Steffens, Lüneburg. Ernst Steffens, zurz. im Felbe, u. Fran, Geefthacht. Unteroffizier Otto Steffens u. Frau, Geefthacht.

In frember Erbe bem Ange fern, dem Herzen ewig nah'!

Zentral-Verband der Bäcker und Konditoren. Zahistelle Hamburg-Altona.

Todes-Anzeigen. Unferen Mitgliebern die traurige Mitteilung, daß wir erneut als Opfer des Weltfrieges folgende

brave Kollegen verloren haben: Adolf Steffens (Bäcker), gefallen am 28./7. auf bem . . . .

Kriegsschauplay. Adolf Seyer gefallen im Juli auf bem

Rriegsichauplat. Alfred Tietz

gefallen am 14. Juni auf bem ..... Kriegsschauplag. Alois Altwäger im Juni gefallen.

Wir werben unseren braben Mittampfern ftets ein ehrendes Andenken bewahren. Der Vorstand.



Liedertafel Amicilia-Concordia' v.1686.

Stumm ichläft ber Gänger! Den Sangesbrübern hierdurch ie betrübende Nachricht, daß unfer ieber Freund und Sangesbruber unser früherer langjähriger Präses

Adolf Steffens am 28. Juli auf bem Kriegsichau-plat ber Kriegsfurie jum Opfer

Alle, Die ihn fannten, werben ihm ein bauerndes Anbenfen be-

Ruhe fanft in frember Grbe! Der Vorftand.

Sozialdemokrafischer Verein für den 1. Hamburger Wahlkreis.

Todes - Anzeigen. 3. Diftrift. 11. Begirf. Den Mitgliebern bie traurige Rachricht, daß unfer Genoffe Karl Pfeil

am 26. Juli auf bem Rriege= schauplat gefallen ift. Chre feinem Unbenten! Die Diftrifteleitung. 5. Diftrift. 24. Begirt.

Dem graufamen Kriege gum Opfer fiel unfer lieber, lang= ähriger Genoffe Adolf Steffens.

QBir werben fein Unbenten ftets in Ehren halten.

Der Borftand.

Liedertafel "Amicitia - Concordia" d. vereinigt. Bäcker Hamburgs v. 1886. Allen Sangesbrübern bie traurige Nachricht, baß unfer lang-jähriges Mitglieb

Adolf Steffens bem unglüchjeligen Rriege am 28. Juli 1915 gum Opfer ge= Chre feinem Unbenten!

Der Borftand.

iehung 5. Klasse am 11. u. 12. Auguf Die Ziehung beginnt 8\f Uhr.

346. Hamburger Stadt-Lotterie.

Klappkarren

Kinderwagen

Kinderbettstellen

kaufen Sie am billigsten direkt im Engros - Lager

Hamburg, Herrengraben 3.

er wahre Jacob. Nummer 758.

Samburg 36, Fehlandstraße 11. Auch zu beziehen burch famtliche Filialleiter und Kolporteure bes "Samburger Echo".

Dresdener Hutfabrik-Altona

Gr. Bergstr. 4/8 Grund Nr. 6 Trauerhüte

die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, meiner Kinder treu for-

Max Graap,

am 5. August nach langem Leiben fanft

Schmerglich bermißt bon feiner Frau

Louise Graap, gcb. Schwaberan.

feinen 4 unmündigen Rindern

und feiner Schwester.

Beerdigung: Sente, nachm. 4 Uhr,

Sozialdemotratischer Verein

für den 17. hann. Wahltreis.

Ortoverein Wilhelmoburg.

Den Mitgliedern hiermit gur Rachricht, bag unjere langjährige

Marie Pape

am Mittwoch morgen gestorben ift.

Ehre ihrem Anbenten!

Beerbigung: Sonntag, 8. Aug., nachm. 3 Uhr, bon ber Leichen= halle bes Reiherfliegfriedhofs aus.

Um gabireiche Beteiligung erfucht

Deutscher

Transportarbeiter-Verband

Sektion Hafenarbeiter.

Todes=Anzeigen.

Den Mitgliebern gur Nachricht,

aß unser Kollege, der Kohlen=

Joh. Rust

Ghre feinem Anbenten!

Beerdigung: Sonntag, 8. Aug.

nachm. 2 Uhr, von ber Leichen= halle Weibenstraße nach Diebsteich.

Um rege Beteiligung erfucht

Ferner den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß folgende Kollegen den Tod auf dem Schlacht-

August Hanssen

Reffelreiniger.

Friedr. Scheer

Speditionsarbeiter,

Friedr. Späth

Raiarbeiter, Hans Gebhardt

Lagerarbeiter.

**August Wowereit** 

Anhlenarbeiter.

**Heinrich Stofters** 

Bierfutider.

Carl Kunzmann

Rellerarbeiter,

August Winter

Rohlenarbeiter,

Arthur Bargmann

Ernst Klochn

Beizer.

Chre ihrem Andenten!

Dankjagung.

Für bie beim Sinicheiben meines

Naße erwiesene Anteilnahme fage ich

m Ramen ber Sinterbliebenen berg=

Danksagung.

Beerdigung unseres lieben Cohnes

Für bie reiche Rrangipenbe bei ber

Hans

fagen wir allen Bermanbten und Be

erglichen Dank.

annten sowie ben Rachbarn unseren

Ohlsdorf, C. Ronse Fuhls-buttelerst.

Familie Tesch.

Frau Josephine Krätzig Wwe.

Die Ortsverwaltung.

felde gefunden haben:

Die Ortsberwaltung.

Afford=Schauermann

erstorben ist.

Der Vorstand.

gender Bater, der Maler

ntichlafen ift.

Mk. 3,50 4,85 5,50 Trauerschleier

-ensterreinigungs-Institut vereinigter Hamburger Fensterputzer.

(E. G. m. s. H.) Nichaelisstr. 21, Sp. Teleph.: Gr. 1,501. Empfiehlt fich jum Reinigen b. Schausfenftern, Bribaifenftern, Kontorfenftern, owie gangen Saufern gu foliden Breifen.

Achtung, Rohtabat! Durch rechtzeitigen Gintauf größerer Partien Rohtabak bin ich in ber Lage, uf langere Zeit für die alten, billigen

Breife weiter zu verfaufen. Karl Ramm, Altona, Aronprinzenplan 2.

Roh-Tabak Alois Schneider Uhlenhorft-Barmbed,

Berfauf: Sumboldiftrage 6. Mohtabaf = Lager Ad. Röpke. Comendeftr. 21, Gimsb.

Lager: Humboldtstraffe 5.

Robtabake. Wandsbed, hamburgerftr. 16, 5th. H. Schütt Nfl.,

Inhaber Emil Krabbenhöft. Empfehle Ginlagen M. 1,10, 1,20, 1,30. Havana-Giulage M. 1,80. Brafil: "M. 1,45, 1,80. Gemischte "geschnitten, M. 1,20. Brafil: "M. 1,50. Brafil: " M. 1,50. Großes Umblatt M. 1,50, Sand: blatt-Umblatt M. 1,80, Megifo-Umblatt M. 1,50, Seedleaf M. 1,25—1,50, Jara-Anba M. 2,80. Außerbem gebe 2 Prozent in bar.

Achtung, Rohtabak! Hengioss & Maak,

Ottensen, Bismarckstr. 28/32. Altona, Reichenstr. 18. Eimsbüttel, Bartelsstr. 169. St. Georg, Grosse Allee 6. Eilbeck, Wandsb. Chaussee 257. Barmbeck, Holst. Kamp 1.

Digarrentisten-Lager. H. Opper-Imann, W. Lubitz Nacht., Gr. Karlar. 49. Stuff= fowie andere Abfälle, Mctolle ufw. fauft gu höchft. Breifen Langergang 26, K. la Gasherd gang bissig Langereihe 64, b. Sauptbahuhof. 400 leere Zigarrenfisten zn verk. Hohelustichanisee 20, H.4,p.l.

Zu kaufen gesucht gut er-Rähmafchinen für Herren-Konfektion. Off, unt. H. 4277 an Heinr. Eisler, Hamburg 3.

Reichhaltigfte Lager neuer u. gebr. an. Marftr. 2 u. Stadthausbr. 19. Rähmaid. 5j. Gar., 3. billigst. Preij.

Extra schweres Biifett. Crebeng, Umban, Garnitur mit Leberstühlen, massiv-schw. Gichen-Schlafg., extra gr. Anchen-Bufett; Sachen find wenig gebrancht und müff. f. jed. Preis verkauft werden. Schanzenftr. 115, gegenüber bem Sternich. Bahnhof.

Pfand-Leihhaus, 36. St. P., Kielerstr. 26. Höchster Vorschuss auf Wertgegenstände all. Art. Rebenberdienft! Bei. ftrebi. Leute gur Weiterführ. e. langi. Zigarrengesch Laben mit 3-Zim.-LBohn., das. e. Hachp. 43., Gas u. Zub., 3. berm., M. 426, eb. Gas-ang 3. berg. Hansborferft. 11, Nahe Sochb. Engl. Bettft., Berr .: Rad (Freil.), Ohlsdorfer-Restaurant u. Café Hammonia.
C. Meibohm Nachf.
strasse 562. Inh.: Gustav Flashaar, OhlsGr. 8. 2836. Inh.: Gustav Flashaar, dorf. Alappf.m. Berd., Toonbank, Ausziehtisch, Bajcht., Klorichr., Lichl. Bettift. m. Rahm.

billig z. v. B. a. Schütenhof 31, p. l. Schuhe u. Stiefel in Barmftebter u. eigener Sandarbeit. Größte Auswahl in Militarftiefeln gu billigften Tagespreifen.

J. H. W. Koch, Barmbed, Lohfoppelstraße 53, früher 35 Jahre Samburgerstraße 25. askocher, nur erstkl. Fabrikate, in reicher Auswahl zu bill. Preisen vom Engros-Lager liefert

Breis 10 Pfennig.

Handelsgesellschaft , Broduktion

Preistafel laut Verordnung der Hamburger Palizeibehörde vom 5. Wuguft 1915 (gültig ab 11. August 1915). Brot ans eigener Bäckerei: Wittenberger ...... 1 Rio 45 48 2 Rito 90 4 Rudein: la beste Gier-Hausmacher- Bib.-Pakti 40 & Gier-, Faben-, Figuren-, Graupen- 35 "
Waffaroni, Pfeisen- 40 "
lose (in Altona) Bib. 60 " 

Sülfenfrüchte: Erbfen, grune

" gelddite ... 60 " . Bohnen, weiße Runds ..... Meiereibutter ", "Ertra" ...... ½ " "

Bollmild, <sup>1</sup>/<sub>1</sub> Liter-Flasche, ohne Psand 23 " Rahm, <sup>1</sup>/<sub>1</sub> Flasche " " 80 " han, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Flasche " 30 " fond. Milch, gezückert 1 Psid.-Dose 60 " ungezuckert 1 " 50 "

Täfe:
Solländer, echt Goubg, vollsett, frisch
vollsett, alter 140 "
Edamer, bollsett 140 "
Tisster 140 "
Edweizer, echt Emmentaler 160 "
grüner (Kränter») echt Glarner Etsiel 15 " 

Broden in Stüden 28 " 28 " im ganzen, Brutto f. Netto 30 " 30 " Rrihallzuder, gem. 28 " Raffinade, gem. ... 30 " Melis, gem. 28 "
Farin, gelber "26 "
Kandis, gelb, schwarz, weiß. "40 "
Kunsthonig. inkl. Glas. 1/1 Glas 45 "
Narmelade:

Raffee: Roh:, Qualisät I ..... Bfb. 140 & I (aus eigener Röfterei) . . " 120 " Gebrannter, Qualität

" IV ... " 152 " ... " 152 " ... " 80 " ... " foffeinfrei ... ... 1/5 Kilo-Bafet 85 " Raffeefurrogate: Kandierter Kornkaffee ..... & Pfd.=Baket 20 & Deutsches Kaffeejurrogat ..... & Bid.-Bafet 12

Feigenkaffee . Laket Webers Kaffee . Laket Franck Kaffee . Laket Malgkaffee . Laket Malgkaffee . Meffenz Pfeisfer & Diller . Patet Becco- (in unferer Originalpadung) ...... & Bfb. 100 & 

 Coudong: I. "
 1 Pfb. 75 "

 Soudong: I. "
 40 Gramm 25 "

 Bruch: 50 Gramm 30 "
 30 "

 Held Brown 25 "
 40 Gramm 30 "

Spezialmarte GEG, Riegelpatet ......

Nanites, GEG, 40 "
Ronjums, GEG, 75 "
"
Numens, GEG, 80 "
"
Ronjums, B. "
Vilienmilchs, GEG, 75 "
Vanolins, GEG, 75 "
Vanolins, GEG, 75 "
Vanolins, GEG, 75 "
Vanolins, GEG, 75 "
Valuetumilchs, GEG, 85 "
Valuetumilchs, GEG, 75 "
Valuetumilchs, GEG

Betroleum Liter 32 Muhfohlen Kbm. M. 33,50 D. H. 6,Singles (grober Grus) ... 32,Steinfohlengrus (feiner Grus) ... 28,75
böhn. Kech-Glanzfohle ... 28,75
Steinfohlenbrifetts (Eiform) ... 32,Steinfohlenbrifetts (Giform) ... 32,3,3

Die Gefchäfteleitung.

Solg..... Settl.

Familien=, GEG, " 60 " .....

Dittens, echt, und Tafelol, feinftes ..... & Flasche 90 & 

ig "Baff" Flaiche Bfund Kriftalöl= Bfund
Sidweger=, zirfa & Bid. Stüd
Terpentin=, zirfa & Bid. Rriftallöl=

Rafier=,

Axel Bergh, Besenbinderhof 23. Frice's Handelsschule. Reeperbahn 9. Befteht 21 Jahre. Sandelefurje - Schonichreibfurje.

**本林林林林林林林林林林林林林林林林林林林林林林林** 

Wir empfehlen:

Budhandlung Auer & Co.,

## Kriegerheim-7052 Gewinne, Gesamtwert Mark

Lose zu 1Mk., 11 Stück 10 Mk., Porto und Liste 20 Pfg.,

### empfiehlt und versendet Carl Heintze

Alstertor 14 Reeperbahn 137. Hamburger Straße 10 Eimsbütteler Chausse 15

Gebisse 9 Balu feft und bequem figend.

Goldkronen, Goldbrücken, Stiftzähne, Plomben. (Griat ohne Platte.) Reparaturen 2-3 Stu

A. Thun, Steindamm 76, I. Gruppe 8, 1482.

H. Stemmann, Jahn-Atelier,

Großneumartt 32, Gde Rener Steinweg Sprechft. b. 9-1, 4-7, Sonnt. 10-12 U. Aniert. b. fünftlichen Zähnen zu ben befannten fulanten billigen Breifen. Plombieren, Nervtoten, Bahnereinigen. Reparaturen ichnell und billigft. Bahn-

Alte Gebisse, Goldsachen, Silber kauft Frau Wist, Rosenstr. 22, 2. Et., beim Hauptbahnhof Hamburg.

Pfand-Leihhaus von H. Rosenthal, St. Georg, Brennerstr.31 Anktion über verfall. Pfänder. Prolong.nur bisDienstag, 10. August

Piand-Auktion Dienstag, ben 10. Anguft. Prolongieren bis Montag St. P., Schmudfte. 7.

Flottgen. Laden-Geschäft zu vertaufen. Gnte Sziftenz, anch für Inbaliden geeignet. Erforderlich find M. 4000. Off. unter P.-L. G. an-

Peizender Sandftand, bestehenb aus ober Wohnzimmer, nat.-las. Kuche, für M. 600 zu vertaufen.

Lineburgerftr. 4, I. Lohse. Zufall! 2 gr. ccht silberne Muster-Damen-Handtasehen, Bett- u. Damenwäsche, Unter-

zeuge etc. spottbillig. Meyer, Elbstr. 4. Achtung! Achtung! Barmbeds, A. Pries, Stuvkamp 18.

Ia fettes Ochfenfleisch pr. 8 110-120 &. 2. Qualität i. Mindfleijch " 80-100 &, Ia hell. feit. Maftfalbfl. " "100-130 &, 2. Qualität . . . . . , , 80-100 & , tägl. frische la Schweineripp. pr. 8 50 & bei Abnahme bon 5 8 à 8 45 3, fomi Schnaugen u. Pfoten, Bergichlage, Berg und Leber, ff. Ochsenbeine pr. 2 10



Adjung! Achtung! Gute hiefige Bare, unüberfrefflich im Geschmad, zu bem billigen Preise

Pfund 9 3, Bentner M. 8,50. abzugeben Paul Rüde, Barteleftrafe Nr. 34.



Kriegsuhren M. 3. mit Lederarmb. M. 4, mit Leuchtzeig. M. 7 mit Wecker . . M. 16. Louis Kellner, seit 40 Jahren Düsternstr. 42.

Bewährten Motoren-Betriebsstoff liefern sofort

Gebr. Spiekermann. Hamburg 35. Pernspr. Gr. 4, 2589.

Herrichaftliche getragene Herrenund Anaben-Garderoben. Bermietung von Gefellichafte und

Grobes Cager in Bauchgrößen. Bartie halbicowere Uliter zu iehr villigen Breisen.

Telephon Gr. 8, 5207. Reparaturmertftatt im Saufe. Heinr. Hestner



mit wenig Geld sich elegant zu kleiden von Herrschaften getragene, feinste Masz-Garderobe. Es ist erwiesen, dass solche Kle Teil sogar auf Seide gearbeitet ist, im Schnitt eleganter u. im Tragen dauerhafter ist, als neue, billige, tertige Garderobe. Getragene Anzüge, Paletots, Ulster 12, 14, 17, 19, 21 M. Verleihung sümtlicher Herren - Bekleidung.

Abt. II: Mod. nene Garderobe, für alle Figuren passend. Gelegenheitskauf: Gummimäntel, Knaben-Anzüge, Stoffhosen 3 M. Vorzeiger dies. Fahrtvergüt. 100 km im Umkreis b. Eink. v. 21 M. Bekleidungshallen, Graskeller 21, Hochp.

Grösstes Geschäft dieser Art. Sonntags von 7-10 Uhr geöffnet,

(Bankshof) ....................... Mit Rücksicht auf die

billige Angebote. Lieferung frei ins Haus.

Aus der Fülle unserer Auswahl: Moderne Umbau-Garnitur m. 4 Flachpolsterstühlen und Umbau mit Spiegel, zus. Mk. 125 Büfetts, Eiche u. Nussbaum " 115 42 Schreibtische Moderne Bettstelle m. Patent-Rahm. u. Auflege - Matratze ,, Zweitürige Kleiderschränke. " Zweitür. Ankleideschränke. " 44 Hocheleg. Schlafzimmer mit dreitürigem Ankleideschr., Bettst. m. Umbau u. Apo-Zeit aussergewöhnlich theken, Patent - Rahm. u. Aufl.-Matr., Waschkomm., 2 Nachtschr., 2 Stühlen . . ,, - Sonntags geöffnet. - Elegant. naturlasierte Küche 120 m. dreitürig. Büfett, kompl. " 18



Bei Gicht, Rheumatismus, Reiken haben Togal-Tabletien gute Dienfte geleiftet. Bergil. glangenb begutachtet. Beft.: 64,3 Acid. acet. salic., 4,06 Chinin. tan., 12,6 Li. salicyl, 6,6 amyl, 10,6 Mg., 203 ust et talc In allen Apothefen erhaltlich.

## Spielbudenplatz 3-5.

Bei günstiger Witterung täglich:

Garten - Konzert

von der Solinger Waffenschmiede-Kapelle. Im Saal: Damen-Kapelle. Direktor: Herr Brandt.

Sonntags Frühschoppen-Konzert.

(Kirchenbrücke): 705, 10 3, +515, \*730, +750 Uhr. Nach Hamburg von Ochsenwärder (Kirchenbrücke): 8, \*11°0, †12, †4°10, \*5°30, †6°30, \*8°30, †9°00 Uhr. † Nur Sonntags. \* Nur werktags.

Lauenburger Dampfschiffe, Burmester & Basedow.



Dampfschiffe fahren ab 30. Mai bis auf weiteres: on Hamburg (Stadtdeich) nach: Nach Hamburg (Stadtdeich) von

S750, †915 Uhr.

†800 Uhr.

Ochsenwärder: 7, †9, †10, 11, †1, Ochsenwärder: †7, \*716, 835, 950 2, 3, +515, \*700, \*745, +815, +1200 Zollenspieker: 7, S8, †9, †10, 11, Zollenspieker: †612, \*627, 742, 857

†1, 2, 3, †516, \*700, \*745, †815, †1200 Uhr. Geesthacht: 7, S8, †9, 11, 2, \*3, †515, Geesthacht: 615, 8, 950, 130, †430, 615, \*700, †815 Uhr. Lauenburg: 7, S8 +9, 11, 2, \*3, Lauenburg: \*5, 7, 1230, †330, 5, S700

Dömitz: täglich, mit Ausnahme Sonnabends und Sonntags, vor- Dömitz: täglich, mit Ausnahme Sonn mittags 7 Uhr.

tags und Montags, vormitt. 730 Uhr. Gorleben: jeden Dienstag u. Freitag, Gorleben: jeden Mittwoch und Sonnabend, vormittags 630 Uhr. vormittags 7 Uhr. † Nur Sonntags, \* nur werktags, S Sonntagsschnellfahrt.

Lauenburger Dampfschiffe, Burmester & Basedow. F. Labohm a Otto Bree Nachf., Barmbed, Riibenfamp 30. Brot-und Kleinhandel,

Schofoladen, Ronfituren.

"Zur Schifferbörse" Schone Elbausficht! Schönfter u. ichattigfter Garten in Neumühlen. - Billige Preise. W. Happ, Renmühlen 44/45.

1150, 320, †620, †720, †750, 805, †1105 Uhr.

11,  $2^{27}$ ,  $7^{527}$ ,  $7^{627}$ ,  $7^{657}$ ,  $7^{12}$ ,  $7^{12}$ ,  $7^{10}$  Uhr.

Hypotheken, Erbschaften kauft Selbstkäufer. Kaiser Wilhelmstr. 15, 1.

Erftes Lofal bon ber Brude rechts.

### Bekanntmachung!

Im eigensten Interesse meiner geschätzten Kundschaft erlaube ich mir hiermit die

## Erneuerung zur 5. Klasse

(346. Hamburger Stadtlotterie)

baldmöglichst vorzunehmen und tunlichst auch die Vormittagsstunden bierfür zu benutzen, da erfahrungsgemäss der Andrang kurz vor der Ziehung (11. und 12. August a. c.) ein derartig starker ist, dass langes Warten nicht vermieden werden kann. Plangemäss hätte die Erne erung vor dem 7. August geschehen müssen, doch können Lose, soweit vorhanden, noch bis zum

### 10. August a. c., abends 8 Uhr,

erneuert werden.

Gleichzeitig erlaube ich mir, auch diejenigen meiner werten Kunden, welche die durch Boten zuzustellenden Erneuerungslose nicht rechtzeitig erhalten haben, darauf aufmerksam zu machen, dass sie sich selbst, um ihre Rechte zu wahren, den Besitz der

## b. Jh. Schröder

Hauptgeschäft: Hamburg, Graskeller 6, Schröder-Haus "Fortuna"

III. Steindamm 36.
III. Eimsbütteler Chaussee 23.
IV. Hamburgerstrasse 8.

V. Billhorner Röhrendamm 54. VI. Wandsbecker Chaussee 303. VII. Eppendorferbaum 34. Cuxhaven: Nordersteinstrasse 68.

Riesen-Gebirgsbahn, Grottenbach.

Lebende Zielscheibe || Tunnelbahn || Rodelbahn || Fig. 8 Bahn

Lebender Irrgarten | Pullman Car | Fideles Juxhaus. Abends 9 Uhr: Springen der Riesen-Leucht-Fontäne.

Feenhafte Beleuchtung der gesamten Parkanlagen. Von 111/2 Uhr: Vormittags · Konzert in Oberbayern. Eintritt bei freiem Durchgang nach Hagenbecks Tierpark vormittags und nach 7 Uhr abends Erwachsene 30 &, Kinder und Militär 15 &.

Mittwoch, den 11. August 1915: Wiederholung des beliebten Kinderfeit

### Carl Hagenbeck's

Tierpark, Stellingen.

Völkerschau-Zwergen-Zirkus.

Wochentags: Erwachsene.. 50 %, Kinder 25 % Ab 7 Uhr Sonn-Und Footlags: vorm. Erw. 30 " " 15 " abends 30 resp. 15 %

Sonntag, den 8. August, bei günstiger Witterung: 61/2 Uhr nachm.: = Tagfeuerwerk = 91/2 " abends: Bengalische Beleuchtung der Felspartien mit Schlachtenpotpourri.

Mittwoch, d. 11. August: 🕶 Gr. Kinderfest. 🕶

## logischer Garten.

Täglich: Grosses Konzert. Deutsch, Philharm, Blas-Orchester, Musik-Direktor Baumann. Nachmittags: Reit- und Fahrvergnügen, Affenvorführungen. Dienstags, Preitags, Sonntags: Leuchtfontäne.

Zwerg-Theater.

Ab Sonntag, täglich 4 und 8 Uhr: ) ausserdem: "Pummel", Burleske mit Gesang u. Tanz, Bunier Teil. Erwachsene: M. 1,20, 90 A, 60 A; Kinder: 60 A, 40 A, 25 A. Ohne Garteneintrittsgeld nur durch Eingang beim Restaurant. Eintritt zum Garten wochentags 50 3. (Freitags M. 1.)

Sonntags 30 8, Kinder die Hälfte. Militär 20 3, Verwundete und Kranke frei.

### Hackepeter-Restaurant,

Reeperbahn 103. I. Etage Bedienung durch bayerische Kellnerinnen.

Blutwurst mit Sauerkohl ..... 60 ,, Leberwurst mit Sauerkohl ...... 60 " Schweinswürstel mit Kraut..... 60 ,,

Die Tage, an denen

ab bager verkauft wird, werden in Zukunft recht-

zeitig in den Tagesblättern bekanntgegeben. F. Machunsky, Hammerbrookstr. 69.



(weisse Dampfer mit gelbem Schornstein) ab St. Pauli Landungsbrücke Nr. 3.

Wasser-

Rutschbahn.

Wellenbahn,

Sonntags:

Express-Salon-Dampfer , Hamburg Mgs. 11, Nm. 2, 41 nach Blankenese, Wittenbergen, Schulau. Nach Blankenese: 71, 9, 10, 10†, 101, 111, 12, 1, 2\*, 2, 2½+, 3+, 8, 3½, 4+, 4, 4½\*, 5, 5½, 7½, 11½.

Von Blankenese: 71, 91, 111, 121 

11\*, 11\frac{1}{4}, 12, 1, 2\*, 2,  $2\frac{1}{2}\frac{1}{4}$ ,  $3\frac{1}{4}$ ,  $3\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ \*, 5,  $7\frac{1}{4}$ ,  $11\frac{1}{2}$ .

Von Willembergen:  $6^{50}$ ,  $8^{50}$ .  $10^{50}$ ,  $11\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{1}{4}$ ,  $5\frac{1}{4}$ ,  $6\frac{10}{4}$ ,  $6\frac{1}{6}$ \*,  $7\frac{20}{20}$ , 8,  $8\frac{1}{2}$ ,  $9\frac{1}{4}$ ,  $9\frac{1$ Nach Schulau:  $7\frac{1}{5}$ , 9, 10,  $11^*$ ,  $11\frac{1}{5}$ , 12,  $2^*$ , 2,  $3^+$ , 3,  $4^+$ , 4,  $4\frac{1}{5}^*$ , 5,  $7\frac{1}{5}$ ,  $11\frac{1}{5}$ . Von Schulau:  $6^{10}$ ,  $8^{40}$ ,  $10^{40}$ , 11,  $11^{55*}$ , 1, 2,  $3^*$ ,  $4\frac{1}{5}$ ,  $5^{50}$ ,  $6\underline{10^*}$ ,  $7\frac{5}{2}$ ,  $7\frac{50}{2}$ , 9,  $9\frac{20}{2}$ .

Zur Kirschenzeit: Nach Lühe:  $7\frac{1}{2}$ , 10, 12, 2, 3, 4,  $7\frac{1}{4}$ ,  $11\frac{1}{2}$ . Ven Lühe:  $6^{20}$ ,  $8^{20}$ ,  $10^{40}$ ,  $12\frac{1}{4}$ ,  $1\frac{3}{4}$ ,  $4^{10}$ 

 $5\frac{1}{5}$ ,  $7\frac{1}{5}$ , 9. Nach Stade:  $7\frac{1}{2}$ , 10, 2, 4,  $7\frac{1}{4}$ ,  $11\frac{1}{2}$ . Von Stade: 5,  $7\frac{1}{4}$ ,  $9\frac{1}{5}$ , 11,  $2^{35}$ ,  $7\frac{1}{5}$ . Von Wischhafen nach Hamburg, mor Express-Sal.-D. "Hamburg" direkt † Direkte Schnellfahrt.

Wochentags: Nach Blankenese: 10, 12, 2, 3, von Blankenese: 71, 91, 21, 51, 61, 61, Nach Freihad Wittenbergen: 10, 12, 2, 3, 4, 5, 7, Von Willenbergen: 6<sup>30</sup>, 8<sup>50</sup>, 1<sup>50</sup>, 4<sup>35</sup>, Nach Schulau: 10, 12, 2, 3, 4, 5, 7. Von Schulan: 6<sup>40</sup>, 8<sup>40</sup>, 1<sup>40</sup>, 4<sup>25</sup>, 5<sup>40</sup>, 6<sup>40</sup>, 7<sup>40</sup>.

Zur Kirschenzeit: Nach Lühe, Stade: 10, 2. 4, 7. Von Stade: 5, 7\, 235, 550. Von L\u00fche: 620, 820, 410, 720. Nach Kollmar, Krautsand, Wischhafen: jeden Montag, Dienstag, Sonnal nm. 4 Uhr; zurück von Wischhafer jeden Sonntag, Dienstag, Mitt woch, morgens 6 Uhr.

Carl Sellmers Privat-Mittagstisch Wilhelminenstraße 65, I. Wochentage von 12 bis 7 Uhr, Sountags von 11 tuhr bis 3 Uhr

a Convert 80 18 Ab 13. Septbr.: Rielerftr. 96.

Gr. Preis - Skat. Herm. Artmann, v. Gffenftraße 91. Thalia=Theater. Sommer. Epielzeit.

Beute, Sonntag, ben 8. Auguft,

Direction: Alfred Haase bom Hamburg - Alfonaer Staditheater. Sonntag, 8 Uhr: Harry Bogberg

"Generalprobe" von "Ein kostbares Leben", Lustipiel in 3 Aften v. Benno Fröhlich. Kleine Preise. 1. Parkett M. 2. Montag, 8} Uhr: Der Dummkops. Dienstag, 8} Uhr: Generalprobe.

Schiller-Theater. äglich, abends 8,20 Uhr Fritz Steidl-Gastspiel. Der Schlager ber Saison: S. M. der Dollar

bon Herm. Stein u. A. Steinmann

Varieté Hammonia. Sonntag: Einlass 6 Uhr. "Liebesonkel"

Nur früh. Komm. sichert Platz

Vorher: "In Zivil".

Naucke's Varieté. Dir. Hugo Ferry. Neuer Schlager: Denn wir fahren gegen Engeland."

Sensationelles Zeitbild.

Theater. Sonntag, ben 8. Auguft:

Hamburger Volks - Oper. 

Neues Operetten-Theater. Paul Beckers. Der luftige Baga. bund, Spisbubengeschichte m. Gesang und Tanz in 4 Aufzügen bon Julius Bifchigin, Musit b. Wismar Rosenbahl, Darfteller: Brete Gallus, Julia Loge, Olly Stilven, Paul Beders, Eugen Moebius, Georg Tucher, Emil Schroers, Max Felbmann, Conrad Lochmote, Wilhelm Sietiner, Hermann

Gintritts=Preise: 45 & bis 3 M. Carl Schultze - Theater. Erstes und älteftes Oberetten=Theater Hamburgs. Direktion: Herman Haller. Sonntag, 8. August, Ansang 8 Uhr: Der arme Jonathan.

Montag, 9. August. Anfang 8 Uhr: Sastsp. Eduard Lichtenstein. Eva. Ernst Drucker - Theater. Sonntag, nachm. 3 lihr: Kinder 15, 25, 40 &; Erwachsene auf allen Pläten 50 &. Thetje Eggers vor Warschau, gr. Hand. Volksposse m. Ges. in 5 Abt. — Abends 7 lihr: Sensationell! 3 Tage aus dem Leben eines Spielers, gr. Schaufpiel in 6 Abteilungen. Hierauf lehte stehende Posse! Ungeheure Lachfalven! Wie werbe ich meine Fran los? Große Posse mit Gefang und Tang in 5 Abteilungen. Rontag, Anfang 84 Uhr: Zum letten

Male. 250. Aufführung. Wie werbe ich meine Frau los? Borhert Jule! Schwant mit Gesang. Dienstag: Neueste Hamb. Originalposse. erften Diale: Das fibele Abbruchsviertel.

Eden-Theater. 2 grosse Vorstellungen 2 Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen: Eug. Veigel-Kärn. Kanonen-Max, sowie das grosse

Spezialitäten-Programm und 2 lustige Einakter.

Wilhelm-Theater, Barmbeck. Montag, 9. August: Das Geheimnis

der alten Mamfell. **Bach-Theater** Seelchen. Marienwunder.

Schachmatt. Detektivdrama

Dir. Siegfried Simon. August 1915. Alt-Heidelberg.

Gastspiel v. ersten Mitgliederr vomHamburgerThalia-Theater Vom 1. bis 15. August Großstadtluft,

Schwank in 4 Akten on Blumenthal u. Kadelburg. Vorher das Spezialitäten-Programm. Antang 7 Uhr, Sonntags 5 Uhr Vorverkauf bei Wichers, Steinlamm, Käse, Alsterarkader

und im Flora-Theater.

Gastwirtschaft und Klublofal Togdels Belikat Exquisit Bruno Weidner, Rotesooditt. 2. Bitterlikor "Gemischter".

M. 7,50 flatt M. 15. Bebr. D.: u. D.:Fahrr. bill. 3. brf. Juster, Ellerntorebrude 5, 1. Bieberftrafie 3/5, b. Sauswart. Zur Kirschenzeit nach Lühe.

Verbindung fiehe Fahrplan der Stader Dampfer in dieser Beitung.

## Zweite Beilage zum Hamburger Echo Mr. 184.

Sonntag, Den 8. August 1915.

Rebattion und Expedition: Damburg, Fehlandftrafte 11. - Berantwortlicher Rebatteur: 3. Reine in Samburg.

### Vom nordöstlichen Kriegsschauplat.

Bum zweiten Male in Snwalfi.

Suwalki, den 1. August 1915. Ende April brachen wir unfer Standquartier in Suwalki ab. In den verflossenen drei Monaten hat sich das Leben hier auf-fällig verändert. Es ist sichtbar in das Geleise einer bestimmten Ordnung hineingewachsen. Schon damals verschwand der ge-häufte Schmutz aus verborgenen Eden und Binkeln, das Gerümpel auf Höfen und Gassen; nun aber sieht ganz Suwalkt wie gewaschen und geputzt aus. Tatsächlich ist hier kichtig geputzt, ge-waschen und gescheuert worden. Am auffälligsten ist die Ber-änderung von der Unsauberkeit zur Sauberkeit dei den Hunderten von kleinen Verkaufsläden. Man könnte glauben, sie hätten ein Bon lietnen Vertaufsladen. Wan tonnte glaiben, sie hatten ein Feiertagsgewand aus verborgenem Schrein geholt und fofettierten nun in seinem Schmude. Juhöden, Berkaufstische, die Regale an den Wänden, ja selbst die Haustüren und Fensterrahmen haben nähere wirksame Bekanntichaft mit Wasser und Seise gemacht. Und durch gepußte Fensterscheiben schaut man nicht mehr auf ein unappetitliches Gemisch der verschiedensten Waren, sondern auf sauber und ordentlich ausgelegte Lebens-mittel und Gebrauchsartikel in gemessener Entsernung von-einander. Auch die Bände sind gesäubert worden; manche haben sogar einen neuen Ueberzug von Kalk oder Tapete bekommen. Der gewohnte Schlendrian war aber nicht etwa plöglicher Einsicht oder schnell erwachter Anpassung gemichen. Etwas deutliches Zureden und Unterweisen in die Bedürfnisse der Hygiene hatte sich notwendig gemacht, um auftretende Spidemien, vor allem Ruhr, möglichst im Keime zu erstiden. Man begnügte sich nicht mit iheoretischen Belehrungen über das Wesen der austedenden mit theoretischen Belehrungen über das Wesen der anteckenden Krankheiten und die Vorausseyungen ihrer erfolgreichen Betämpfung. Ein großer Teil der polnischen Bevölkerung kann überhaupt nicht lesen; der schönste Leitsaden über die zweckmäßigen Abwehrmahnahmen bleibt den Polen ein Buch mit sieden Siegeln. Und das Lesenkönnen allein nutt noch nichts, Sauberkeit ist ein sehr dehnbarer Begriff! So mußte man sich dazu entschließen, in den verdächtigken Häusern von oben bis unten die Wände abzukraßen und gründlich mit "Insektentod" zu beschieden. Dann wurde die Vorschrift erlassen, daß nur in sauber und ordenklich befundenen Läden Waren verkauft werden dürsten. Das half! Stärker als die Gewohnbeit an Uniauberseit dürften. Das half! Stärfer als die Gewohnheit an Unsauberfeit war der Erwerdsssinn. Schrubber, Besen und Scheuertuch kamen zu ihrem Rechte. Dieses notwendige Sineinfügen in neue Ver-hältnisse mochte unbequem sein, aber es blieb doch ziemlich ichmerzlos. Dagegen traf der Versuch, eine andere ruffische Gewohnheit zu erhalten, verschiedene Leute an der verwundbarsten Stelle. Ihrem Bunsch, beim Bezug von Waren ober sonstmie bevorzugt zu werden, gaben kluge Leute Ausdruck, indem sie "versehentlich" Geldscheine auf den Schreibtisch legten. Das hörte auf, als die Folgen bekannt wurden, die diese Bestechungsversuche auf, als die Holgen befannt wurden, die diese Vestenungsbersunge nach sich zogen. Sie bestanden nämlich darin, daß zu dem Gelb-ichein noch eine ordentliche Geldduße geopsert werden mußte. Dank der getrossen Mahnahmen kann man die Seuchengesahr jeht als ziemlich beseitigt betrachten. Die Borschrift der Hos-und Straßenreinigung, der Beschickung der Straßenrinnen und jonstigen verdächtigen Orte mit Kalkmilch oder Chlorkalk, muß selbstberständlich auch weiterhin peinlichst beobachtet werden. Ein Aenderung ist auch im eigenklichen Straßenleben eingetreten. Es ist merklich stiller und ruhiger geworden. Einige Verfügungen griffen hier ordnend ein. Sie verscheuchten einen Teil der promenierenden Damen und Kinder in schulpflichtigem Alter. Man hat für lettere die Zwangsschule eingeführt. Nun müssen ob die Eltern wollen oder nicht, auch die Polenkinder im Alter von 7 bis 13 Jahren lesen und schreiben lernen. Für secksjährige und Kinder über 13 Jahre ist der Schulbesuch fakultativ. Für die unteren Klassen werden Studenten als Lehrer beschäftigt; sie bekommen selbstverständlich Gehalt. Das sind so einige der Magnahmen, Die Sumalfi ein ftart verändertes Geprage gegeben

ciner Steuerordnung, der Schlachtviehuntersuchung, die durchgestührte Enflaufung und Impfung der Zivilbevölkerung, die jeht rund 12 000 Köpfe zählt, gehabt. Seute allerdings sind einige tausend Menschen mehr in Suwakki. In langen Jügen strömen sie im Sonntagstaat seit der frühekten Morgenstunde von allen Teilbeiten Morgenstunde von Allen Verlagen von Allen von Verlagen von Allen Verlagen von Allen von Verlagen Setten in die Stadt herein. Es find borwiegend Polinnen in weißen und bunten Kopftüchern, in dunklen und grellfarbigen Röden und kurzen Jacken. Sie wandern zu den Kirchen. Aber rit am ipaten Nachmittag suchen die letten ihr Beimatedori wieder auf. Sie beschauen sich die Veränderungen in der Stadt, bestaunen das militärische Getriebe, machen Einkäuse. Ginen guten Tag haben die Händler, die auf dem Plat por der Kirche in ihren Verfaufsttänden Rosenfränze, Heiligenbildchen, Amulette, Medaillen, Gebetbüchlein, Rirchenfergen uim. verlaufen. Es ift alles minderwertiges billiges Zeug. Je bunter es sich prafentiert, um jo lieber wird es gefauft.

Manche der Neuerungen wird von einzelnen Leuten sicherlich als unbequem 'empfunden, aber daß bon Deutschland bereits M 90 000 für die Armen der Stadt herüberkamen, und die erlaffene Bekanntmachung, daß alle nach bem 31. März ausgestellten Sutscheine nun eingelöst werden, hat kaum irgendwo Unwillen erregt. Die Einrichtung der ärztlichen Sprechstunden und die Errichtung besonderer gut ausgestatteter Krankenhäuser für bie Zivilbevölkerung wird ebenfalls als Wohltat empfunden. Angit vor den Russen, die bei meinem ersten Aufenthalt in Suwalti noch die Bevölkerung in ihrer Stimmung herunterdrücke, scheint ziemlich verschwunden zu fein.

### Arbeiterbewegung.

### hamburg und Umgegend.

Achtung! Metallarbeiter und Arbeiterinnen.

Ueber ben Betrieb ber Firma Rielfen u. b. Bubde, Balmaille 27, ift wegen wieberholter Affordreduzierungen und schlechter Bezahlung der Arbeiterinnen bie Sperre berhängt.

Deutscher Metallarbeiter=Berbanb. Bermaltungsftelle hamburg.

### Deutsches Reich.

Perfonliche Opfer.

3m "Bormärts" lefen wir: Als beim Ausbruch des Arteges die Arbeiterorganisationen eine Stredung ihrer Wittel bornehmen mußten, um die Arbeitsofen möglichst lange über Baffer halten zu können, verzichteter auch die Angestellten auf einen Teil der ihnen zustehenden Bezüge. Welche Summen dadurch für die in Kot geratenen Mitglieder freigeworden sind, läßt sich nur schwer berechnen. Sie müssen aber erheblich sein, wie eine Zusammenstellung zeigt, die Der Tegtilarbeiter" in seiner letten Nummer bringt. stellung ist von der Gauberwaltung Gera des Tertilarbeiter-verbandes gemacht worden. Es sind ihr die Quartalsabrechnungen der Zentralkasse zugrunde gelegt. Danach betrug die Ausgabe des Tertilarbeiterberbandes für Verwaltungszwecke:

|  | ber 4 lepten<br>Quartale<br>vor bem<br>Kriege | imQuartals-<br>burchschnitt<br>der 2 ersten<br>Quartale<br>nach Beginn<br>des Krieges<br>M. | für<br>1 Quartal                 | für<br>2 Duartale                   |
|--|---|---|----------------------------------|-------------------------------------|
| Sauptkassen.  Baukassen.  Lokalkassen.  Kür Prozente an die  | 23 612,50                                     | 50 101,67<br>14 222,10<br>16 238,01*  | 9 518,35<br>9 390,40<br>2 882,44 | 19 036,70<br>18 780,80<br>5 764,88  |
| Unterkaffierer  Rartellbeiträge  Tachblatt  Im gangen wurder | 17 612,01<br>32 878,95                        | 31 723,57<br>11 267,56<br>16 190,77   | 6 344,45<br>16 688,18            | 26 242,78<br>12 688,90<br>33 376,36 |

erspart & 115 890,42. Das sind jedoch nicht alle Ersparnisse Windestens für das erste Quartal 1915 kommt noch eine erheb liche Summe hinzu. Wenn man bedenkt, daß hier nur die Zifferr von einer Organisation errechnet sind und daß diese für die Gesamtheit der freien Gewerkschaften sich um das achtzehn- bis zwanzigsache erhöhen, so kommt man auf eine Summe von mindestens 2 Millionen, die durch die persönlichen Opfer der in der Arbeiterbewegung Tätigen aufgebracht worden sind. um so höher zu veranschlagen, als diese Opfer gebracht wurden in einer Zeit, wo die Lebensmittelteuerung sie den Betroffenen doppelt fühlbar gemacht hat.

### Internationales.

Beendeter Streit.

Der Streit ber Arbeiter bes ftabtifchen Abfuhrmefens in Chriftiania, ber funf Wochen andauerte und zu großen hygie-nischen Mißständen fuhrte, ift nun endlich beigelegt worden. In bem mit der Stadtverwaltung abgeschloffenen neuen Tarif, der für ein Jahr gilt, wird ben Arbeitern eine Lohnzulage gestichert und alle an bem Streike Beteiligten wieder an ihre alten Plage gestellt. Besonders in dem lesteren Junkte mußte die Stadtverwaltung nachgeben, denn ihre Abficht mar es, einen Teil ber Streikenden überhaupt nicht mehr ein zustellen. Gerade beswegen zog sich ber Streif in die Länge; die Arbeiter bestanden auf der Wiedereinstellung ihrer auf die ichwarze Liste gesetzten Kollegen, selbst wenn sie dadurch einer Lohnerhöhung

### Soziale Rundschau.

Magnahmen zum Schutz der heimarbeiter

erörterte eine Konferenz, die am 3. August im Berlin auf An-regung der Auskunftsstelle für Heimarbeits-reform (Berlin, Nollendorferstraße 29/30) und des Bureaus für Sozialpolitit stattfand, und an der sich Vertreter aller Gewerkschaftsrichtungen, der Gesellschaft für Soziale Reform und des Ständigen Ausschuffes zur Förderung der Ar-beiterinneninteressen beteiligten. Die Verhältnisse in der Heimerbeitsgesetzes von 1911 noch nicht in Kraft sind, nicht gebessert. Bielmehr übt das Einströmen zahlreicher neuer Glemente (Kriegerwittven, Kriegsinvaliden, friegsunterstützte Frauen des Areiter- und kleinen Mittelstandes) gerade in letzter Zeit einer fühlbaren Drud aus, und weitere Verschlechterung ist zu befürchten. Diese Tatsache drängt namentlich im Hindlid auf die Kriegerfamilien, die sich zum größen Teil der Geimarbeit zuwenden, die Forderung einer fraftvollen Heimarbeitspolitif auf Der erste Schritt ist die endliche Inkraftsetzung der Bestimmun gen des Hausarbeitsgesetzes über Lohnbücher und Lohnlisten, so

zum mindesten Alarlegung der Verhältnisse zu erhoffen. Nachwie der steht allerdings die Konserenz auf dem Standpunst, daß eine wirkliche Besserung nur durch die Fest sehung rechtsederbindlicher Löhne zu erreichen ist. Scharfen Widersspruch erregten die Ausführungsbestimmungen zu den Fachausschiffen, die den Kreis der als Vertreter der dausarbeiter in Frage kommenden Personen in einer bom Gesetzgeber nicht ge-wollten Weise einengen, indem sie nur solche Versonen zusassen, die dem Gewerbe als Arbeiter angehören oder ein halbes Jahr angehört heben, mährend nach der Erklärung der Reichsregierung der Reichstagskommission eine weitherzige Handhabung zuge

Gingehend wurde sodann die Frage der Heimarbeits-löhne bei öffentlichen Lieferungen erörtert und tunlichte Ausschaltung unnötiger Zwischenpersonen, die Beborzugung tariftreuer Firmen, in tariflosen
Gewerben aber die amtliche Feftlegung der Stüdlöhne gefordert. Die Bemühungen zahlreicher Bekleidungsämter um
Sicherung anständiger Löhne fanden warme Anerkennung, allerdings lätzt die praktische Durchführung, da die von den Aemtern
feitgelegten Löhne den Seimarbeitern nicht genügend befannt gemacht werden, manche Liide übrig.

### Vereine und Versammlungen.

Feinmechaniker, chirurgische Branche. Bersamulung am Sonn-abend, 31. Juli. Ueber die Einstihrung von Staffelbeiträgen referierte der Gauleiter O. Schulz. Der Redner ging zunächst auf die Ent-widlung der jest beschlossenen Staffelbeiträge ein. Er wies auf die berschiedenen Schwierigkeiten hin, die der Einsführung dieser Art Bei-träge entgegenstehen. Rachdem der Redner noch dazu ermachnte, bas Siaint gründlich durchzulesen, da auch im Kunkte "Leistungen" Nenderungen eintreien würden, schloß er seinen Bortrag. An der Diskussion beteiligten sich hein rich, Dube und Thormann. Sodann wurde über die Bewilkigung don Teuerungszulagen berichtet. Es waren die Firmen H. Machaf. A.-G. und die Hamb. Elektrizitäts-Werke, bei denen Zulagen bewilligt waren. So wurde darauf hingewiesen, daß überall bersucht werden müßte, eiwas zu erreichen. Nachdem noch an Stelle des zum Kriegsdienst einberufenen Kollegen H. Schwarz Kollege Maher in die Gruppenleitung gewählt war, erfolgte um 11½ Uhr Schluß der

### Ausgabe der Verluftliften vom 6. August.

Preußische Verluftliste Nr. 294 ..... S. 8011 Baherische Berluftliste Nr. 209 ..... S. 8025 Sächsische Berluftliste Nr. 178 ..... S. 8027 Bürttembergische Berluftliste Nr. 235 ..... S. 8028

### Inhalt der prenkischen Verluftlifte Ar. 294.

Garbe: 1., 2. und 5. Sarbe-Regiment 3. F.; 7. Sarbe-Regiment; 2. Sarbe-Frigh-Regiment (f. 7. Sarbe-Fuf.-Regt.); Grenabier-Regimenter Alexander, Franz und Elifabeth (f. auch Res.-Fuf.-Regt. Ar. 98); Garbe-Füfilier-Regiment; Garde-Schügen-Bataillon (f. Res.-Fuf.-Regt. Ar. 98).

(j. Mei.-Inf.-Megt. Mr. 93).

Lehr=Infanterie=Regiment.
Grenadier=, bezw. Infanterie=, bezw. Füfilter=
Megimenter Mr. 3, 4, 5, 6, 8, 9, 11 bis einschl. 16, 18, 19,
22, 28, 26, 27, 38, 39, 49, 51, 55, 56, 57, 59, 63, 67, 70, 76,
78, 88, 89, 98, 111, 112, 118, 129, 180, 131, 132, 137, 138,
145, 148, 149, 151, 152, 153, 156 (j. Grj.-Inf.-Megt. Mr. 7), 158,
159, 161, 165, 171, 174, 187, 342, 361, 364, 368.

Rejerbe=Infanterie=Regimenter Mr. 2, 3, 8, 15, 12, 20,
23, 29, 30, 32, 35, 37 (j. Grj.-Inf.-Megt. Leimbach-Berener), 38
(j. Grjat-Inf.-Megt. Mr. 8), 49, 56, 59, 60, 61 (j. Inf.-Megt.
Mr. 342), 67, 70, 71, 74, 75, 76, 93, 203, 205, 206, 213, 216,
219 bis einschl. 225, 235, 239, 240, 251, 252, 253, 256, 264,
266, 268, 271,

Erfat = Infanterie = Regimenter Dr. 7, 8, 28, 29, Reller,

2 and wehr-Infanterie-Regimenter Nr. 2, 4, 8, 9 (j. Landm.-Inf.-Megt. Tiet), 10, 12 (f. auch Landm.-Inf.-Megt. Tiet), 17, 21, 22, 24, 25, 26, 31, 34, 39, 48, 51 (f. Erf.-Inf.-Regt. Mr. 7), 55, 75, 87 (j. Ref. Snf. Regt. Nr. 30), 99, 116

Landwehr. Erjan . Infanterie - Regiment Rr. 2. Lanbfiurm - Infanterie - Regiment Rr. 11. Felb = Bataillone Reifer und Schwarz bes Detachements

Kombinierte Erfat - Bataillone ber Infant.-Regimenter Nr. 11 und 51 (j. Erf. = Inf. = Regt. Nr. 8), Nr. 23 und 68 (j. Erf.-Inf.-Regt. Nr. 7).

Brigabe-Eriah-Bataillone Nr. 36 (f. Inf.-Negt. Nr. 861), 38, 39 (beibe f. Inf.-Negt. Nr. 368), 58 (f. Erf.-Inf.-Negt. Nr. 29), 80 (f. Inf.-Negt. Nr. 364), 84 (f. Erf.-Inf.-Negt. Nr. 29), 86 (f. Inf.= Regt. Mr. 364). Landmehr=Brigabe=Erfat=Bataillone Rr. 14 (f.

Landw.=Erf.=Inf.=Regt. Nr. 2), 42 (f. Erf.=Inf.=Regt. Nr. 8). Denabriid, II Saarbruden, Sprottau, I Wilfit (f. Grf.-Inf.-Regt.

Banbfturm=Infanterie=Grfag=Bataillone: 4. Braun= schlave, de Freiburg i. Schl., 10. Magdeburg, 4. Saarbrücken, 2. Schlave, sowie 24. des VII. Armeeforps; LandsturmsInsanteries Ausbildungs-Bataillon I Saarburg.
I äger=Regiment Ar. 2; Bataillone Ar. 6 und 14; Reserves Bataillone Ar. 10 und 14 (beibe s. Jäger-Negt. Ar. 2).

Feftungs = Maichinengewehr = Abteilungen Rr. 2 (Bogen)

Avallerie: Kürassiere Kr. 1, 4; Dragoner Nr. 1, 16, 19; Husaren Kr. 4, 8; Manen Nr. 15; Jäger zu Pferde Kr. 1 (s. Kab.-Megt. b. Webel) und Nr. 4; Regiment v. Webel; 1. Landwehr-Eskadron des II., 1. des XIV. und 1. Landsurm-Eskadron des V. Armeeforps; Reserve-Abseilungen Nr. 49 und 78.

Feldartsserie: 4. Garde-Regiment; Regimenter Nr. 1, 4, 5, 9, 21,

35, 39, 50, 52, 74, 79, 81, 82, 209; Reserbe-Regimenter Dr. 3, 15, 17, 18, 44, 48, 51.

Fußartillerie: 1. Garbe-Regiment; 1. Garbe-Referve-Regiment; Regimenter Rr. 5, 7, 10, 18, 15, 18; Batterie Ar. 810; Ballons abwehrkanonen-Zug Ar. 112. Pioniere: Regimenter Ar. 29 und 81; Bataillone; I. und II. Ar. 2,

I. Nr. 6, I. Nr. 10, I. Nr. 14, I. Nr. 16: Neserve-Baiaillon Nr. 39; Grsat = Baiaillone Nr. 10 und 14; Neserve-Kompagni Nr. 44; 2. Landwehr-Kompagnie des X. und 1. des XVIII. Armeesorps. Sturmabieilung, Neserve-Scheinwerserzug Nr. 38. Leichie Miner-werser-Abteilung Nr. 272; Mittlere Minenwerser-Albieilung Nr. 155. Berkehrstruppen: Fernipred-Abteilung des XVI. Armeeforps; Referde-Fernipred-Abteilung Rr. 41; Feitungs-Fernipred-Abteil. Glogau; Fernipred-Doppelzug Ar. 107. Luftschiffer=Bataillon Stollwerd (j. Rej.-Inf.-Negt. Ar. 23); Feldfliegertruppe. Fiappen-

Krafiwagenparf Nr. 1. Train: Train-Abteilung Nr. 10 (f. Rej.=Inf.=Regt. Nr. 74).

Referbe-Artillerie-Munition&folonne Nr. 69.

Sanitäts-Formationen. Sanitäts-Kompagnie Nr. 1 bes I., Nr. 2 bes IV., Nr. 3 bes V., Nr. 2 bes VI. Armeeforps und Nr. 2 ber 38. Infanterie-Division; Festungs-Sanitäts-Kompagnie ber

Landwehr-Divisson Königsberg i. Br. Arbeiter-, Armierungs- und Strakenban - Formationen: Arbeitskommando der 66. Infanterie-Brigade. Armierungs Bataillone. Straßenbau-Kompagnie Nr. 4.

Weitere Verlufte.

### Die vollständigen Verluftliften

Gehlandirafte 11. 1. Stod rechts, im Kontor ber Buchbruderei und Berlagsanstalt Auer & Co. Besenbinderhof, im Bureau bes Gewerkschafts Rartells und im Restaurant bes Gewerkschaftshauses.

Restaurant des Gewerkschaftshauses.

In den Filialen:
Annenstraße 17, dei Franz Würzberger.
Fruchtallee 42. dei Carl Dreyer.
Weldverferstraße 8, dei Ernst Großtops.
Heldverferstraße 145, dei Theodor Petereit.
Hoppenhusenstraße 13, dei Robert Birr.
Baustraße 26, dei Carl Ortel.
Süberkaistraße 18, dei Rud. Fuhrmann.
Villb. Röhrendamm 2182, hochpart., dei Fr. Hübener.
Kurze Keihe 34, Wandsbeck, dei Franz Krüger.
Virgerstraße 22, Altona, dei Friedr. Ludwig.
Friedensallee 46, Ottensen, dei Franz Kose.
Schulstraße 222, Wishelmsburg, dei U. Bendt.
Ferner dei W. Baute, Kobshöfen 23.

### Deffentlicher Wetterdienft.

(Dienstftelle Hamburg, Deutsche Seewar Witterungeliberficht bom 7. Anguft 1915.

In Bereiche des von den Niederlanden vordringenden, slachen Tiefdeutausläufers hatte unser Bezirk det meist leichten Winden aus süblichen und westlichen Michtungen ziemlich trübes Wetter mit durchschnittlich wenig veränderter Temperatur und weit verbreiteten, teilweise sehr ergiedigen Regensällen; der Norden hatte strichweise Gemitter. Die Temperatur sieg auf 20 dis 24 Grad und sank nachts auf 16 dis 14 Grad. Heute morgen ist das Wetter ziemlich trüb und die Temperatur im ganzen wenig verändert bei leichten dis schwachen Winden aus westlichen Richtungen. Im Rücken des oswassen Verlagerten, heute über Jütland süddswärts reichenden Tiesdruckausläufers ist ein Hoodbruckteil über Frankreich herangesogen, auf den ein neuer Tiesdruckausläufer schnell nachfolgen durch Auf der Krankreich bes von Westen heranzieheinen Hooddruckausläufers und späterbin unter dem Einstluß des nachfolgenden Tiesdruckausläufers int nach höterung des Wetters dei shwachen Winden vorwiegend aus südlichen Richtungen etwas wärmeres Wetter und späterhin wieder vielenorts Regen

Richtungen etwas wärmeres Wetter und späterhin wieder vielenorts Regen sowie sträckweiser Gintritt von Gewittern zu erwarten.

Aussicht für bie Witterung am 8. August 1915. Ctwas warmer, wechfelnbe Bewölfung, ichwachwindig, fpate vielenorts Regen, strichweise Gewitter.

Eintritt ber Ilnt und Gbbe in Samburg

am 8. August: Mut: 11 Uhr 27 Min. nachm. | Gbbe: 8 Uhr 28 Min. nachm. am 9. August: Flut: 12 Uhr — Min. nachm. | Gbbe: 4 Uhr 26 Min. nachm.

### Arbeitersefretariat Hamburg = Altona.

#### Samburg, Befenbinberhof 67, 3. Etg., Gemertichaftshaus. Sprechfinuden: Wochentags von 10 bis 1 und 5 bis 7 ubr. Sonn- und Jeft-Lanbfturm = Infanterie = Bataillone: I Alleinstein, I Braunschweig, Briesen, III Darmstabt, II Hagenau, Rienburg, wie die Errichtung von Fachausschüffen. Wenn die Befugniss dieser Ausschüffe auch nur sehr gering, lediglich begutachtende: Bibliothek der Zentraltommission für das Arbeiterbildungswesen, Besen-binderhof 57, Siniergebäude, parterre lints, gedfinet Wochentags von 21 dis 1 und 6 dis 71/5 uhr. Sonn- und Festags geschlofien. Dümell, Kriegsberichterstatter. Natur sind, so ist doch von ihnen wenigstens eine kleine Hebung

### Die Wandlung.

Bon Rarl Bröger.

Früher galt Lucien Simblot allgemein als Glüdspilz. War er doch der einzige von seiner Belegichaft, der bei dem furchtbaren Unglud auf Zeche "Salomine" davonkam. Die Bitwer ber toten Werfstameraden jagten ihm bas oft genug, und babei betrachteten fie feinen Urmftumpf mit fast neidifchen Bliden. Lucien gab zu, daß eine ganz wundersame Borsehung über ihm gewaltet haben mußte. Aber er hatte nichts dagegen, wenn ihm jemand diefes Glüd als Verdienst anrechnete und mit Ehrfurcht von Lucien Simblot iprach, dem einzigen Ueberlebenden von

Das war nun anders geworden. Niemand achtete mehr sonderlich auf ihn, seit der Arieg da war und Hunderte armlos machte. Seit vier Tagen weilte Georges Tartin in Bully, ständig umringt von einem Befanntenichwarm. Jeber will wissen, wie und wo Georges den Urm gelassen hat, und Georges ift nicht der Mann, zu schweigen. Schwungvoll und mit bedeutendem Gestenaufwand berichtet er von seinen Belbentaten. Zwar hat auch er nicht mehr verloren als Lucien Simblot, und, wer weiß, ob die Umfrände, unter denen es geschah, schrecklicher waren als bei Luciens Unfall. Allein sein Armstumpf erschien den Leuten nun einmal in einem besonderen Licht. Gie woben um den leerbaumelnden Aermel Georges Tartins einen Schein von Ruhm bor dem Lucien Simblot und fein Schidfal verblagten.

Gin dumpfer, unterirdischer Groll nagte an Lucien Simblot. Er fand sich beschämt, surudgesett, unbeachtet. Schon einmal waren ihm solche Empfindungen aufgestiegen, damals bei der Gestellung. Als die Freunde und Bekannten an jenem ersten Augustsonntag nach der Garnison zogen, hatte ihr Taumel auch ihn ergriffen. Lucien fah fich auf einmal wieder in der ftatt lichen Uniform der 8. Dragoner, bei denen er seine Jahre ab-gedient hatte, und eine heftige Sehnsucht wachte in ihm auf, einen Pferdeleib zwischen die Schenkel zu drücken. Ein wunderlich ungufriedenes Gefühl trieb ihn, die Freunde bis gur Stadt gu geleiten, und nur ichmer trennte er fich am Rafernentor bor ihnen. Bas ihm bisher Schidfal ichien - feine Berftummelung -, ericien ihm jest als gegen feine Berjon gerichtete Bosheit Bornig icuttelte er den leeren Rodarmel und es fam ihm vor, als schmerzte der traurige Stumpf.

Wochen waren bergangen. Lucien Simblot fat in seinem Pfortnerhaus am Zecheneingang, erwiderte die Grüße der Vorübergehenden und unterhielt fich mit den wenigen Arbeitern, die gurudgeblieben maren, von den Greigniffen. Die Schlacht an ber Marne war gewesen, auch der Rausch, den sich Lucien aus Freude über den Sieg angefrunken hatte. Seit einigen Tagen war die friedliche Gegend von unruhigen Gerüchten erfüllt. Die Angit, daß der Krieg auch nach Bully kommen könnte, eilte den Taifachen mit Riesenschritten voraus und warf Aufregung in jedes Sprace aller großen Kelden, die je gelebt haben. Lucien Simblot sich beit Trappen geschender in den Mitschunkt son Bully der Gegenwart, trat wieder in den Mitschunkt son

ihm herüberflog. Er empfand jeden einzelnen Soldaten, der [ an ihm borbeischritt, als stillen Borwurf eigenen Unvermögens und um die aufsteigende But darüber zu unterdrücken, fturgte er ins Haus, raffte alle erreichbaren Weinflaschen, Exporrate und Tabatpatete zusammen und verteilte den Vorrat unter-ichiedslos an die vorbeimarschierenden Truppen. Lautes Hallo bankte ihm bafur, und in biefem larmenden Dant fand Lucien

3mei Tage nach bem Durchmarich fiel ein bumpfes Schüttern, wie von einem fernen Gewitter, durch das Fenster in Lu-Pförtnerftube. Der horchte auf, und ein ingrimmiges Grinfen flog über fein Geficht. Brave Kinder! Sie werden es den "Boches" ichon be-

Dieje Ansicht vertrat er entschieden auch ben andern gegen

über, die auf der Dorfstraße standen und besorgt dem dumpfen Am Abend war das Dorf wie vom Jrrsinn ergriffen. In haftigem Marich zogen wieder die Truppen durch, aber diesmal nach der Gegenseite. Berschwist, abgehett, tiefe Schmutzurchen

n ben gespannten Gefichtern, brangten fie vorbei. Birre Musrufe wirbelten burcheinander, und nur eins war ichmerghaft lar und verständlich: Die "Boches" mußten noch diese sicher aber morgen früh, hier sein. Schreie des Entjepens, der Wut, des Vorwurfs verschmolzen sich in der staubgeschwängerten Luft. Alles drängte in die Häuser, riß an sich, was gerade unter die Hände kam, und dann wanderte das Dorf — Männer, Weis ber, Kinder und Bieh - den abziehenden Truppen nach.

Lucien Simblot erlebte das alles in einem Zustand halber Bewußtlosigfeit und ungläubigen Staunens. Was hatten die Wenschen nur? Wie gebannt starrte Lucien dem Zuge nach, strich ich die schweißigen Haare aus der Stirn, als das Ende — es var die Schwanzspisse von Jean Dibonels Kuh — um die Biejung verschwand, und ging wortlos in fein Pförtnerhau

Es mochte knapp Mitternacht vorbei fein. Krachende Schläge gegen bas eiferne Bechentor icheuchten Aucien aus feinem Bruter auf. Schnauben und Scharren beutete auf die Gegenwart von bas Tor in der Stille des toten Dorfes. Sechs, acht Reiter ftan-den, abgesessen, auf der Straße, und zwei davon wuchteten mit den, abgesessen, auf der Straße, und zwei dabon wuchteten mit ihren Siahllanzen gegen das Torgitter. Barsche, in ihrer Hallslautheit drohend klingende Worte empfingen Lucien, als er im dunklen Torraum erschien. Er verstand den Sinn dieser Worte nicht, sie kamen ihm lächerlich und unnötig vor; das Blut schoß ihm in die Schläfen und jagte bei jedem Stoß an die Pforte vom Wirbel dis zur Zehe. Aus dem Hintergrund kam eine Gestalt auf Lucien zu. Er sah zwei scharfe, blaue Augen drohend auf sich gerichtet, und dann forderte die Sestalt in tadellosem Französsisch, dass Tor mürke sofart geöffiget werden. Wie unter einem Awang gerinter, und bann jedelte die Gestalt in tabelidjem Franzolfa, das Tor müßte sofort geöffnet werden. Die unter einem Zwang solgte Lucien augenblidlich dem Besehl.

Was für seltsame Dinge doch der Mensch erlebt? Da stand ein "Boche" und redete im schönsten Klang der Welt, in der Sprache aller großen Gelden, die je gelebt haben. Lucien Simblot war doch so seit davon überzeugt, daß die Deutschen wie die Hund

Zug aus dem Gesicht des Führers. Einige Fragen nach Kame oft. und Beruf beantwortete Lucien in halber Betäubung. ihn beruf beantwortete Lucien in halber Betäubung. bei Straße dem Infanterie rudte ins Dorf ein. Jest schwenkten sie ab und Lucien sah die schwankenden Schatten auf sich zu kommen. Im Zechenhof endigte der nächtliche Sput. Das Klappern von geldkesseln, das scharfe Reiben der Vertallteile wecken Lucien ollends auf. Er wußte plötlich ganz klar um die Lage.

House auf. Er duste piveind gang har um die Lage. Der Batrouillenführer sagte daher nichts neues mit dem Hindeis, daß Lucien Simblot gut täte, die Luft zu verändern, weil es voraussichtlich in wenigen Stunden bös zugeben würde um Bulh. Lucien Simblot schüttelte nur den Kopf, setzte sich auf seinen gewohnten Platz am Ausguck des Straßensensiers und erwartete völlig unbewegt durch die Borgange um fich her den

Es wäre doch vielleicht besser gewesen, wenn Aucien Simblot dieser Mahnung mehr Gehör erwiesen hätte. Denn mit der aufgehenden Sonne brach die Hölle über Bullh und die vor einigen tagen noch so friedliche Gegend herein. Lucien fuhr im Innersten richrocken aus seinem Halbschlummer auf, als die erste Granate iber Bully wegheulte und am Ortsausgang schmetternd einschlug Fassungslos jtarrte er auf die schwarzgraue Rauchwolfe, die hinter dem Klostergarten hochschwellte. Dann sah er nur noch Hunderte seldgrauer Gestalten im Lausschritt durch die Straße rennen.

Zwei Tage und zwei Nächte kauerte Lucien Simblot im Reller es Pfortnerhauses. An Effen und Trinken dachte er keinen Augenblick, so eingefangen fühlte er sich von dem furchtbaren Ge-witter des Artilleriekampfes. Endlich am Worgen des dritten Tages entfernte sich der höllische Karm und nahm wieder das umpfe Grollen eines ferneren Gewitters an, das Lucien Simblo hon fannte. Taufend Gebanken und Empfindungen waren burch Lucien Simblot gegangen während seiner Kellereinsamkeit, aber er hatte nicht vermocht, auch nur einen fest zu formen. Nun er wieder oben in seiner Pförtnerstube stand, half ihm der grausame lugenschein einen um den andern entbinden. Das also war der Krieg? Dort über der Straße qualmte Binauds Haus und daneben agten schwarzverkohlte Mauerreste unheimlich in den klaren Oftobertag. Wer hatte herübergeschossen? Die eigenen Leute . . . . Rucien Simblot bachte angestrengt über bas Unfahliche nach und uchte nach einer Erklärung bafür. Er fand feine andere, als daß der Krieg die Bolle felber fein muffe.

Lucien Simblot blieb in Bullh. Der Arieg war weiter nach Beiten gezogen, doch war er immer noch nahe genug, um zu guter Stunde aus dem Simmel zu fallen. Die französische Artillerie suchte manchmal die Etappengemüklichkeit etwas zu stören, indem sie ein Dupend Granaten achtbarsien Kalibers bereinwarf. dem sie ein Dupend Granaten agidartien Kaltders dereinbart. Im Unfang erinnerte sich Lucien Simblot noch manchmal seines Rellers, aber langsam siel der Schrecken auch von dieser Ersichenung des Krieges ab. Lucien blieb hinsort ruhig in seiner Klause siehen, wenn das bekannte Heulen erklang.

Man hatte ihn ungesiört gelassen. Der Etappenkommandant sah seinen körperlichen Zustand als Ausweis einer stillschweigenden Ersaubnis an und da Lucien Simblot sich fast nie außer keinen Versutzungen bein Ersausen des Kieden siehen siehen Versutzungen.

oft. Er fühlte wieder den schweren Schlag an den Kopf, der ihn dis in den hintersten Schachtwinkel schleuderte. Was war denn nur dann geschehen? Er mußte wohl lange in diesem Winkel gelegen haben. Das Nächste, woran er sich gang deutlich erinnerte, war ein dumpfes Pochen gegen die berichüttete Schacht-wand. Satte er damals nicht aufgeschrien wie ein verwunderes Tier? Ja, und nach einer Stunde, die ihm eine Ewigkeit erchien, hatte er menschliche Stimmen gehört. Sie sprachen nicht vie hier zu Lande, es war ein rauher und harter Ton in ihrer Sprache, aber ihm dünke sie damals süßer als Engelszungen. Später, als er nach der Amputation aus seiner Bewußtlofigkeit rwachte, hatte man ihm erzählt von der deutschen Hilfsmannschaft, die über den Abein gekommen war, um den verunglücken Berufsgenossen beizustehen.

Lucien Simblot wurde bei diesen Grinnerungen unruhig. Sin zwiespältiges Gefühl zerrte ihn her und hin. Das war boch damals schön von diesen Deutschen. Aber warum hatten sie jett bloß Frankreich überfallen und in den schauerlichen Krieg verwickelt?

Bieber vergingen Bochen. Der Binter neigte sich seinem Ende zu und noch immer tobte der Kampf. In Bullh herrschte Ende März eine lebhafte Bewegung. Neue Truppen waren aus Deutschland angekommen, stämmiger Erfat aus Westfalen eignisses faum. Er saß wie gewohnt an seinem Ausgud, rauchte seine Zigarette und suhr erst aus seinem Brüten auf, als eine kauft derb an das Fenster flopfte. Etwas unwirsch öffnete Aucien den Flügel und fragte nach der Ursache der Störung. Iwei vierschrötige Deutsche standen auf der Straße und einer dabon erkundigte sich in leidlichem Französisch, nach der Beche über die Fensterbrüstung und suchte durch einige Fragen den Grund des rätselhaften Interesses für die Zeche zu erforschen. Die zwei Deutschen unterhielten sich inzwischen lebhaft und aus en Bewegungen schloß Lucien, daß die Unterhaltung mit der Unglickszeche zusammenhängen musse. Dringlicher wiederholte er seine Frage an den einen. Die Aufslärung war schnell ge-geben. Die beiden Feldgrauen waren Teilnehmer an der Hilfsettion damals gewesen und wollten nun die Gelegenheit benützen, fich ben Schauplat ihres Liebeswerfes wieber anzusehen. Gin tiefes, seltsam warmes Gefühl ftieg in Lucien Simblot

Jahren Taufende seines Landes die Hände gedrückt hatten; sie standen braußen als Feinde. Bas Feinde? Hatte der Mann, der ihm als erster die Hand in den verschütteten Schacht itreckte,

em braunen Spikbart? Lucien Simblot trat mit einem Rud bom Benfter gurud. Lucien Simblot trat mit einem bind als ob mit diesem Ein Aufatmen hob seine Bruft und es war, als ob mit diesem Ein Aufatmen hob seine Bruft und es war, als ob mit diesem lufatmen aller Drud von ihm gewichen wäre. vie Zeit hingebacht? Wie konnte er je eine Tat edler Brüder=

lichkeit so vergessen? Der Sinn des Lebens, der ihm bisher verrückt war durch

### Städtischer Fleischverkauf. == Bahnstraße Nr. 2.

ber Borrat reicht, am

Montag, Mittwoch und Freitag jeber Boche fortgesett.
Bum Bertauf tommt borläufig nur geräucherter

Spect jum Preife bon M. 1,20 für bas Bfund. Zum Einkauf berechtigt sind mir diesenigen Sinwohner Bergedorfs, beren Sinkommen M. 2500,— nicht übersteigt und die mit einer Ausweiskarte versehen sind. Personen, die durch die Kriegsfürsorge unterstützt werden, sind bom Berkauf ausgeschlossen.

Ausweisfarten find erhältlich in Zimmer Rr. 9 im Schloffe. Der Magistrat. Dr. Walli.

Zahlstelle Samburg. Dienstag, 10. Anguit, abends 81/2 Uhr:

Allgemeine Mitglieder=Versammlung

im Gewerkichaftshaus, Musikfaal.

Tages : Orbnung:

1. Bortrag des Genoffen Güldenberg über "Deutsch lands Sozialpolitif". 2. Kaffenbericht vom erften Salb jahr. 3. Berbandsangelegenheiten.

### Bektion Modelltischler. Connabend, ben 14. Aluguft, abende 81/2 Uhr: Mitglieder=Versammlung

bei Eberhardt, Gimsbüttelerftraße 12.

Tages : Orbnung: 1. Bortrag des Genoffen Lindau über "Kriegslyrit". 2. Berbands= und Branchenangelegenheiten.

Bahlreichen Befuch erwartet Die Ortsverwaltung.

### = und Wäschearbeiter Deutschlands. = Filiale Hamburg und Umgegend.

Mitalieder=Berjammlung

am Montag, ben 9. Augnit, abends 9 Uhr, im Musiksaale bes Gewerkschaftshauses.

Taged : Orbunng: 1. Abrechnung vom zweiten Vierteljahr 1915. 2. Wahl eines Beisithers zur Ortsverwaltung. 3. Berbandsmitteilungen.

Die Ortsverwaltung.

Zweigverein Samburg und Umgegend

am Donnerstag, 12. August 1915, abends 81/2 Uhr,

im Gewerkschaftshaus, Musiksaal, 1. Gtage.

Tages : Orbnung: 1. Wie hat ber Dentiche Bauarbeiterverband bas erfte Rriegs jahr überstanden ? Referent: Kollege Alb. Töpfer. 2. Abrechnung bom 2. Onartal 1915. 3. Die Arbeitsverhältniffe hier am Orte. Kollegen, die Ihr nicht zum Kriegedienst eingezogen seid, Ihr habt die Pflicht, das Versammlungsleben auch mährend des Krieges aufrecht zu erhalten. Kommt in die Versammlung und informiert Euch über ben Stand unferer Organifation, bamit Ihr mitreben

Die Arbeitelofen werben baran erinnert, bag jeben Dienstag und Freitag die Kontrollmeldung im Zweigvereinsburean geschehen Der Vorstand.

### Versammlungen der Distrikte.

Dienstag, den 10. Auguft: Alltona, bei Julius Bock, Bürgerstraße 51—53. Tages : Orbunng:

1. Bericht bon ber Rartell: und Generalberfammlung. 2. Berichiebenes.

Rotenburgsort, bei P. Bock, Am Bafferturm. Tages : Ordnung:

1. Bortrag: "Die gewerfschaftlichen Anfgaben mahrend und nach bem Kriege". Ref.: Kollege M. Hegemann. 2. Berichte. 3. Verschiedenes.

Donnerstag, den 12. August: Barmbeck, bei Robert Mause, Flachsland 19. Tages : Orbnung:

1. Bericht bon ber General: und Kartellversamminng. 2. Berichiebenes. Connabend, den 14. August:

Wilhelmsburg, bei Fr. Schnack, Bogelhüttenbeich. Tages : Orbnung: 1. Bericht von der Generalversammlung. 2. Kartellbericht. 3. Berschiedenes.

Beginn der Versammlungen präzise 81/2 Uhr abends Vollzähligen Besuch erwartet

Die Ortsverwaltung.

### Sozialdemotratischer Berein für den 8. u. 10. jalesw.-holft. Keidstagswahltreis. Ortsverein Altona.

Mitglieder=Berjammlung

am Donnerstag, 12. August, abends 81/2 Uhr, in den "Blumenfalen", Gr. Freiheit. Tages : Orbnung:

1. Bericht von der Generalversammlung des 8. u. 10. Bahlfreises. 2. Bericht der Preßkommission. 3. Ber= einsangelegenheiten. hierzu labet ein

Der Borftand.

### Zentralverband der prolet. Freidenker. Ortsgruppe Samburg.

Donnerstag, 12. August 1915, abeude 81/2 Uhr, Am Mittwoch, 11. August, von 4 bis 8 Uhr nachmittags, wird mit dem Berkauf der städtischen Fleischvorräte begonnen. Der Berkauf wird, so lange im Gewerkschaftshause, kleiner Saal, 1. Stock: Mitglieder=Berjammlung.

Tages . Orbnung: 1. Die Erziehung der Jugend. 2. Abrechnung vom zweiten Onartal. 3. Innere Bereinsangelegenheiten. Gafte find willfommen.

Der Vorstand.

### Vermietungen 300

Zu vermieten:

| " " | Amidammachergang 3, 4, 5 Bize Thöming Kurzestrasse 27—29 "Fiedler Marienstrasse 30 bv. 34 "Gollatz Gerth Rener Steinweg 14—15, H8. 2, 1. Stg. r. Brandsenbe 21, Stagen Reimerstwiete 9, 2. Stage | " | 140-300<br>240-280<br>240-330<br>180-240<br>210-220<br>240<br>300-450<br>400 |
|-----|--|---|--|
|     | St. Vauli.   |   |  |
|     | Altonaerstraße 38—40 Bige Schröder   |   | 240-360  |
| +   | Eimsbüttel.  |   |  |
| •   | Fruchtallee 76-78 Bige Boysen  | " | 240-400  |
|     | Roterbaum.   |   |  |
|     | Grindelallee 21—23 Bige Scheuregger  |   | 480-520  |
| -   | Uhlenhorst.  |   |  |
|     | Kanalstraße 32—35 Bize Wittern<br>Meuterstraße 10 Mohrmann<br>Schumanustraße 69 "Jurckmann   |   | 200—270<br>370—430<br>300—330  |
|     | 00 Ye . Xe   |   |  |

Bize Hübner Beifigstraße 18 Borgfelde. Bige Fischer

Hammerbrook. Bize Oetting Süberstraße 15—17 Oetting Oetting 19-21 " Oetting Nagelsweg 91-Ibaftrafie 4

Rotenburgsort.

Ausschlägerallee 111-117 Hardenstraße 74 Bize Laubach Schmidt Vierländerftraße 104

### Joseph Koch, Ferdinandstraße 15, 1.

Fernsprecher: Gr. 3, 2336.

Freundliche 1= u. 2=3immer=Wohnungen mit Kachelfüchen und Gasbeleuchtung, einschließt. Treppenreinigung, M. 230 und M. 280 — M. 320. Näheres: Krenzbrook 29/1, beim Berwalter.

Dehnhaide 5—17 ift sofort eine 4-3immer-Wohnung Mäheres bortfelbft bei Sohns, Rr. 7, Laden. gu bermieten.

Konsum-, Bau-u. Sparverein

e. G. m. b. H.

In vermieten gum 1. Oftober 1915

Barmbeck: öinrichfenstr. 27, II., 3 Z. M. 390 Schleiberfir. 6, pari., 3 , , , 430
20hfoppelfir. 52, , , 4 , , , 475
Orirubfir. 32, pari., 3 , , , 402
, , 34, , , 3 , , , 384

Mühlenkamp: Beter Marquarbsir. 16, I. 2 Zimmer M. 358

Uhlenhorst: humboldtstraße 69, Haus 6, part.,

Sumbolbistraße 69, Laben mit Wohnung, part. u. Rell. M. 1025 Altona:

Glücksburgstraße 1, I., 3 Zimmer mit Bab M. 600 Die Wohnungen find größten-teils mit Kachelfüche und allen onstigen Bequemlichkeiten ber= ehen. Kähere Auskunft geben die Berwalter in ben einzelnen Frunbstüden; sonst wende man

Wohnungs-Abteilung ber "Produktion" hamburg, Louisenweg 40.

Zu berm. 2 Unterh., Lab. m. Wohnung, kl. Wohnung. Ebräergang 9, A. Eichel. In ber iconen Gimsb. Gartenftraß 1. Etg., 8 3. mit Gasanlage, M. 384, Unterhaus mit Garten, ebenso zum 1. Oftober. Näh. Eimsb. Chausses 81, eine Stage zum August frei.

Schwendestr. 71-75 freundl. Etag M. 360 zu berm., 1 Eig. i. d. Terraff. M. 300. Näheres baselbst 75, part.

Schwendestraße 63 frbl. Gtage, 3 3. Balk. 300 u. 400, Part., 3 Z., Hof, Gart. 288, an ruhige Leute, bajelbst Laben, passenb für Schuhmacher, M. 400.

Bu berm. eine Bohn., zwei Stuben u. Küche, part., M. 280. P. Dose, Hamburg = Gr. = Borftel Gr.=Borfteler Chaussee 103/105.

# Annere Stadt

Barmvea. , 350-390

240-300 Bauftrafte 36 240-270 240-270 290-380 300-500

Hamm. Borftelmannsweg 141—143 Bize Lembke " 170—210 Zentralver

" 190-230 " 240-324 " 200-320

Moderne Vorderwohnungen m Gartenhäuferblod Mardmannftrage 162 (zwijchen Bollvereinstraße und Rothenburgstraße) sofort ober später, hygienisch einwandfrei, 2= und 3=Zimmer= wohnungen mit Zubehör zum Preise von M. 300 bis 460 an Leute, welche Wohnungskultur haben. Käheres bei A. Horn daselbst.

Ribitftr. 53 Part. m. Garten M. 340, Gr. Kellerlaben m. Wohn. M. 450, Bige. Wandsbecker Chanffee 136 Parterre mit großem Garten, 3 helle Zimmer, Gas, M. 370,

1. Etage bo., Gas, M. 370. Lammftr. 44 Part., Altona, enthalt. 2 Zimmer, zu berm., Gas u. elektr. 3 Min. Treppenbeleucht., Preis M. 275. Billige Stüdenstr. 57, nahe Bahnhof Dehnhaibe, 2 u. 3 Zim., bon Wohng. M. 240—340. Käh. baselbst.

Paffend für Flickschneider und Aufbügelaustalt. Ber fofort zu bermieten Poolftr. 7 ein **Keller,** wo feit langen Jahren solches Geschäft betrieben, M. **350**; baselbst ein Laben M. **500.** 

Süderstr. 8 bis 12 find neu befor. 3.3.: Wohnungen bon M. 180 bis 330 zu vermieten. Eppendorferweg 205 (4 Min. v. Bahnh. Hoheluftbr.) eleg. neue Wohnungen M. 310—370 zu berm. Borftelmannsweg 111 jof. ob. spät. neue Etagen mit Balkon, mit weiter Aussicht, M. 220 bis 270 zu vermieten

Nähe Sochbahnhof. Süberstraße find 2= und 4=3immer= vohnungen billig zu vermieten, alles hell und neu beforiert. Schwabenftr. 33, I. Geissler.

Gartenhaus,

mit 1200 am großem Garten, an ausgeb. Straße belegen, joll f. d. billig. Preis von M. 6000 ohne Anz. joj. verkauft werben. Der Käufer hat nur die Intandsetzung bes Hauses zu übernehmen Das Gelb wird zu 4½ p3t. festgelegt Näheres Meinssen & Sohn, Alt-Rahlftedt, Bahnhofftraße 52, Telephon 44.

auf Teilzahlung. Billige Preise, garantiert gute Ausführung. Möbellager, Schleusenstr. 15.

Die richtige Bezugsqueile! Betten Bettiedern, Daunen, Inletts vom Einfachsten bis zum Feinster zu wirklich billigen Preisen. ezial-schäft Herzfeld

Altona, 3 Gählersplatz 3. Bettfedern-Reinigung. Grösster elektrischer Betr Bitte genau auf Nr. 3 achter Clegant. Rinberw. u. stuppe. ... b. zu bef. Bieberftr, 3/5, b. Hauswart.

# Surol-Essia

Surol-Essig ist in Originalflaschen à 30 Pfennig exkl. überall zu haben.
Surol-Essig zeichnet sich durch angenehme und milde Säure aus.
Surol-Essig ist vorzüglich zum Einmachen von Früchten, für Salate und für alle Speisen, die mit Essig angerichtet werden. Nicht teurer wie jeder andere Essig.
Surol-Essig steht unter Kontrolle eines Nahrungsmittel-Chemikers. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Haupt-Vertrieb: H. Wartenberg, Altona-Ottensen, Friedensallee 26. Fernsprecher: Gr. 1, 5605,

## das selbsträtige Waschmittel in Wirkung unübertroffen!

Nach wie vor

### garantiert gleiche Qualität aleiches Gewicht Preis! alter

1/2 Pfd. 35 Pfg. 1/1 Pid. 65 Pig.

Ohige Packungen sind in jedem Quantum in allen Geschäften erhältlich.

Einfachste Anwendung, Gebrauchsanweisung auf jedem Paket! HENKEL & CIE., DUSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

### Henkel's Bleich-Soda

Ortsgruppe Hamburg. Mitglieder = Bersammlung am Donnerstag, 12. Ang. 1915, abends 8½ Uhr, im oberen großen Saale bes Gewerkschaftshauses.

Tagesorbnung: 1. Regitation. 2. Berbanbsangelegen=

Gemütliches Beisammensein am Sonntag. 15. August 1915, abends 6 Uhr, im Gewerkschaftshause. Sonntag, ben 5. September:

Tour nach dem Wandsbecker Gehöl; und Sonnenbad. Treffpunit: Wandsbeder Bahnhof

iittags 4 Uhr. Der Borftand. Keine Preisernohung

(wegen rechtzeitiger Eindeckung der Rohware)

Julid ersetzt das 2-3fache an Seife, macht die Wäsche in 20 Minuten blendend weiß und enthält keine schädlichen Bestandteile, als Kieselsäure usw.

Preis nur für 1/1 % 50 1/2 % 28 1/3. Ueberall kauft man

## Einzelne

sowie ganze Einrichtungen Herren- und Damen-Garderoben auf

Kredit gegen bequeme zeitgemässe Zahlungsbedingungen.

Franz Brück Reeperbahn

POT 143 TOU gegenüb. Carl Schultze-Theater.

### Diese Woche

Am 11. und 12. August: Ziehung 5. Alaffe

346. Samburger Stadt=Lotterie. Größter event.

Hierzu empfehle aus meinem Vorrat nachftehende Lose Mr. 51552  $^{1}/_{1}$  à M. 140,- | Mr. 16248  $^{1}/_{4}$  à M. 35,- Mr. 75099  $^{1}/_{2}$  à M.  $^{2}70,-$  | Mr. 81301  $^{1}/_{8}$  à M. 17,50

Großer Burftah 11 ("haus Gertig").

St. Pauli, Reeperbahn 170 | Barmb., Samburgerftr. 26 St. Georg, Steinbamm 57 Altonaerstraße 2 Bantoftrage 2 (Fruchthof) | Sohel., Soheluitchauffee 25.

図図図 Arbeitsmarkt 図図図

### Tüdstiger Glektromonteur,

erfahren in ber Ginrichtung eleftrischer Sochspannungeanlagen in Ban-betrieb, für bauerube Beschäftigung bei hohem Lohn jum sofortigen Gintritt Dyckerhoff & Widmann A.-G.,

Berband der Hausangestellten. Ortsgruppe Hamburg. Uneutgeltliche Rechts- und Auskunftsstell Besenbinderhof 57, IV., Gewertichaftshaus. Geöffnetv. 5-8, Sonnabend 9-1 Uhr. Telephon: 4, 7638.

Zagfran gesucht bei franker Frau, Kock, Gludfir. 32a, II. Schneiderinnen auf Militär : Commerhofen fofort gesucht. Meyer & Schultz, Vorsenen 34.

Mechanifergehilfen gesucht. J. Füldner, Eilbeckerweg Ar. 160.

Klempner und Mechaniker gesucht. Ferdinand Herbst, Brefelbaumspark 18.

Tüchtige und zuverlässige Werfzeugmacher, Feinmechanifer und Feinschlosser für besonders genaue kleine Arbeit (Kriegsmaterial) bei höchstem Stunden-verdienst zum sofortigen Antritt gesucht. H. Maihak,

Aftiengesellschaft, Geibelftraße 54. Gef. Zigarrenhausarbeiter auf Bennal M. 23 u. 24 und Eifaffon Brafil M. 31, Form M. 17, außerbem 5 % Tenerungs-zulage. A. L. Petersen, Altona, Blücherftr. 50-54.

Gef. mehrere Zigarrenarbeiter aut fleines Cifasion No. 22 nebst 5 p3t. Tenerungszulage.

J. Neumann, Hamburg-Gimsbüttel, Eduarditr. 46/48.

Bauburean Freihafen : Elbbrücke. Samburg : Beddel.

Gesucht 50 tüchtige Erdarbeiter für den Sielban Dalmannstraße. Lohn 55 bis 60 18 pro Stunde.

Rej. zuverläftiger Wächter mit eigenem Wachhund bei autem Luhn qui ber Rauftelle gutem Lohn auf der Bauftelle Neuer Kohlenschiffhasen, Tollerort. Bu melden b. Polier Putz daselbst. Gbenso Erdarbeiter bei gutem werd. bort Erdarbeiter Lohn gef. Besucht ein Schuhmacher gum Mit-machen. Altona, Jahuftr. 1, I.

Gesucht Schuhmacher

Carl Holst, Schuhfabrif, Ottensen, Friedensallee 20. Gefucht aute Bafalt-Maurer und Beton-Arbeiter.

Rur erftflaffige wollen fich melber Maurermeifter H. Lohse, Kuhwärderhöft-Kaimauer. Gesucht sofort Klempner- und

Mechanifer-Lehrling gegen Bergüiung. Fuhlsbüttel, Erdkampsweg 4.

Gesucht Stockbieger und 3 Fertig-macher. A. Koch, Annenftr. 17, St. Bauli. Gute Existenz!

Stridmaschinen nit ständig. Arbeit zu kulantesten Rahlungsbedingungen. Unterricht stenlos. Gebrauchte Maschinen

Paul Just, 19 Wichaelisstrafte 19